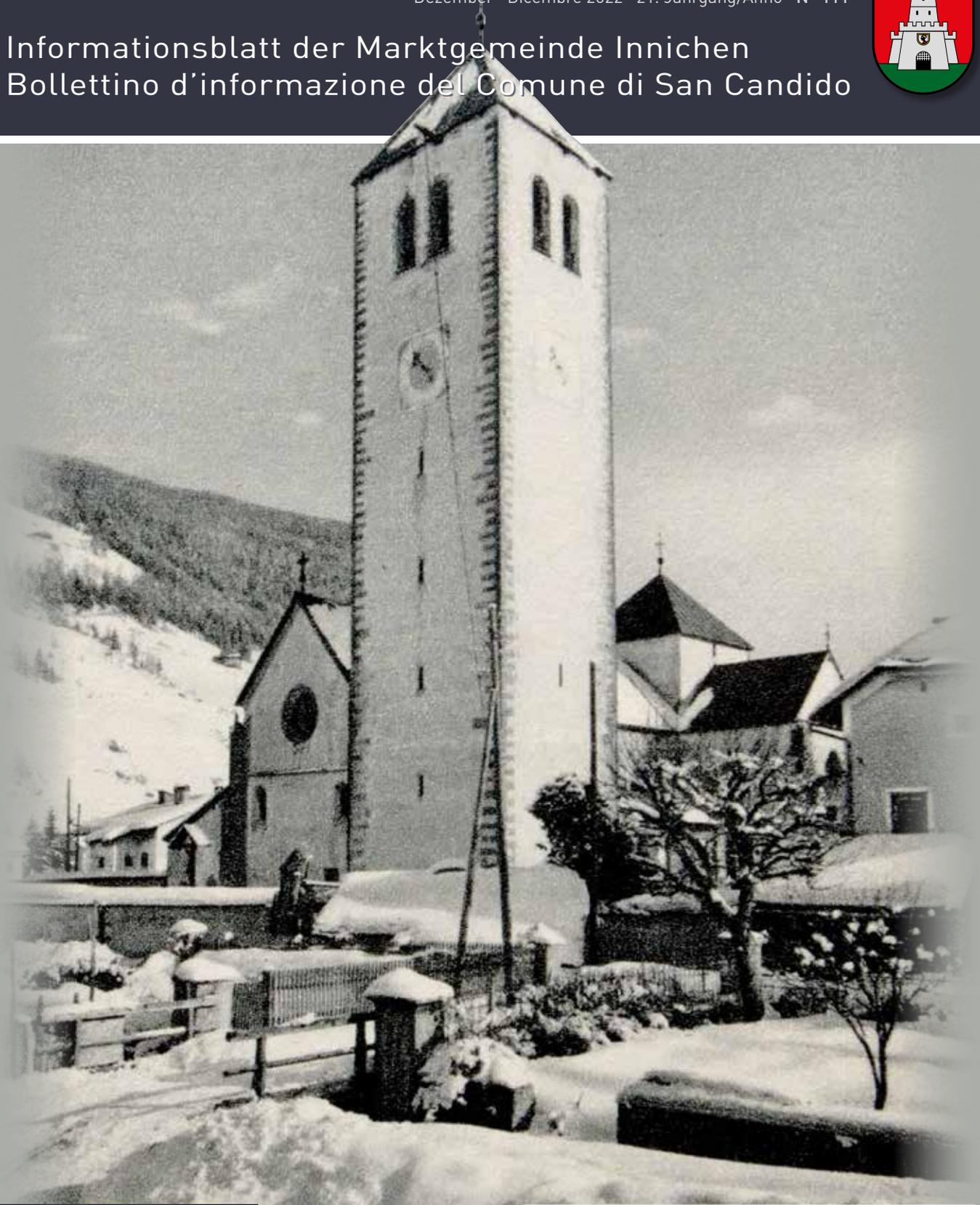


INNICHNER

Dezember · Dicembre 2022 · 21. Jahrgang/Anno · N° 111

Informationsblatt der Marktgemeinde Innichen
Bollettino d'informazione del Comune di San Candido



Die Bürgerwiere
La gora cittadina



TITELGESCHICHTE | TITOLO

- 4 Die Wiere (Bürgerwiere) in Innichen
- 10 La gora (cittadina) a San Candido

VERANSTALTUNGEN | MANIFESTAZIONI

- 15 Christbaumverteilung | Distribuzione alberi di Natale
- 15 Sternsingeraktion | Aiuto sotto una buona stella 2023
- 16 Ausstellung | Mostra: Forward to the roots

BIBLIOTHEK | BIBLIOTECA

- 17 Augen auf: Der DVD-Ring Pustertal geht in die 5. Runde
- 18 Leseförderung für die Kleinsten
- 19 Avviamento alla lettura per i più piccoli
- 20 Büchertipps für die kalten Wintermonate

VEREINE & VERBÄNDE | ASSOCIAZIONI

- 21 24 - 42 - 83 - Zusatzzahl 188
- 23 Noten-Patenschaft
- 24 Rückblick, Möglichkeiten, Höhepunkte u. die laufende Saison
- 26 Reichhaltiges Herbstprogramm
- 28 Vorhang auf...für Dich!
- 29 Kletterwochenende in Innsbruck
- 30 Endlich wieder normale Spiele und Turniere
- 32 10 Jahre Orientierungslauf im Pustertal
- 33 Neustart beim ASV Triathlon Hochpustertal
- 33 Riparte il Triathlon in Alta Pusteria

SCHULE & KINDERGARTEN | SCUOLA ED ASILO

- 36 Kiga Innichen: Unsere Aktivitäten im Herbst
- 37 Alla scoperta del territorio
- 37 Wir entdecken unsere Umgebung
- 38 Waldkindergarten: Das Funkeln der Waldschätze
- 39 GS Innichen: Autorenbegegnung mit Tobias Kejtschi
- 40 GS Innichen: Handballsport
- 42 GS Winnebach: Wir fliegen aus
- 43 Medientreff 3: Liest du schon oder suchst du noch aus?
- 44 MS Innichen: Berufsorientierung
- 46 MS Innichen: Endlich wieder ein Leseabend
- 47 WFO Innichen: We support your Sport
- 48 WFO Innichen: SchulYoga
- 49 Als Quereinsteiger in die WFO-Abendschule
- 50 WFO Innichen: Tourismus im Sprachprojekt

AUS DEM DORFLEBEN | VITA PAESANA

- 51 Buch von Egon Kühebacher
- 52 Getragen von Gottes Liebe
- 53 Der goldene Herbst im Seniorenwohnheim
- 54 Wald im Wandel
- 55 Pfliegende Angehörige | Familiari curanti
- 56 Skigebiet 3 Zinnen Dolomites setzt auf Nachhaltigkeit
- 58 Raika: Wiedereröffnung der umgebauten Filiale
- 59 World Travels Awards
- 60 Paradebeispiel für gelungene Ortsentwicklung

KlimaGEMEINDE | COMUNEclima

- 61 Ein Naturpapier für unser Gemeindeblatt
- 61 Una carta tutta naturale per il nostro bollettino comunale
- 62 Wir sind KlimaGemeinde Silver
- 63 San Candido è ComuneClima Silver

AUS DEN NACHBARGEMEINDEN | COMUNI LIMITROFI

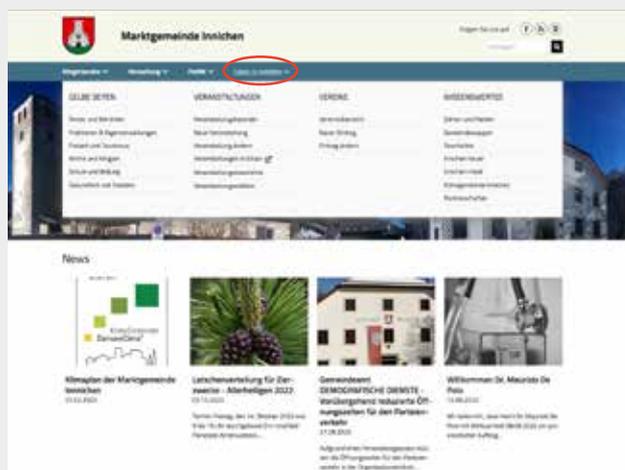
- 64 In die Landschaft eingeschrieben
- 65 Impressi nel paesaggio
- 66 Bunkeranlage aus dem 2. Weltkrieg in Sillian
- 66 Il rifugio antiaereo della Seconda Guerra Mondiale di Sillian

AUS DEM RATHAUS | DAL MUNICIPIO

- 67 Beschlüsse des Gemeindeausschusses
- 67 Deliberazioni della Giunta Comunale
- 68 Acht Wochen voller Spiel, Spaß und Abenteuer
- 69 Otto settimane di giochi, divertimento e avventure
- 70 Innichen hat einen neuen Bolzplatz
- 70 San Candido ha un nuovo campo da gioco
- 71 Zum Schutz der „Roten Punkt“-Parkplätze
- 71 Accesso regolamentato ai parcheggi "zona rossa"
- 72 Pendlerparkplatz beim Zivilschutzzentrum
- 72 Parcheggio pendolari presso il Centro Protezione Civile
- 73 Müllkalender 2023 | Calendario raccolta rifiuti 2023
- 75 „So nicht“ - Müllsünder am Werk
- 75 "Così non va" - continui episodi di abbandono illegale di rifiuti
- 76 Müllsammlung | Raccolta rifiuti
- 76 Fundbüro | Ufficio oggetti smarriti
- 77 Telefonverzeichnis | Elenco telefonico
- 78 Gemeindeausschuss Zuständigkeiten und Sprechstunden
- 78 Giunta comunale competenze e appuntamento incontro

**Veranstaltungskalender
Calendario delle manifestazioni**

www.innichen.eu | www.sancandido.eu



Titelfoto: Im Bereich des heutigen Musikpavillons war eine der vielen Brücken, die über die Wiere führten (Kollektion Dolomythos-Museum)
Copertina: Dove oggi sorge il padiglione musicale, si trovava uno dei numerosi ponti che attraversavano la gora (collezione Museo Dolomythos)



Folgen Sie uns auch auf **Facebook!**
Seguiteci anche su **facebook!**

Zum Geleit



Introduzione

Liebe Innichnerinnen und Innichner

Wir stehen kurz vor Weihnachten, einer Zeit der Stille und Besinnung und hoffentlich bald auch einer Zeit des Friedens in Europa und auf der Welt. Vielen Menschen geht es nicht gut und besonders sie brauchen unsere Unterstützung. Auch die Erde und das Klima haben unsere Unterstützung dringend notwendig. Der Wunsch nach Maßnahmen gegen den Klimawandel ist groß – aber besteht auch die Bereitschaft, sich dafür selbst einzuschränken?

Nach der Krise, ausgelöst durch die Pandemie, befinden wir uns jetzt leider in einer noch nie dagewesenen Energiekrise und die Inflation treibt die Preise der Lebenshaltungskosten für uns alle in die Höhe. So wie die Familien und die Betriebe hat auch unsere Gemeindeverwaltung mit der hohen Teuerung zu kämpfen. Sie werden verstehen, dass bei dieser Kostenexplosion, gepaart mit geringeren Einnahmen aufgrund der zurückgehenden Bautätigkeit, die Finanzfähigkeit der Gemeinde ernsthaft gefährdet ist.

Es bestand sogar das Risiko, dass die Gemeinde essenzielle Dienste, wie z.B. die Führung der Kindergärten, der Grundschulen und der Mittelschule, die Straßenreinigung und Schneeräumung und viele andere wichtige Dienstleistungen nicht mehr durchführen hätte können. Wäre dies gegenüber der Innichner Bevölkerung zu verantworten gewesen? Nein, natürlich nicht!

Aus diesem Grunde hat die Gemeindeverwaltung leider eine sehr unpopuläre Entscheidung treffen müssen und die Tätigkeit des Erlebnisbades Acquafun, als eine sehr kosten- und energieintensive Freizeiteinrichtung, zeitweilig herunterfahren müssen. Die laufenden Kosten des Erlebnisbades Acquafun können von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Innichen alleine nicht mehr getragen werden, da die vorhandenen Geldmittel einfach unzureichend sind.

Nichtsdestotrotz nutzen wir jetzt diese Zeit für eine Reorganisation der Struktur, suchen neue Synergien und Unterstützungen und streben auch die entsprechende Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, dem Tourismus, den Nachbargemeinden und dem Land Südtirol an. Erste positive Signale diesbezüglich sind schon zu verzeichnen.

Als Bürgermeister ist es mir ein großes Anliegen, Ihnen allen zu versichern, dass wir als Gemeindeverwaltung alles für uns Mögliche unternehmen, um den „Lockdown“ des Erlebnisbades so kurz wie möglich zu halten und das Schwimmbad schnellstmöglich wieder zu eröffnen. Alleine werden wir das aber nicht schaffen. Hierfür braucht es uns alle, jede Einzelne und jeden Einzelnen von uns.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe und besinnliche Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr.

Bürgermeister Klaus Rainer

Cari concittadini di San Candido,

anche quest'anno manca poco a Natale, tempo di silenzio e raccoglimento e, speriamo, presto anche di pace in Europa e nel mondo. Molte persone stanno attraversando un periodo difficile, ed è soprattutto a loro che dobbiamo indirizzare il nostro sostegno. Anche il nostro pianeta e l'ambiente ci chiedono urgentemente di intervenire. Il desiderio di agire contro i cambiamenti climatici è forte, ma siamo realmente disposti a qualche rinuncia per far fronte a quest'emergenza?

Dopo la crisi innescata dalla pandemia, ora purtroppo ci troviamo a vivere una crisi energetica senza precedenti, accompagnata da un rialzo generale del costo della vita causato dall'elevata inflazione con cui, proprio come le famiglie e le imprese, anche l'amministrazione comunale deve fare i conti. Capirete che questa esplosione dei costi, unita alla diminuzione delle entrate dovuta al calo dell'attività edilizia, mina seriamente la capacità finanziaria del nostro Comune.

Si paventava persino il rischio che il Comune non fosse in grado di fornire servizi essenziali quali la gestione degli asili, delle scuole primarie e secondarie, la pulizia delle strade e lo sgombero della neve e molte altre attività importanti. Gli abitanti di San Candido avrebbero dovuto rinunciare a questi servizi? No, certo che no!

Per questo motivo l'amministrazione comunale ha purtroppo dovuto prendere una decisione molto impopolare e chiudere temporaneamente l'Acquafun, una struttura ricreativa molto costosa e ad alto consumo energetico. I costi di gestione della piscina non possono più essere sostenuti solo dai cittadini di San Candido, in quanto i fondi disponibili sono semplicemente insufficienti.

In ogni caso stiamo sfruttando questo periodo per riorganizzare la struttura, cercare nuove sinergie e finanziamenti e impegnarci per un'adeguata collaborazione con il mondo economico e turistico, i comuni limitrofi e la Provincia Autonoma di Bolzano. I primi segnali positivi in questo senso sono già tangibili.

In qualità di sindaco, è molto importante per me assicurare a tutti voi che noi, l'amministrazione comunale, stiamo facendo tutto quanto in nostro potere per limitare al massimo il "lockdown" della nostra piscina e riaprirla il prima possibile. Tuttavia, non saremo in grado di farlo da soli. Ci vorrà il sostegno di ognuno di noi!

Auguro a voi e alle vostre famiglie un Buon Natale e Felice Anno Nuovo!

Sindaco Klaus Rainer

Die Wiere (Bürgerwiere) in Innichen

Der Mensch hat sich immer dort angesiedelt, wo Wasser und gute Luft vorhanden waren, Voraussetzungen, die auch für die Ansiedelung unserer Bergbauernhöfe ausschlaggebend waren. Aber auch damals schon hat es immer wieder Engpässe in der Nahrungsversorgung und sogar Hungersnöte gegeben, weil Trockenheit oder Unwetter die Ernte vernichtet haben.

Wasserleitungen aus Holz

In Tirol musste im Laufe der Jahrhunderte öfters um horrendes Geld Getreide angekauft werden, damit man sich bis zur nächsten Ernte irgendwie „durchhungern“ konnte. Das beweist auch die Tatsache, dass viele junge Männer aus kinderreichen Bauernfamilien aufgrund der Not aus unseren Gebirgstälern ausgewandert sind.

Wasser war in den seltensten Fällen „vor dem Haustor“ zu finden. Es musste zugeleitet oder mittels eines Ziehbrunnens als Grundwasser aus der Tiefe geholt werden. Die ersten „Wasserleitungen“ führten sauberes Quellwasser in offenen Wälen in die Mitte einer Ortschaft. Für diese Wasserwale hat sich im Laufe der Zeit der Name „Wasserwiere“ herausgebildet. Auch in Innichen wurde der Wasserbedarf für Mensch und Tier durch die Wiere gedeckt.

Obwohl diese zum Tränken des Viehs und zum Wäschewaschen verwendet wurde, blieb sie der saubere Wasserlauf durch die Ortschaft, denn es floss ja immer wieder frisches und sauberes Wasser nach. Der Antrieb der Wasserräder einiger Handwerksbetriebe verunreinigte das Wasser nicht. Dachabflüsse versickerten meist in den damals noch nicht versiegelten Böden und wurden kaum in die Wiere geleitet.

In einigen Fällen wurde Quellwasser durch Holzrohre (gebohrte Baumstämme) zum Haus geführt. In der Jubiläumsfestschrift zum 100jährigen



Innichen.
Die Hochwasser-Verheerungen
in Pusterthal [Tirol] im September 1882.
Fotografiert v. Scherner & Häisinger, Innsbruck.

Bestehen der Feuerwehr von Innichen schreibt Egon Kühbacher, dass schon im Jahre 1754 von 20 Bauern in gemeinsamer Arbeit das Trinkwasser mit mehr als 300 gebohrten Holzrohren vom Huber- und Pircherhof am Innichberg zum Franziskanerkloster geleitet wurde.

Es war einfacher, das Wasser vom Innichberg zu holen als aus dem natürlichen Speicher am Fuße des Haulnolds, aus dem heute unser gutes Trinkwasser kommt, da das Gelände dort brüchig war und die Entfernung zur Ortschaft zu groß. Aus der Chronik der Familie Erharter geht hervor, dass seit Anfang des 19. Jahrhunderts Jakob Erharter fünf Jahrzehnte lang die Überwachung und die Instandhaltung der Wasserleitung und des Marktbrunnens innehatte und dafür auch bezahlt wurde.

Modernisierung der Wasserversorgung

Dieser Zustand blieb bis zum Jahre 1873 erhalten. Durch die Inbetriebnahme der Eisenbahn im Jahre 1871 war der Transport verschiedener Waren ermöglicht worden und so konnten die ersten Gussrohre angekauft und geliefert werden. In einem Gemeindeprotokoll, das mir Josef Passler zur Verfügung gestellt hat, ist zu lesen, dass im Jahre 1873 in Innichen eine Hochdruckleitung mit den entsprechenden Hydranten gebaut und im Jahre 1905 um den Bau einer neuen Wasserleitung angesucht wurde, da die bestehende „den heutigen Anforderungen mit Rücksicht des Fremdenverkehrs und der damit verbundenen Ausdehnung der Gemeinde nicht mehr ganz entspricht“.



INNICHEN (1278 m), Tival – Partie mit Hausnla (2007 m)

Durch die Verbreitung des elektrischen Stroms verlor die Wiere an Bedeutung. Sie wurde eingedeckt und zu einem Regenwasserkanal umfunktioniert.
 Con l'avvento dell'energia elettrica la gora perse di importanza. Fu coperta e convertita in un canale di drenaggio per l'acqua piovana.

Ab dieser Zeit war es möglich, Trinkwasser mit Eisenrohrleitungen ins eigene Haus zu leiten. Diese Möglich-

keiten haben aber bei Weitem nicht alle Bürger beansprucht, denn noch in den 1950er Jahren gab es viele Familien, die den Dorfbrunnen benützten, weil sie kein eigenes Hauswasser hatten.

Welchen Zweck hatte die Wiere jetzt noch?

Sie diente weiterhin einzelnen Bauern als Viehtränke, die Frauen brauchten sie zum „Wäsche-Schwänzen“ und gewisse Handwerker zum Antrieb ihrer Maschinen. Das Wasser wurde vom Sextnerbach westlich vom heutigen „Hotel Paradies“ in den Wierekanal eingeleitet. Der mitgespülte Sand blieb im sogenannten „Sändkäschn“ (=Schacht im Wierekanal) liegen und wurde von Zeit zu Zeit weggespült.

Die Wiere teilte Innichen in zwei Teile, in die Untergasse und in die Obergasse. Acht Brücken oder „Brüggilan“ und einige Stege verbanden diese zwei Ortsteile. Sogar die Kühe, die man täglich zur Heimweide brachte, wurden geteilt geweidet: Es gab die Kühe aus der Obergasse und

jene aus der Untergasse mit jeweils eigenen Hirten („Obergasse-Harte“ und „Untergasse-Harte“). Straßenna-

men wurden erst von den Faschisten eingeführt. So bin ich in der Untergasse im Haus Nr. 98 geboren und nach der Umbenennung durch die Faschisten in der „Via Vittorio Emanuele III“ Nr. 25 aufgewachsen.

Die erste Nutznießerin der Wiere war die Schmiede des Jakob Erharter („Schmied Joggile“) im Oberdorf. Sie ist urkundlich schon im Jahre 1514 nachgewiesen. Im Jahre 1780 hatte Lorenz Rainer seine Hammer Schmiede samt Kohlhütte, Ölschlag und den dazugehörigen Mühlenbetrieb an Jakob Erharter verkauft. Für das Wasserrad der Schmiede wurde ein Teil des Wiere-Wassers abgeleitet. Das führte zu Protesten der übrigen Wiere-Anrainer, da ihnen dadurch für ihre Wasserräder öfters das nötige Wasser fehlte.

Dem Weißgerber Johann Mitterhofer (heute „Hotel Lindenhof“) wurde nahegelegt, sein Wasserrad für den Antrieb der Walche nur nachts in Betrieb zu setzen und tagsüber kein Wiere-Wasser abzuleiten. Bei Tag konnte er mit einer eigenen Vorrichtung seine Felle in der Wiere waschen. Öfters schwammen ihm die Felle davon, diese konnte er beim Obermüller – dort war der sogenannte „Rechen“ – wieder herausholen, erzählte mir der Schmiedemeister Erich Erharter.

Der vielfältigste Betrieb an der Wiere war der „Obermüller“, die Mühle und das Sägewerk der Familie Fauster. Mit



Obermüller Westansicht, Wiere-Zulauf im Winter mit Eisbildung (Ploude) · Facciata ovest del mulino Obermüller in inverno, con formazione di ghiaccio (in dialetto Ploude) sulla gora



Kaspar Fauster sen. Obermüller, auf der Wiere vor dem Zulauf zu seinen Wasserrädern · Kaspar Fauster senior del mulino Obermüller, sulla gora che scorre verso le ruote del mulino

einem großen überschlägigen Wasserrad wurden abwechselnd sowohl die Mühle als auch die so genannte „Venezianer Säge“ betrieben.

Für die „Abkopfsäge“ war zusätzlich noch ein kleineres Wasserrad angebracht. (An beiden Enden jeder Musel musste der verschmutzte Teil „abgekopft“ = abgeschnitten werden.) Es war die einzige Säge in Innichen, die für die Bauern auch „Såghölzlan“ (= Bretter für den Hausgebrauch) geschnitten hatte, denn das unter den Faschisten neu erbaute und mit Dampf betriebene Sägewerk der Firma Magagna (heute Watschinger-Säge) schnitt nur Industrieholz.

Im Herbst diente das Wasserrad beim Obermüller auch für den Antrieb der neu installierten Dreschmaschine. Die meisten Innichner Bauern konnten nun ihr Getreide beim Obermüller dreschen und den „Dreschflegel“ im wahrsten Sinn des Wortes an den Nagel hängen.

Die nächste Nutznießerin der Wiere war die Reidemühle (heute Geschäft der Sennerei „Drei Zinnen“); diese befand sich ebenfalls im Besitz der Familie Fauster. Bei einer Versteigerung hatte Johann Fauster - Obermüller im Jahre 1888 das Wasserrecht gekauft, welches er dann mittels eines Vertrags zur Hälfte an den Hutmachermeister Josef Zacher verkaufte.

(.....mit politischer Bewilligung de dato Lienz am 07. September 1888 Nr. 8364 verkauft Herr Johann Fauster und übergibt dem Herrn Josef Zacher, Hutmachermeister und Gutsbesitzer in Innichen.....die Hälfte der vorerwähnten Wasserkraft bzw. das Recht der Benützung der Hälfte des Bürgerkanalwasser, welches bis jetzt zum Mühlwerkgetriebe an der Reidemühle rechtlich vereinigt war. Hierfür besteht der vereinbarte Kaufpreis in fl. 600.)

Durch eine unterirdische Transmission wurde die Antriebskraft unter der Straße in die Werkstätte des Hutmachermeisters geleitet. Bis in die 1950er Jahre war zwischen den beiden Werken mitten auf der Straße ein Schacht

mit einem Holzdeckel angebracht, der leicht abgenommen werden konnte, wenn man das Lager der Transmission schmieren musste.

Die Innichner Wierekanal-Gesellschaft

Wie wertvoll die Wasserrechte an der Bürgerwiere waren, beweist der Umstand, dass bei der Wertschätzung des Besitzes der Optanten im Jahre 1939 Wasserrechte, Wasserräder und die erzeugten PS an der Wiere eigens geschätzt wurden. Die Größe der Wasserräder wurde abgemessen und die Leistung in PS angegeben. Die Leistung des Wasserrades der Sennereigenossenschaft z.B. wurde auf 8,95 PS geschätzt. Weil es jedoch an einer Seite beschädigt war, wurde die Leistung nur mehr mit 5,8 PS angegeben.

Die gesamte Wiere mit Zulaufbauten wurde auf 72.000 Lire geschätzt. Ein Achtel davon sollte bei der Abwanderung an jedes Wiere-Mitglied ausbezahlt werden. Die Innichner Wierekanal-Gesellschaft bestand aus acht Mitgliedern.

Die im Jahre 1875 gegründete „Sennereigenossenschaft Innichen“, im ehemaligen Forsthaus am Gemeindeplatz untergebracht, war wohl der wichtigste Betrieb an der Wiere. Bis zur Gründung der Genossenschaft mussten die Bauern ihre Milch selbst verarbeiten oder an das Vieh verfüttern. Nun lieferten

sie die übrige Milch, die sie nicht selber verarbeiteten, an die Sennerei ab und erhielten gute Produkte zurück.

Die Sennerei hat in den ersten zehn Jahren ihres Bestehens das Butterfass noch per Hand betrieben. Im Jahre 1885 stellte dann der damalige Obmann Ludwig Hölzl an die Gemeindeverwaltung ein Ansuchen, in der Wiere ein unterschlägiges, ... zu hebendes und zu senkendes Wasserrad von 2,5 m Durchmesser und 1,25 m Breite anzubringen und die Wasserkraft mit einer unterirdischen Transmission ins Sennereigebäude zu leiten (wie beim Hutmacher Zacher).

Die Sennereigenossenschaft suchte emsig nach einem größeren Raum, um sich entfalten zu können, da die Milchanlieferungen in den ersten zehn Jahren von 733.411 Liter auf das Doppelte gestiegen waren. Wie aus dem Kaufvertrag vom 06.03.1893 mit Johann Fauster hervorgeht, siedelte die Sennerei in die Reidemühle um und konnte, wie vereinbart, die Hälfte der Wasserkraft der Wiere für ihre Zwecke nutzen. Am neuen Standort war nun genug Antriebskraft für Butterfass und Zentrifuge vorhanden. In einem finsternen, abgeschirmten Raum wurde das kalte Wiere-Wasser zum Kühlen der Milch verwendet.

Der nächste Betrieb mit einem unterschlägigen Wasserrad war die „Hoffschmitten“, besser bekannt unter

Selbsteinschätzung	
des Innichner Wierekanals, Eigentum der INNICHNER-WIERKANAL-GENOSSENSCHAFT, Innichen	
1) Überschlag im Sextner-Bach mit Streichwand in Holz	LIRE: 55.000.-
2) Streichwand in Holzkonstruktion	" 2.600.-
3) Streichwand, wie oben, aber doppelt u. mit Trockenmauer	" 3.300.-
4) 35 mtr. natürliches Gerinne	" 800.-
5) Sandketten in Holz	" 3.600.-
6) 32 mtr. natürliches Gerinne	" 700.-
7) Sandkasten in Holz mit Holzboden	" 4.500.-
8) 47 mtr. gemischtes Gerinne (natürliches-u. Holzgerinne)	" 1.500.-
Gesamtwert des Kanals LIRE: 72.000.-	

Selbsteinschätzung des Innichner Wierekanals - Autovalutazione della gora cttadina

dem Namen „Schmiedhauser“. Diese Schmiede (heute Haus des Burgmann Kandidus) befand sich unmittelbar vor dem sogenannten „Wiesthale Brüggel“ inmitten der Ortschaft. Dieses kleine „Brüggele“ über der Wiere lag zwischen dem Schmiedebetrieb und dem „Gasthof Wiesthale“.

Unterschlägige Wasserräder stellten im Winter immer eine Gefahr dar, da sich das „Ploude - Eis“ am Wasserrad verkeilen und die Wiere zum Überlaufen bringen konnte. Aus diesem Grund wurden rechtzeitig sogenannte „Ploude - Steara“ beauftragt, das Eis zu zerkleinern. Diese Arbeit wurde mit Schnaps „bezahlt“, erzählte mir Burgmann Kande. Als der Schnaps „wirkte“, kam es öfters vor, dass trotz „Ploude-Stearn“ das Wiere-Wasser bis in die Wiesthale Küche gelangte.

Eine andere Anekdote, die sich ebenfalls beim „Schmiedhauser“ zugetragen hat, erzählte mein Vater, der Überbachschneider Franz. Er und der Sohn der Eisenhandlung Eisendle (heute „Friseursalon De Vivo“), beide um die 12 Jahre alt, hatten den gleichen Schulweg. Auf dem Heimweg von der Schule gefiel es dem Eisendle Franzl, einem Esel, der beim „Schmiedhauser“ zum Beschlagen (=Hufeisen anbringen) stand, mit einem Reisig am Hinterteil zu kitzeln. Der Esel fing an auszuschlagen und laut zu schreien.

Als der Schmied das hörte, kam er heraus und „fotzte“ den Buben zwei Mal. Mein Vater ging mit dem weinenden Franzl über den Hauptplatz hinauf, da kam zufällig Propst Walter daher und fragte: „Ja Franzl, warum rearsch du so fest?“ Da antwortete `s Fanzl: „Do Schmiedhausa hot mi zwa Mål gfozt und i hån den Esl gor nichts gitun.“ Der „Schmiedhauser“ hat später seinen Betrieb aufgegeben und das Wasserrad nur mehr zum Dreschen des eigenen Getreides verwendet.

Vom „Schmiedhauser“ bis zur „Untermühle“ (heute Stauder Franz bzw. Condominium) war so viel Gefälle vorhanden, dass man dort wieder ein überschlägiges Wasserrad einbauen



„Ploude-Steara“ · Il gruppo di lavoro “Ploude-Steara” addetto alla frantumazione del ghiaccio

konnte. Die „Untermühle“ im Zentrum von Innichen war sehr geschätzt. Die letzte Besitzerin dieser Mühle war Frau Maria Aichner. Sie hatte im Jahre 1935 den Staudersohn Franz Zwigl vom Innichberg geheiratet. Er war ein Alleskönner und eröffnete zusätzlich zum Mühlebtrieb eine Mechaniker-Werkstätte.

Die Mühle wurde weiterhin mit Wasser betrieben, aber Zwigls Werkstätte war schon mit Elektromotoren ausgestattet. Während des Zweiten Weltkrieges, als die Bauern Korn abliefern mussten, waren die Mühlen plombiert (behördlich gesperrt) und wurden nur zu bestimmten Zeiten zum Mahlen freigegeben. Franz Stauder, der Alleskönner,

fand aber immer wieder Auswege, den Bauern neben der genehmigten Menge auch etwas Getreide „schwarz“ zu mahlen. Nach seinem Tode im Jahre 1969 wurden Mühle und Werkstätte aufgelassen. Mancherorts haben Bergbauern die plombierten Antriebsräder ihrer Mühle sogar kurzzeitig ausgetauscht, um das Getreide, das sie am Dachboden ihrer Hauskapelle versteckt hatten, „schwarz mahlen“ zu können.

Die dritte Schmiede entlang der Bürgerwiere mit einem überschlägigen Wasserrad war die „Schmied -Peter“-Schmiede. Sie bestand seit dem Jahre 1620 und wurde kurz vor dem Tod des letzten Besitzers Rudolf Sulzenbacher



Quer durch Innichen – zwischen den Kirchen – führte noch bis ins Jahr 1947 ein Seitenarm des Sextner Baches, die sogenannte Wiere. · Attraverso San Candido, tra le due chiese, fino al 1947 scorreva un ramo laterale del Rio Sesto, la cosiddetta gora.



Rudolf Sulzenbacher, gestorben 2007, war der letzte Hufschmied in Innichen
Rudolf Sulzenbacher, morto nel 2007, è stato l'ultimo fabbro di San Candido.

aufgelassen. Er starb 2007. Er war der letzte Hufschmied in Innichen.

Außer der Schmiede „Schmied-Hauser“ wurden die anderen zwei Schmieden nach den Vornamen ihrer Besitzer benannt, „Schmied Joggile“ und „Schmied Peato“, was bei den Mühlen nicht der Fall war (Obermüller, Untermüller). Alle beschriebenen Wasserräder an der Wiere waren zu meiner Schulzeit noch in Betrieb.

Nur beim Garber, heute Bödenler, gab es damals kein Wasserrad mehr. Laut Hansjörg Plattner („Ein Haus in Innichen“, 2012) wurde 1793 von Valentin Oberhammer „ein Haus mit Garbstube und Stampf an Johann Ausserstorfer verkauft.“ Folglich bestand bis zu jener Zeit dort noch eine Rotgärerei.

Wasserentzug und Enteignung

Im September 1926 sollte mit einem Schlag alles anders werden: Die Elektrogenossenschaft SIBAT (Società Idroelettrica Bartolomeo Toffoli) stellte den Antrag zur Ableitung des Sextner- und des Ixenbaches (Innerfeldbach).

17 Rekurse wurden von den Wiere-Nutzern eingereicht (Francesco Ortner, Francesco Eisendle, Candido Schraffl, Giacomo Erharter, Giovanni Mitterhofer, Giuseppe Kühebacher, Giovanni Fauster, Latteria Sociale di San Candido, Giovanni Eichner, Podestà del Comune di San Candido, Leopoldo Zacher, Martino Tschurtschenthaler, Pietro Sulzenbacher, Steiner Pietro, Ditta Elsa e Maria Mayr, Michele Wachtler, Enrico Wurmböck, Edvige Hellensteiner). Alle Rekurse waren vergebens. Schon am 3. Juni 1935 hat Vittorio Emanuele III, „per grazia di Dio e per la volontà della nazione Rè d'Italia“, das Enteignungsdekret ausgestellt.

Mit dem Dekret vom 13.10.1939 garantierte der Genio Civile, die Kraft der Wasserräder durch Stromlieferungen zu ersetzen. Insgesamt 74-mal wurde im Laufe der Jahre korrespondiert und verhandelt. Obwohl die SIBAT in allen Verträgen festgelegt hatte, dass Motoren und Strom für 30 Jahre kostenlos zur Verfügung gestellt würden und das in vielen Briefen auch bestätigt hat, hat sie sich um die Wiere-Anrainer nicht mehr gekümmert.

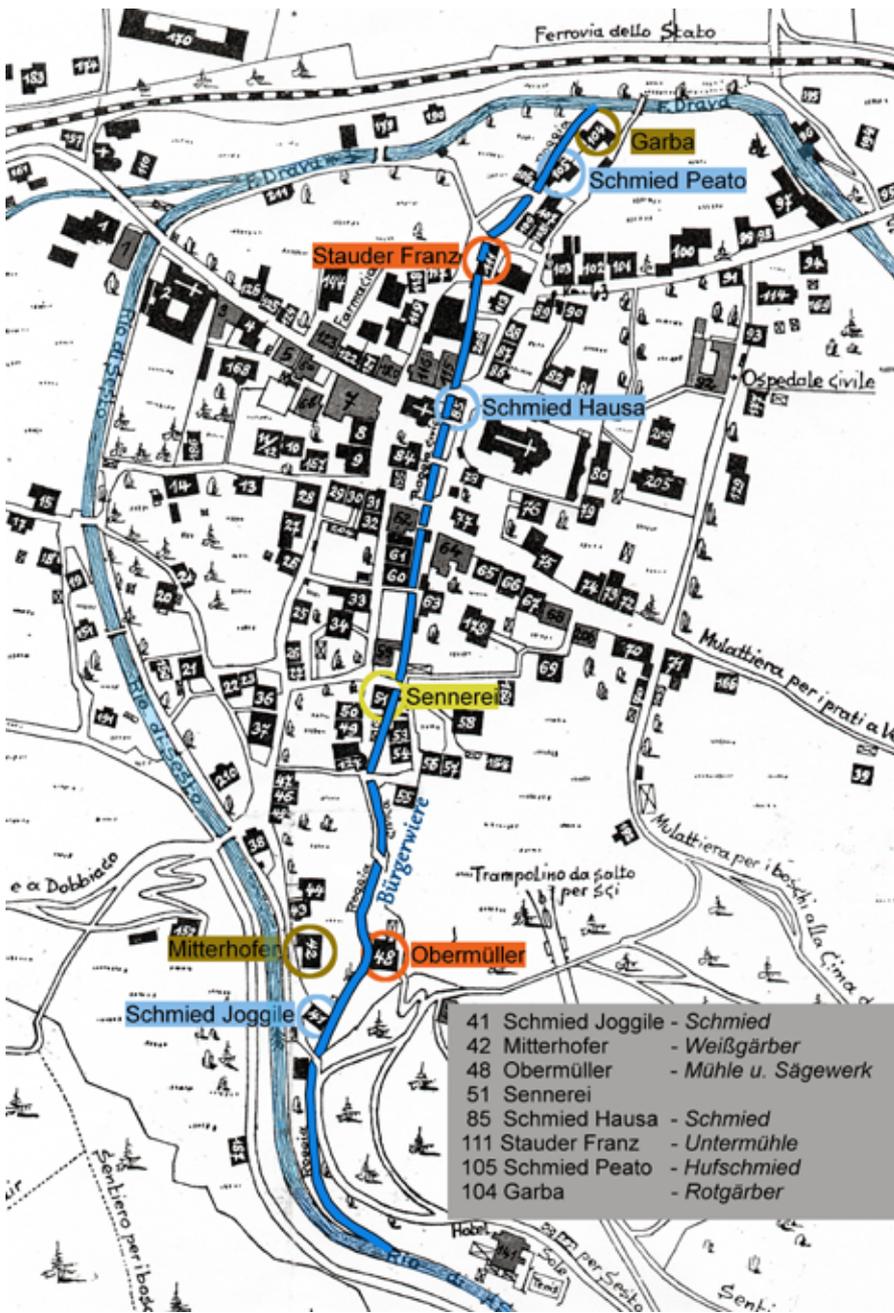
Allerdings fielen die letzten und wichtigsten Verhandlungen mit der SIBAT in die unglücklichen Monate der Option, wo die Bevölkerung leider schon in „Auswanderer“ und „Dableiber“ gespalten war. Am 20. Dezember 1939 behielt die SIBAT das gesamte Wasser im Stausee von Sexten zurück. Der plötzliche Wasserentzug wurde besonders für die Sennereigenossenschaft zu einem großen Problem. Andere Betriebe konnten ihre Arbeit stilllegen, die Sennerei musste notgedrungen die Milch verarbeiten und sich wieder auf Handbetrieb umstellen wie in den 1880er Jahren.

Glücklicherweise stellten das Elektrowerk Toblach nach zehn Tagen den Strom und der Sattlermeister Andreas Baur einen 4 PS starken Motor zur Verfügung. Gleichzeitig wurde er beauftragt, die Lederantriebsriemen in Stand zu halten. Bisher war die Antriebskraft zum Großteil mit Zahnrädern übertragen worden.

Insgeheim waren die Handwerker entlang des Wiere-Kanals froh, dass ihre Maschinen in Zukunft von einem Elektromotor und Gratisstrom angetrieben werden sollten und ihnen das anstrengende „Ploude- Stearn“ im Winter erspart blieb.

Sie haben sich jedoch zu früh gefreut, denn sie mussten ihre Motoren selber kaufen und mit weiteren Verhandlungen in den folgenden Jahren einen ermäßigten Stromtarif erkämpfen. Die Sennereigenossenschaft Innichen ließ sich im Jahre 1947 mit einem Betrag von 40.000 Lire abfertigen: 30.000 Lire für Energiespesen und 10.000 Lire für unterbliebene Wasserzufuhr.

Alle Betriebe an der Wiere haben im Laufe der Zeit ihre Arbeit aufgegeben oder sind in die Handwerkerzone ausgesiedelt. Die Wiere wurde in den Jahren 1948/49 kanalisiert, abgedeckt und mit einigen Wassersperren für die Feuerwehr ausgestattet. Der Alleskönner Franz Zwigl versuchte zwar noch, mit der vorgeschriebenen Rest-Wassermenge im Kanal ein kleines Wasserrad zu betreiben, der unregelmäßige Was-



Plan Bürgerwiere · Pianta gora cittadina

serzufluss brachte aber keine gleichmäßige Leistung.

Mit dem Stilllegen der Wiere wurde auch eine nicht zu unterschätzende Gefahr gebannt, denn die offen fließende Wiere war besonders für Kinder sehr gefährlich.

Drei weitere Betriebe von besonderer Wichtigkeit, die nicht von der Wiere, sondern vom Wasser des Sextnerbaches bzw. dem Wasser der Drau angetrieben wurden, sollen noch erwähnt werden: Das Sägewerk der Familie Ortner am Eingang ins Sextnertal, die Pulverisierungs-Anstalt „Kräuterstampf“

der „Stapf- Apotheke“ (heute: Fam. Sulzenbacher) und die „Tägga -Mühle“ der Familie Hellensteiner, Hotel Grauer Bär (heute Kondominium), beide vor der Botenbrücke angesiedelt.

Weil im Sextnerbach genügend Wasser vorhanden war, konnten alle drei Betriebe mit „Kaplan -Turbinen“ beschickt werden, folglich war es möglich, gleichzeitig auch Strom zu erzeugen. Sie hatten schon Anfang des 20. Jahrhunderts ein eigenes kleines Elektrowerk, das die Hotels und die Apotheke mit Strom versorgte. Ab Weihnachten 1939 mussten jedoch auch diese Betriebe auf Elektrobe-

trieb umgestellt werden, da der Sextnerbach von diesem Zeitpunkt an nur mehr Restwasser führte.

Während des Krieges wurde der Betrieb der Pulverisierungs-Anstalt stillgelegt. Unmittelbar nach dem Krieg wurde sie jedoch nochmals zum Stampfen von Johannisbrot (bei uns „Póxilan“ genannt) kurz in Betrieb genommen, um das beliebte „Póxilemehl“ herzustellen. Die „Póxilan“ wurden von einem Eisenbahnwaggon auf große Pferdewägen mit hohen Wänden aufgeladen und zum „Stampfer“ geführt.

Wir Kinder hängten uns an die hintere Wand des Pferdewagens, stopften unsere Hosensäcke mit „Poxilan“ voll und nahmen sie sogar als Schuljause mit. Sebastian Trojer - „Stämpfa Waschl“ nannten ihn die Leute, weil er Jahrzehnte lang für die „Stapf -Apotheke“ Kräuter gestampft hat- ging in Pension. Seine Tochter, das „Stämpfa Nannele“, hat den Bauer und Sägewerkbesitzer Kaspar Fauster gehehlicht und ist dadurch zur „Obermüller“-Bäuerin geworden.

Franz Brugger

Anmerkungen des Autors:

Der Bericht stützt sich vor allem auf meine neun Jahrzehnte lange Erfahrungen und Erlebnisse. Als Bauer nahm ich selber die Leistungen der Handwerker an der Wiere sehr oft in Anspruch: das Dreschen und Mahlen von Getreide, das Beschlagen der Pferde und das Schneiden von „Sägohlzlan“.

Weitere Informationen entnahm ich den Büchern von Egon Kühbacher, der von mir verfassten Chronik „125 Jahre Sennereigenossenschaft Innichen“ und den Erzählungen von Wiere-Anrainern. Für die Fotos bedanke ich mich bei Frau Maria Zwigl (Mülla Moidele) und bei Kaspar Fauster (Obermüller Kaschpo) und bei den Familien Erharter und Sulzenbacher. Die Ansichtskarten stellte Michael Wachtler (Kollektion Dolomythos-Museum) zur Verfügung.

La gora (cittadina) a San Candido

Da sempre l'uomo si insedia laddove trova a disposizione acqua e aria buona a volontà, presupposto che fu determinante anche per il popolamento dei nostri masi di montagna. Eppure, nel corso della storia, siccità e intemperie hanno ripetutamente annientato i raccolti, portando momenti di difficoltà e carestie.



Innichen um 1740, Ausschnitt aus einem Kupferstich · San Candido, particolare da un'incisione su rame del 1740

Condotte idriche in legno

Nei secoli, in Tirolo si sono spesso dovute sborsare quantità eclatanti di denaro per comprare grano, al fine di sopravvivere alla fame fino al prossimo raccolto. Ciò spiega anche perché molti giovani contadini, figli di famiglie numerose, siano stati costretti ad abbandonare le nostre valli.

Solo in rarissimi casi, l'acqua veniva trovata "sulla soglia di casa". Doveva, infatti, essere convogliata oppure portata in superficie tramite pozzi che

accedevano a falde acquifere sotterranee. Il primo sistema di "condotte", formato da canali aperti, portava l'acqua di sorgente direttamente al centro del paese. Questi canali, nel corso del tempo, sono stati battezzati "gore". Anche a San Candido, il fabbisogno idrico di uomini e animali è stato soddisfatto in tal modo.

Anche se l'acqua della gora veniva utilizzata per abbeverare gli animali e per lavare i panni, continuando a scorrere, giungeva in paese sempre fresca e pulita. Non la contaminava neanche

la propulsione delle ruote idrauliche di alcune imprese artigianali. Gli scarichi dei tetti si infiltravano per lo più nel suolo, all'epoca non ancora sigillato, e non venivano mai convogliati nella gora.

In alcuni casi, l'acqua di sorgente fu convogliata nelle case con tubature di legno (tronchi d'albero perforati all'interno). Nella pubblicazione commemorativa per i 100 anni del corpo dei Vigili del Fuoco di San Candido, Egon Kùhebacher scrive che già nel 1754, grazie alla collaborazione di 20 contadini, fu

possibile, tramite più di 300 tronchi d'albero cavi, convogliare l'acqua potabile dai masi Huber e Pircher sul Monte San Candido fino al Convento dei Francescani.

Fu più semplice, portare l'acqua giù da Monte San Candido che dal serbatoio naturale ai piedi del Baranci, che ci rifornisce tutt'ora di buona e abbondante acqua potabile, poiché qui il terreno era friabile e la distanza dal paese maggiore. Dalla cronaca della famiglia Erharter si evince che, dall'inizio del XIX secolo, Jakob Erharter fu per cinquant'anni sorvegliante e manutentore della condotta e della fontana del paese e che, per tale servizio, veniva pagato.

Un approvvigionamento idrico più moderno

Tale situazione rimase inalterata fino al 1873. L'entrata in funzione della ferrovia nel 1871 consentì il trasporto di merci nuove e, quindi, anche l'acquisto e la fornitura dei primi tubi in ghisa. Un protocollo comunale dell'epoca, gentilmente fornitomi da Josef Passler, attesta che nel 1873 a San Candido fu costruita una condotta idrica ad alta pressione con relativi idranti, mentre nel 1905 venne richiesta la costruzione di una nuova condotta poiché quella esistente *"vista l'affluenza turistica e la conseguente espansione del territorio cittadino non è più in grado di soddisfare la domanda attuale"*.

A partire da quel momento fu possibile convogliare l'acqua potabile nelle abi-

tazioni private tramite tubature in ferro. Di questa opportunità, tuttavia, non approfittarono neanche lontanamente tutti i cittadini e, ancora negli Anni Cinquanta, erano numerose le famiglie che continuavano a utilizzare la fontana del paese poiché non avevano acqua corrente in casa.

Ma a cosa continuava a servire la gora?

Serviva ancora ad alcuni contadini per abbeverare il bestiame, alle donne per lavare i panni e a diversi artigiani per alimentare i macchinari. L'acqua veniva convogliata all'interno della gora dal Rio Sesto con una sabbiera, a ovest dell'odierno Hotel Paradiso (all'epoca ancora un maso contadino) e la sua quantità veniva regolata con uno "Holzschälto" (= sbarramento in legno).

La gora divideva San Candido in due parti e cioè nei quartieri Untergasse e Obergasse, collegati da otto ponti e diverse passerelle. Perfino le mucche venivano condotte ogni giorno in pascoli separati. C'erano le mucche dell'Obergasse e le mucche dell'Untergasse, così come c'erano i pastori dell'Obergasse ("Obergasse-Harte") e i pastori dell'Untergasse ("Untergasse-Harte"). I nomi delle vie furono introdotti solo in epoca fascista. Io, per esempio, sono nato nella casa n. 98 dell'Untergasse, ma cresciuto in "Via Vittorio Emanuele III".

La prima a beneficiare dell'acqua della gora, fu la fucina del fabbro Jakob

Erharter ("Schmied Joggile"); i macchinari erano alimentati da una ruota idraulica parzialmente immersa nell'acqua e mossa dal basso dalla corrente. L'esistenza della fucina è documentata sin dal 1514.

Accanto a questa, una ruota idraulica alimentava anche il bottale del conciatore Johann Mitterhofer. Poteva, tuttavia, utilizzare l'acqua della gora solo la sera, dopo la chiusura della fucina, oppure la notte. Utilizzando un'attrezzatura apposita, al conciatore era consentito anche di lavare le pelli nella gora, ma queste continuavano a scivolare via e venivano recuperate presso la griglia del mulino Obermüller. Erich Erharter mi raccontò che, quando Mitterhofer cessò la sua attività di conciatore, intraprese quella di falegname.

L'attività più importante sulla gora, tuttavia, era quella dell'Obermüller, il mulino e la segheria della famiglia Fauster. Una grande ruota idraulica, alimentata dall'alto con l'acqua della gora, metteva in funzione a turno i macchinari delle due attività. Un'altra ruota idraulica più piccola era impiegata per azionare la "sega mozzatrice" (alle estremità di ogni tronco, infatti, bisognava mozzare la parte sporca).

In autunno la ruota idraulica dell'Obermüller serviva anche per alimentare la trebbiatrice appena installata. La maggior parte dei contadini di San Candido poteva così sgranare i propri cereali presso l'Obermüller e, nel vero senso della parola, appendere al chiodo il



„Schmied Joggile“ des Jakob Erharter
La fucina "Schmied Joggile" del fabbro Jakob Erharter



Zulauf zu den Obermüller Wasserrädern
Il canale di alimentazione delle ruote del mulino Obermüller



In der Schmiede im Oberdorf, in der Mitte der Blinde Jakob Erharter (1856-1933), links und rechts seine Söhne Hans und Jakob (um 1925) · Nella fucina al centro il cieco Jakob Erharter (1856-1933), a sinistra e a destra i figli Hans e Jakob (1925 ca.).

correggiato. L'invenzione del "Schwanzhammer", un pesante martello di ferro che si sollevava grazie alla spinta idrica e lavorava il ferro rovente cadendo per gravità sull'incudine, semplificò enormemente il lavoro dei fabbri.

Un'altra attività che poteva usufruire della gora era il mulino Reidemühle (oggi la Latteria), anch'esso in possesso della famiglia Fauster. Il diritto di utilizzo dell'acqua fu acquistato da Johann Fauster Obermüller ad un'asta giudiziaria del 1888 e dallo stesso rivenduto per metà con un apposito contratto al mastro cappellaio Josef Zacher.

(.....con concessione politica n.8364, rilasciata a Lienz in data 7 settembre 1888, il signor Johann Fauster vende e trasferisce al signor Josef Zacher, mastro cappellaio e proprietario terriero in San Candido.....la metà della suddetta energia idrica o meglio il diritto di utilizzare la metà dell'acqua della gora cittadina che sinora era stata concessa all'attività del mulino Reidemühle. Il prezzo di acquisto concordato per tale concessione è di 600 fiorini.)

Attraverso un canale sotterraneo, l'acqua fu convogliata sotto la strada fino al laboratorio del mastro cappellaio. Quanto prezioso fosse il diritto di utilizzo dell'acqua della gora, è dimostrato dal fatto che, se posseduto, questo as-

sumeava addirittura un peso determinante nella valutazione dei beni degli Optanti nel 1939.

La Società della Gora di San Candido

Era composta da otto soci. L'intera gora con tutte le opere ad essa annesse e connesse fu valutata in tale sede 72.000 Lire. In caso di dimissione di un socio, un ottavo di tale cifra doveva essere ripartito tra gli altri.

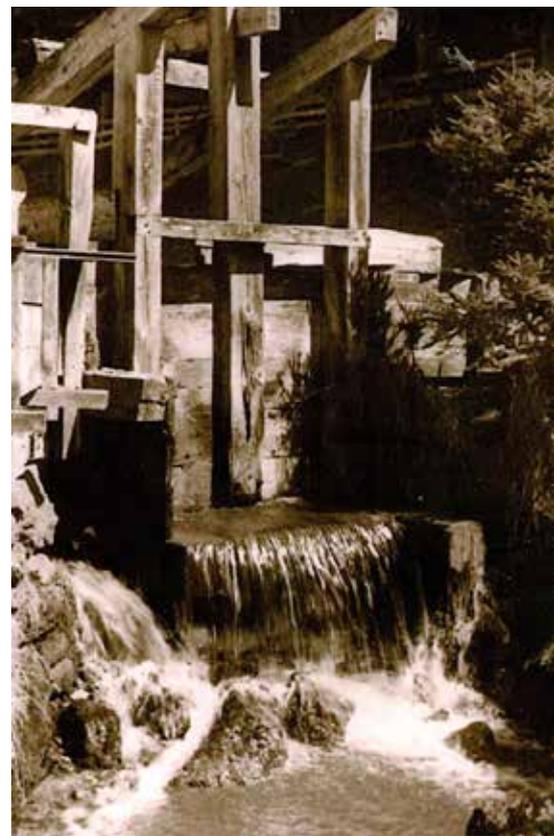
La "Cooperativa casearia San Candido", fondata nel 1875 e con sede negli ex uffici dei guardaboschi sulla piazza comunale, azionò a mano il barile del burro per i primi 10 anni di attività. Nel 1885, l'allora presidente Ludwig Hölzl presentò una richiesta all'amministrazione comunale per poter installare nella gora una ruota idraulica di 2,5 m di diametro e 1,25 m di altezza, che si alzava e si abbassava, alimentata dal basso dalla corrente e collegata ai macchinari del caseificio tramite un canale sotterraneo (come già realizzato per il cappellaio Zacher).

La Cooperativa casearia cominciò, dunque, a cercare alacremente un locale più ampio dove poter espandere la propria produzione, visto che la fornitura di latte era passata dai 733.411 litri dei primi dieci anni di attività al doppio. Con il contratto di acquisto datato

6 marzo 1893, stipulato con Johann Fauster, il caseificio si trasferì nel mulino Reidemühle ed ebbe il permesso, come previsto dal contratto soprarmenzionato, di sfruttare per la sua attività la metà dell'energia idrica della gora. Nella nuova sede disponeva dell'energia sufficiente per alimentare il barile del burro e la centrifuga. In una stanza buia e schermata, l'acqua fredda della gora veniva impiegata anche per raffreddare il latte.

Ad avvalersi di una ruota idraulica alimentata dal basso dalla corrente della gora, era anche la fucina "Schmied Hauser" (oggi l'abitazione di Kandidus Burgmann). Si trovava esattamente al centro del paese, di fronte al cosiddetto "Wiesthaler Brüggele", il ponticello sulla gora che la divideva dall'albergo Wiesthaler.

Le ruote idriche alimentate dal basso costituivano, tuttavia, un pericolo durante l'inverno quando il ghiaccio (in dialetto locale "Ploude-Eis") le incagliava facendo straripare la gora. Per frantumarlo vennero presto assunti i cosiddetti "Ploude-Steara". Kande



Schälto (Wasserumleitung aus Holz)
"Schälto" (sbarramento per l'acqua in legno)



“Ploude” an der Wiere · Ghiaccio (in dialetto locale “Ploude”) nella gora

Burgmann mi ha raccontato che questo lavoro era “pagato” con la grappa. Quando questa “faceva effetto” capitava spesso che, nonostante il lavoro della squadra, l’acqua della gora arrivasse lo stesso fino nella cucina di Wiesthaler.

Fu mio padre, Franz Überbachschneider, a raccontarmi un altro aneddoto sul fabbro Schmiedhauser. Aveva più o meno 12 anni e, per andare a scuola, faceva la strada insieme al suo coetaneo Franz, figlio del ferramenta “Eisenhandlung Eisendle”. Un giorno, tornando a casa, a quest’ultimo saltò in testa di solleticare con dei rami secchi il posteriore di un asino, legato davanti alla fucina “Schmied Hauser” in attesa di essere ferrato. L’asino cominciò subito a scalcciare e a tagliare forte.

Il fabbro lo senti, uscì subito e diede due sberle al ragazzino. Mio padre e l’amico in lacrime corsero fino alla piazza centrale del paese, dove per caso incontrarono il prevosto Walter che domandò loro: “Ja Franzl, warum rearsch du so fest?” (Franz, perché piangi così tanto?) e il piccolo Franz rispose: “Do Schmiedhausa hot mi zwa Mol gfozt und i hon den Esl gor nichts gitun.” (“Schmiedhauser mi ha dato due sberle, ma io a quell’asino non ho fatto niente”). Successivamente, Schmiedhauser cessò la sua attività e utilizzò la ruota idraulica solo per trebbiare il proprio grano.

Tra la fucina “Schmiedhauser” e il mulino Untermühle (oggi abitazione di Franz Zwigl e condominio) c’era una tale pendenza che fu possibile instal-

larvi una ruota idraulica alimentata dall’alto dall’acqua della gora. Questo mulino in centro a San Candido era molto apprezzato. L’ultima proprietaria fu la signora Maria Aichner. Nel 1935 sposò Franz Zwigl di Monte San Candido, figlio di Franz Stauder. Quest’uomo sapeva fare un po’ di tutto e aprì sia un mulino che un’officina meccanica.

Il mulino continuava ad essere alimentato con energia idrica, ma l’officina di Zwigl era già dotata di motori elettrici. Durante la seconda guerra mondiale, i contadini erano soggetti al rastrellamento del grano e i mulini furono “piombati” (cioè, per ordinanza ufficiale, le loro ruote venivano legate con un filo di piombo) e potevano macinare il grano solo in determinati periodi. Franz Zwigl, il tuttofare, trovò comunque sempre delle scappatoie per macinare ai contadini non solo la quantità di grano consentita, ma anche una parte supplementare “in nero”. Dopo la sua morte nel 1969 furono abbandonati sia il mulino che l’officina.

La terza fucina affacciata sulla gora cittadina di fronte all’immissione nella Drava era la “Schmied-Peato-Schmiede”. Aperta nel 1648, fu abbandonata poco prima del 2007, anno della morte dell’ultimo proprietario, Rudolf Sulzenbacher, che fu anche l’ultimo maniscalco di San Candido.

Come la “Schmiedhauser” prese il cognome del proprietario, le altre due fucine ne presero il nome e furono battezzate “Schmied Joggile” e “Schmied

Peato”. La stessa cosa non accadde ai due mulini Obermüller (mugnaio di sopra) e Untermüller (mugnaio di sotto). Anche tra il mulino Untermühle e la fucina “Schmied Peato” vi era un tale dislivello da poter installare una ruota idraulica alimentata dall’alto dall’acqua della gora. Tutte queste ruote idrauliche erano ancora in funzione quando andavo a scuola.

Tre ulteriori attività di particolare rilevanza si trovavano ad Ovest di San Candido sul Rio Sesto e sulla Drava: la segheria della famiglia Ortner all’ingresso della Valle di Sesto, l’impianto di polverizzazione (pestatura delle erbe) della Farmacia Alta Pusteria (conosciuta come “Stapf-Apotheke”) e il mulino “Tagger-Mühle” della famiglia Hellensteiner (oggi Hotel Orso Grigio) nel quartiere Untergasse.

Poiché il Rio Sesto aveva una portata d’acqua sufficiente, tutte e tre le attività erano alimentate da turbine “Kaplan” che producevano contemporaneamente



Die letzte Müllerin Maria Aichner von der Untermühle beim Schälto und dem Wassertumpf · L’ultima mugnaia del mulino Untermühle, Maria Aichner, accanto allo sbarramento in legno (“Schälto”) e alla pozza.



Die Wiere war Lebensader für viele Handwerksberufe, vor allem für jene, die Wasser und Wasserkraft benötigten. Dazu gehörten die Gerber und die Färber

La gora fu linfa vitale per molti artigiani, soprattutto per coloro che avevano bisogno di acqua e di energia idrica per poter svolgere il loro mestiere. Tra questi c'erano i conciatori e i tintori.

te anche corrente elettrica. Già all'inizio del XX secolo avevano una propria centrale elettrica che alimentava gli hotel e la farmacia.

L'impianto di polverizzazione fu chiuso durante la guerra, ma riaperto brevemente subito dopo il termine del conflitto per pestare le carrube (in dialetto "Póxilan") e produrne una farina molto apprezzata. Le "Póxilan" venivano scaricate dal vagone del treno e portate al centro di pestatura su grandi carri con le pareti alte, trainati da cavalli.

Noi bambini ci appendevamo alla parete posteriore di questi carri, riempivamo le tasche dei pantaloni di carrube e le portavamo addirittura come merenda a scuola. Sebastian Trojer, conosciuto dalla gente come "Stämpfer Waschtl" perché per decenni aveva pestato (in ted. "stampfen") erbe nell'impianto della farmacia, andò in pensione. Sua figlia, "Stämpfa Nannele", sposò Kaspar Fauster, contadino e proprietario della segheria Obermüller, diventando di conseguenza contadina nell'omonima struttura.

Prosciugamento ed espropriazione

Nel settembre del 1926, tutto cambiò di colpo: la società elettrica SIBAT presentò una domanda di deviazione del

Rio Sesto e del Rio Ixen (il fiume della Val Campo di Dentro), contro la quale tutti coloro che utilizzavano la gora presentarono 15 ricorsi. Ma i tentativi furono vani. Già il 3 giugno 1935, Vittorio Emanuele III, Re d'Italia "per grazia di Dio e per la volontà della nazione", firmò il decreto di espropriazione.

Con il decreto del 13 ottobre 1939, il Genio Civile garantì che la forza motrice delle ruote idrauliche sarebbe stata sostituita con la corrente elettrica. La SIBAT, tuttavia, non prese mai sul serio tale contratto. Furono ben 74 i tentativi di corrispondenza e trattativa, ma, sebbene in teoria la SIBAT avesse specificato in tutti i contratti e in numerose lettere che i motori e la corrente elettrica sarebbero stati forniti gratuitamente per 30 anni, in pratica non si preoccupò mai della sorte degli utenti della gora.

Il 20 dicembre 1939, la SIBAT bloccò tutta l'acqua nel lago artificiale di Sesto. L'improvviso prosciugamento della gora fu decisivo soprattutto per le sorti della Cooperativa casearia. Mentre altre attività, infatti, chiusero semplicemente i battenti, il caseificio dovette necessariamente continuare a lavorare il latte, tornando alla modalità manuale come alla fine del XIX secolo.

Per fortuna, dopo dieci giorni, l'azienda

elettrica di Dobbiaco rifornì di corrente il caseificio e il mastro sellaio Andreas Baur mise a sua disposizione un motore a 4 cavalli. Fu, inoltre, incaricato della manutenzione delle cinghie di trasmissione in pelle. Sinora la forza motrice era stata in gran parte trasmessa con ingranaggi. Se tutto fosse andato come previsto, in fin dei conti, gli artigiani della gora erano felici che i loro macchinari sarebbero stati alimentati gratuitamente da un motore elettrico, risparmiando loro la fatica di frantumare il ghiaccio durante i mesi invernali. L'allegria, però, durò poco perché nessun artigiano della gora ricevette né motori né corrente gratuita dalla SIBAT.

Negli ultimi decenni, tutte le attività hanno chiuso i battenti oppure si sono spostate nella zona industriale. Nel 1948/49 la gora fu canalizzata, coperta e dotata di chiuse per i Vigili del Fuoco. Il tuttofare Franz Zwigl cercò inutilmente di alimentare una piccola ruota idrica con la quantità d'acqua residua prevista. La portata irregolare del canale, tuttavia, non permise una resa produttiva costante.

Franz Brugger

Nota dell'autore:

Il presente saggio si basa principalmente su novant'anni di esperienza personale. Come agricoltore ho approfittato spesso, in prima persona, del lavoro degli artigiani della gora: per trebbiare e macinare il grano, per ferrare i cavalli e per tagliare gli "Sâgohölzlan" (=tronchi di legno, tagliati in tavole per uso domestico). Ho desunto ulteriori informazioni dai libri di Egon Kühebacher, dalla cronaca della "Cooperativa casearia di San Candido" e dai racconti di chi abitava nei pressi della gora. Per le foto devo ringraziare la signora Maria Zwigl (Müllä Moidele), Kaspar Fauster (Obermüller Kaschpo) e le famiglie Erharter e Sulzenbacher. Le cartoline sono state fornite da Michael Wachtler (collezione Museo Dolomythos).

Christbaum- verteilung

Christbäume sind bei der Forststation Innichen von Dienstag, 20. bis Freitag, 23. Dezember erhältlich. Dabei werden für eine gemeinnützige Organisation freiwillige Spenden gesammelt. Die Fichtenbäume stammen von Waldpflegearbeiten in dichten Jungwäldern.

Für die Entsorgung der alten Christbäume bleibt die Sammelstelle für Grünabfälle von Innichen („Alte Kläranlage“) an folgenden Tagen und Uhrzeiten ausnahmsweise geöffnet: Montag 9. und Dienstag 10. Jänner jeweils von 13 bis 17 Uhr



Distribuzione alberi di Natale

Alberi di Natale saranno disponibili presso la stazione forestale da martedì 20 fino a venerdì 23 dicembre. Offerte libere andranno a favore di un'associazione di beneficenza.

Le piante di abete rosso provengono da lavori di manutenzione forestale in giovani boschi fitti.

Per lo smaltimento dei vecchi alberi di Natale il punto di raccolta per rifiuti verdi a San Candido („vecchio depuratore“) sarà eccezionalmente aperto nei seguenti giorni ed orari: lunedì 9 e martedì 10 gennaio dalle ore 13 alle ore 17

Sternsinger- aktion 2023

Wir freuen uns ganz besonders, dass dieses Jahr die Sternsingergruppen, also Kinder als die Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar, wieder von Haus zu Haus ziehen können.

Sie überbringen Segenswünsche, bitten um Schutz und Frieden für die BewohnerInnen des Hauses und sammeln Spenden. Die Sternsinger werden am Montag, 2. und Dienstag, 3. Jänner von 13 bis 18 Uhr unterwegs sein. Die Aufteilung der Straßenabschnitte können ab Weihnachten der Schautafel des Tourismusvereins, dem Weihnachtspfarrbrief und den Plakaten in verschiedenen Geschäften entnommen werden. Am Berg wird die Sternsingergruppe die Höfe ganztägig ab 9 Uhr am Montag, 2. Jänner besuchen.

Mit den Spendengeldern werden über 100 karitative Projekte weltweit in Ländern des Globalen Südens unterstützt. Dieses Jahr wird besonders eine Werkstatt in Tansania unterstützt, welche Dreiräder für Menschen mit Beeinträchtigung herstellt. Wir danken schon im Voraus für den herzlichen Empfang und die Spenden.

Alle Kinder, die bei der Sternsingeraktion mitmachen möchten, laden wir zum ersten Treffen am Mittwoch, den 14. Dezember um 16 Uhr ins Jungscharlokal ein.

Aiuto sotto una buona stella 2023

Siamo particolarmente contenti che quest'anno i Re Magi Caspar, Melchior e Balthasar, possano di nuovo andare da casa a casa. Portano benedizioni, chiedono protezione e pace per gli abitanti della casa e raccolgono donazioni.

I cantori saranno in giro lunedì 2 e martedì 3 gennaio dalle ore 13 alle 18. Gli itinerari saranno affissi in diversi negozi, all'albo dell'associazione turistica e nella lettera parrocchiale natalizia.

Le donazioni saranno utilizzate per sostenere oltre 100 progetti di beneficenza in tutto il mondo, nei Paesi del Sud globale. Quest'anno, un sostegno speciale sarà dato a un'officina in Tanzania che produce tricicli per persone con disabilità. Vi ringraziamo in anticipo per la vostra calorosa accoglienza e per le vostre donazioni.



Bildquelle: www.sternsinger.de

Ausstellung / mostra

FORWARD TO THE ROOTS

Fotograf / fotografo:

Simon Terzer

Geboren 1991 in Bozen. Lebt seit 2018 in Berlin, wo er auch sein Studium an der renommierten Ostkreuzschule für Fotografie absolviert hat.

Nato a Bolzano nel 1991. Vive a Berlino dal 2018, dove ha completato i suoi studi presso la rinomata Ostkreuz School of Photography.

Ort / luogo:

Kunstraum Café Mitterhofer

Ausstellungsdauer / durata della mostra: bis/fino 03.03.2023

Öffnungszeiten / orario: MO/LU – SA/SA ore 7-20 Uhr



Besser **Hören.** Besser **Leben.**

HÖRGERÄTE
GRATIS
TESTEN!

32x
IN SÜDTIROL

Hör-Kompetenz aus Südtirol
www.besserhoeren.it 

Gratis Hörtest,
Beratung und
Einstellung
der Hörgeräte

Gerne auch kostenlos
bei Ihnen Zuhause.

Jetzt anrufen:
0471 263 390

Unsere
Service-Stelle
in Innichen

Jeden Dienstag 9–11 Uhr
Apotheke Hochpustertal
P.-P.-Rainer-Str. 8

**BESSER
HÖREN** 
Hörgeräte seit 1994

Gemeindebibliothek – Biblioteca comunale Peter Paul Rainer

Chorherrenstraße 1/A · Via dei Canonici

Tel.: 0474 914 338 · Fax.: 0474 912 319 · E-Mail: bibliothek@innichen.eu – biblioteca@sancandido.eu

Internet: www.biblio.bz.it/innichen – www.biblio.bz.it/san candidato

Öffnungszeiten:

Montag – lunedì	10:00-11:30 14:00-17:30
Dienstag – martedì	10:00-11:30 14:00-17:30
Mittwoch – mercoledì	14:00-17:30
Donnerstag – giovedì	10:00-11:30 14:00-17:30
Freitag – venerdì	10:00-11:30 17:00-19:00



Augen auf: Der DVD-Ring Pustertal geht in die 5. Runde

Auch wir sind dabei

Am 2. November startete die fünfte Auflage des Pustertaler DVD-Ringes. 15 Bibliotheken des Pustertales von Sand in Taufers über St. Magdalena/Gsies bis nach Sexten beteiligen sich daran.

Die Pakete bestehen jeweils aus 20 Kinderfilmen und 10 Filmen für Erwachsene, die die teilnehmenden Bibliotheken selbst ankaufen. Die Stadt- und Mittelpunktbibliothek Bruneck ist für die Auswahl der Filme und das Zusammenstellen der Pakete verantwortlich. Die Einarbeitung hingegen erfolgt über den Bibliotheksverband Südtirol.

Auch die Gemeindebibliothek Innichen beteiligt sich wieder am DVD-Ring Pustertal.

Wir laden unsere Leser*innen dazu ein, die Augen zu öffnen und in die

spannende und unterhaltsame Welt der Filme einzutauchen. Die Vielfalt des Angebots ist schon allein dadurch gegeben, dass die Pakete alle vier Monate ausgetauscht werden und somit andere Filme zur Verfügung stehen.

Einige Beispiele aus dem Bestand:

Für Kinder und Jugendliche:

- Robin Hood, Schlitzohr von Sherwood
- Die Maus, Mit Pinsel und Farbe
- Mein Lotta-Leben, Alles Bingo mit Flamingo
- Ostwind, Aris Ankunft

Für Erwachsene:

- Die Familienfeier



- The Lawyer
- Nur ein einziges Leben

Neugierig geworden?

Dann sehen sie sich doch an, was ihre Bibliothek zu bieten hat.

Brigitte Stabinger und Silvia Nöckler

Babys lieben Bücher, Vorlesen, Reimen und Singen

Leseförderung für die Kleinsten

Monatliche Vorlesestunden für unsere „Bücherbabys“ mit Geschichten, Liedern und Reimen und Initiative „Bookstart“ mit kostenlosen Buchpaketen.

Nichts lieben Babys mehr als mit Ihren Eltern, Geschwistern oder anderen vertrauten Personen zu „plaudern“, ihnen zuzuhören und gemeinsam Zeit zur verbringen. Wenn Kindern schon von Anfang an viel vorgelesen wird und man viel mit ihnen spricht, entwickeln sie schneller gute sprachliche und soziale Kompetenzen.

Die Sprach- und Leseförderung ist auch uns in der Bibliothek ein großes Anliegen, weshalb wir schon für die Kleinsten verschiedene Angebote

zusammengestellt haben und an verschiedenen Initiativen teilnehmen:

Veranstaltung „Bücherbabys“

Von September 2022 bis Juni 2023 sind alle Babys und Kleinkinder bis zum Kindergartenalter wieder eingeladen, bei unseren „Bücherbabys“ in der Bibliothek mitzumachen und gemeinsam mit Inge und Brummi, dem Bücherbären, die Welt der Bücher, der Bilder und der Sprache kennenzulernen. An jedem dritten Mittwoch im Monat überrascht Inge die Kleinen mit einem

neuen Bilderbuch, erzählt kurze Geschichten, singt und musiziert mit den Kindern und trägt lustige Reime vor. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung notwendig. Die Veranstaltung beginnt jeweils um 9 Uhr und dauert etwa 30-40 Minuten. Die genauen Termine erfahren sie auf unserer Homepage, auf Facebook oder direkt in unserer Bibliothek. Die Termine der „Bücherbabys“ für das erste Halbjahr 2023: 18. Jänner, 15. Februar, 15. März, 19. April und 17. Mai.

Initiative „Bookstart – Babys lieben Bücher“:

Die Südtiroler Leseinitiative „Bookstart – Babys lieben Bücher“ weckt schon bei Babys die Freude an Büchern und an der Sprache, möchte Eltern fürs Vorlesen begeistern, um ihre Beziehung zum Kind und seine Sprachentwicklung zu stärken. Die Initiative wird von der Familienagentur, dem Amt für Bibliotheken und Lesen (Deutsche Kulturabteilung), dem Amt für Weiterbildung, Bibliotheken und audiovisuelle Medien (Italienische Kulturabteilung) und den Südtiroler Bibliotheken unterstützt. Damit alle Babys schon früh in den Genuss von Büchern kommen, erhalten sie mit sechs und mit 18 Monaten ein kostenloses Buchpaket. Dieses enthält neben zwei Pappbilderbüchern auch eine Elternbroschüre, die zeigt, wie wichtig der frühe Start ins Lesen für die Entwicklung des kindlichen Gehirns und seine Sprachentwicklung ist. Außerdem enthält die Broschüre viele aktuelle Buchempfehlungen.

Wann und wie erhalte ich die kostenlosen Buchpakete für mein Baby?

Eltern erhalten bei der Anmeldung ihres Babys im Meldeamt der Gemein-



BIBLIOTHEK „PETER PAUL RAINER“, INNICHEN
 Chorherrenstr. 1A - Tel.: 0474 914338
 E-Mail: bibliothek@innichen.eu - www.biblio.bz.it/innichen



Bücherbabys

jeden dritten Mittwoch im Monat

mit Ingeborg Ullrich-Zingerle




Für Babys und Kleinkinder bis zum Kindergartenalter

Gemeinsam mit Inge und Brummi, dem Bücherbären, entdecken die Kleinsten die Welt der Bücher.

Bilderbücher–Reime –Lieder zum Mitmachen und Zuhören



Termine
Winter/Frühling 2023
 18.01 — 15.02. — 15.03. —
 19.04—17.05.2023

Uhrzeit:
jeweils um 09.00 Uhr

Dauer:
ca. 45 min

Ort:
Bibliothek Innichen

Keine Anmeldung notwendig
Eintritt frei

de einen Willkommensrucksack, der unter anderem das Informationspaket „Willkommen Baby“ und die ersten zwei Bücher der Initiative Bookstart enthält. Das zweite kostenlose Bookstart-Buchpaket kann in der Bibliothek

im Wohnort abgeholt werden, sobald das Kind 18 Monate alt ist. Beide Buchpakete enthalten sowohl ein deutsches als auch ein italienisches Bilderbuch. Holen auch Sie sich das zweite kostenlose Buchpaket in unserer Bibliothek

ab, sobald Ihr Kind etwa 18 Monate alt ist.

Informationen: www.provinz.bz.it/familie-soziales-gemeinschaft/familie/bookstart-die-initiative.asp

I bebè amano i libri, le storie lette a voce alta, le filastrocche e le canzoni

Avviamento alla lettura per i più piccoli

Ogni mese un appuntamento per i nostri “piccolissimi in biblioteca” con storie, canzoni e filastrocche e l’iniziativa “Bookstart” con cofanetti di libri gratuiti.

Nella primissima infanzia non c’è nulla di più bello per un bambino che “chiacchierare”, ascoltare e trascorrere del tempo con i propri genitori, fratelli e sorelle, o altre persone care. Leggere storie e parlare ai bambini fin dalla più tenera età fa sì che essi sviluppino più velocemente buone competenze linguistiche e sociali

Anche a noi della Biblioteca stanno molto a cuore l’avviamento alla lettura e lo sviluppo del linguaggio, motivo per cui abbiamo messo a punto diverse offerte per i più piccoli e deciso di aderire a varie iniziative.

Evento “Bücherbabys” (“Piccolissimi in biblioteca”)

Da settembre 2022 a giugno 2023, tutti i bambini da 0 a 3 anni sono nuovamente invitati a partecipare agli appuntamenti di “Bücherbabys” per scoprire il mondo dei libri, delle immagini e del linguaggio insieme a Inge e Brummi, l’orsetto dei libri.

Ogni terzo mercoledì del mese Inge stupirà i bambini con un nuovo libro illustrato, racconterà brevi storie, canterà, farà musica e reciterà divertenti filastrocche in lingua tedesca.

La partecipazione è gratuita, non è necessaria la prenotazione. Ogni evento inizia alle 9.00 e dura circa 30-40 minuti. Potete trovare le date esatte sulla nostra homepage, su Facebook o direttamente affisse in biblioteca.



Appuntamenti “Bücherbabys” per la stagione inverno/primavera 2023: 18 gennaio, 15 febbraio, 15 marzo, 19 aprile e 17 maggio.

Iniziativa Bookstart - I bebè amano i libri

L’iniziativa altoatesina dedicata alla lettura “Bookstart - I bambini amano i libri” intende avvicinare i bambini al mondo dei libri e del linguaggio, invitando i genitori a praticare la lettura con il duplice scopo di favorire il contatto affettivo genitori-figli e incentivare lo sviluppo del linguaggio dei più piccoli. L’iniziativa è promossa dall’Agenzia per la famiglia in collaborazione con l’Ufficio Biblioteche e Lettura (Ripartizione Cultura tedesca), l’Ufficio Educazione permanente, biblioteche e audiovisivi

(Ripartizione Cultura Italiana) e le biblioteche altoatesine.

Al fine di garantire la possibilità di godere dei libri fin dalla più tenera età, tutti i bambini ricevono un cofanetto di libri gratuito a 6 e a 18 mesi. Oltre a due libretti illustrati in cartone, il cofanetto contiene anche del materiale informativo per i genitori sull’importanza di un avvio precoce alla lettura per lo sviluppo cognitivo e linguistico del bambino. Viene altresì fornito un elenco con diverse proposte di lettura.

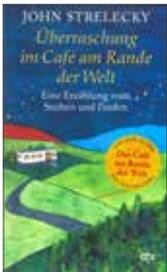
Quando e come riceverò i cofanetti di libri gratuiti per il mio bambino?

Al momento della registrazione del bambino presso l’Ufficio Anagrafe del Comune, i genitori ricevono uno zainetto di benvenuto contenente il cofanetto informativo “Ben arrivato bebè” e i primi due libri dell’iniziativa Bookstart. Il secondo cofanetto gratuito di libri Bookstart può essere ritirato presso la biblioteca del luogo di residenza una volta che il bambino ha compiuto 18 mesi. Entrambi i cofanetti Bookstart contengono due libri illustrati, uno in tedesco e uno in italiano.

Anche voi potrete ritirare il secondo cofanetto di libri gratuiti presso la nostra biblioteca non appena il vostro bambino avrà compiuto circa 18 mesi.

Informazioni: www.provincia.bz.it/famiglia-sociale-comunita/famiglia/bookstart-iniziativa.asp

Büchertipps für die kalten Wintermonate



John Strelecky: Überraschung im Café am Ende der Welt

Manchmal, wenn wir Glück haben, kann eine Person, ein Ort oder ein Moment unserem Leben eine vollkommen neue und positive Richtung geben. Ich weiß nicht warum, aber in einer kalten, dunklen und stürmischen Nacht hatte ich das große Glück, auf einen solchen Ort zu stoßen, solchen Menschen zu begegnen und eine solche Erfahrung zu machen. Ich heiße Hannah, und dies ist die Geschichte meines Besuchs im – Café am Rande der Welt.



Jens Henrik Jensen: Sog – Land ohne Licht

Ein schweres Unwetter über der Westküste. Mitten in den Dünen havariert eine Privatmaschine. An Bord finden die Bergungskräfte einen Toten und zwei Schwerverletzte. Alles sieht nach einem Unglück aus ...

Äußerst widerwillig übernimmt Nina Portland die Routineuntersuchung der Unfallumstände. Warum lässt man sie nicht in dem Bandenkrieg ermitteln, der Esbjerg erschüttert? Sie ahnt nicht, dass das Flugzeugwrack ein Geheimnis birgt. Und dass in der kargen menschenleeren Gegend ein Mann vor Feinden flieht, die im Dunkeln operieren.



Marialuise Maier und Tanja Nart: Für eine bessere Abwehr

Werden Sie selbst Profi in Bezug auf Ihre Gesundheit und Ihr Immunsystem. Dieses Buch dient als Ratgeber, Nachschlagewerk und Lehrbuch zur Stärkung Ihrer Selbstheilungs- und Abwehrkräfte. Erweitern Sie Ihr Know-how durch das fundierte Wissen und die langjährige Erfahrung zweier Expertinnen im Bereich Naturheilkunde und Schulmedizin. Leicht verständlich und umsetzbar mit praktischen Tipps aus der Apotheke erhalten Sie umfangreiche Erklärungen über wichtige Stoffe aus der Pflanzenheilkunde und über Mikronährstoffe. Das Buch beantwortet alle wichtigen Fragen über das Immunsystem und unterstützt praxisnah den Weg zu einer stärkeren Abwehrkraft.



Lisa Gamper: Die Kunst es leicht-zunehmen

Etwas vom Leben haben, anstatt nur im Hamsterrad zu radeln und zu funktionieren. Die Dinge leichtnehmen, zufrieden sein, wohlfühlen, aber auch vorankommen und Ziele erreichen. Das wünschen wir uns alle. Doch was, wenn wir vieles Grundlegende bisher völlig falsch verstanden haben? Was, wenn wir uns im Alltag oft grundlos das Leben schwer machen, nur um Erwartun-

gen zu erfüllen und dabei nur ja nicht aus der Reihe zu tanzen?

In diesem Ratgeber geht die Psychologin Lisa Gamper auf die häufigsten Denkfehler, Irrtümer und Fehlinterpretationen ein, die uns Menschen im Alltag zu schaffen machen und uns an einem glücklichen und gleichzeitig erfolgreichen Leben hindern. Anhand von schlagkräftigen Argumenten räumt sie mit limitierenden Glaubenssätzen auf, schafft Missverständnisse aus der Welt, zeigt neue Sichtweisen und schlägt eine Brücke zu gesunden Alternativen.



Bettina Faoro: Backen ist Glück

Tausende von Menschen backen Bettinas Kuchen und Torten, von denen sie Fotos auf Facebook postet, nach. Das ist auch nicht verwunderlich, ist doch jede Kreation ein wahrlicher Augenschmaus. Dieses Backbuch sammelt die beliebtesten Rezepte der talentierten Hobbybäckerin und führt dich Schritt für Schritt durch den Zubereitungsvorgang.

Bettina interpretiert Klassiker wie Apfelstrudel und Schwarzwälder neu als Monoportionen und präsentiert eigene Torten für Kindergeburtstage und sonstige besondere Anlässe. Natürlich dürfen auch schnelle Kuchen für alle Tage nicht fehlen. Mit den tollen Kreationen hinterlässt du einen bleibenden Eindruck – und unvergesslich lecker sind Bettinas Backwaren sowieso.

Außerdem erfährst du im Buch, wie man Winkelpalette und Tortenschaber am besten einsetzt, und erhältst Tipps und Tricks zu den gängigsten Tortendekorationen wie Marzipan, Baiser oder frisches Obst.

Musikkapelle Innichen

24 – 42 – 83 – Zusatzzahl 188

Obmann Herbert Watschinger hat den Musikanten am 9. Oktober nicht die aktuellen Lottozahlen verraten, sondern bei der Jahresabschlussfeier die Eckdaten der Tätigkeit im Jahr 2022 präsentiert. 24 Ausrückungen, 42 Proben mit einer Beteiligung von 83 % absolvierte die Musikkapelle Innichen im 188. Tätigkeitsjahr seit der Gründung im Jahre 1834. Dies entsprach einer ehrenamtlichen Tätigkeit von 3.700 Stunden.

Dekan Andreas Seehauser, Bürgermeister Klaus Rainer, Vizebürgermeister und Kulturreferent Harald Kraler und Bezirksobmann Johann Hilber gaben der Innichner Kapelle die Ehre und bedankten sich in ihren Grußworten für die Präsenz der Musikanten bei den Feiern und Festtagen in Innichen und bei den Auftritten in den Nachbargemeinden.

Neben den aktiven Mitgliedern und ihren Partner*innen waren bei der Abschlussfeier im Josef-Resch-Haus die Jungmusikanten und die langjährigen ehemaligen Musikanten mit ihren Ehefrauen eingeladen. Der Obmann konnte auch Ehrenmitglied Egon Kühlebacher mit Gemahlin und die Fahnenpatin Tilly Unterhuber begrüßen.

Mit einer Gedenkminute wurde der heuer verstorbenen Musikanten gedacht:

- Christian Neunhäuserer (Schlagzeug, 11 Jahre Mitglied, bis 1986);
- Hermann Furtschegger (Klarinette, 31 Jahre Mitglied, bis 1991)
- Karl Patzleiner (Flügelhorn, seit 44 Jahren Musikant in Prags, Niederdorf und Innichen)
- Josef Ploner (Tenorhorn, Posaune, 66 Jahre Mitglied, bis 2011)

Die Höhepunkte des Vereinsjahres zeigte unsere Marketenderin Alexia Di Napoli in einer spannenden Bild- und Videopräsentation. Das Tätigkeitsjahr aus musikalischer Sicht Revue passieren ließ anschließend Kapellmeister Korbinian Hofmann. Besonders die Jugendarbeit trägt Früchte. Bei einem ersten Auftritt konnten die Jungmusikanten, unterstützt von einigen bereits bei der Kapelle mitspielenden Jugendlichen, am 18. September ihr Können



Die Jahresabschlussfeier wurde von der Jugendkapelle musikalisch umrahmt



Das Jungmusikerleistungsabzeichen haben mit Erfolg bestanden (von links): Pia König, Astrid Mair, Katharina Zacher, Matthias und Andreas Weitlaner, Katharina Trojer, Manuel Patzleiner und Greta Mair.

zeigen.

Auch Jugendleiter Hansjörg Mair zeigte sich erfreut über so viel jungen Nachwuchs. Es ist zu hoffen, dass alle in den kommenden Jahren auch den Sprung in die Musikkapelle schaffen. Stabführer Kurt Lanz bedankte sich für die Bereitschaft, beim Marschieren eine Figur einzulernen, die die Kapelle dann vor mehreren Abendkonzerten dem Publikum präsentierte.

Nachdem in den vergangenen beiden Jahren die Abschlussfeier coronabedingt ausgefallen war, wurden mehrere Musikant*innen geehrt, die in den beiden letzten Jahren das Jungmusiker-Leistungsabzeichen erworben haben:

- Leistungsabzeichen in Bronze: Greta Mair (Alt-Saxophon), Manuel Patz-

leiner (Horn), Katharina Trojer (Klarinette), Andreas Weitlaner (Tenorhorn), Matthias Weitlaner (Tenorhorn) und Katharina Zacher (Horn);

- Leistungsabzeichen in Silber: Pia König (Flöte), Astrid Mair (Schlagzeug) und Greta Mair (Alt-Saxophon, mit der höchsten Bewertung = 100 Punkte).

Bezirksobmann Johann Hilber holte anschließend zwei Ehrungen für langjährige Musikanten nach. Bereits im Jahr 2020 hätte Kurt Lanz das Verbandsehrenabzeichen in Gold für 40 Jahre Mitgliedschaft verliehen werden sollen. Fähnrich Friedrich Zwigl hätte 2021 das Ehrenzeichen für 40 Jahre erhalten sollen.

Seit dem 18. November 1962 spielt Anton Niederwolfsgruber bei der Mu-



Jugendleiter Hansjörg Mair (links) und Kapellmeister Korbinian Hofmann (rechts) mit den Musikschülern, die in den kommenden Jahren die Musikkapelle Innichen verstärken werden



Seit 60 Jahren spielt Anton Niederwolfsgruber bei der Musikkapelle Innichen mit. Kapellmeister Korbinian Hofmann (von links), Bezirksobmann Johann Hilber und Obmann Herbert Watschinger gratulierten zu diesem seltenen Jubiläum



Friedrich Zwigl (von links), Herbert Watschinger, Kurt Lanz und Walter Brugger (fehlt auf dem Foto) wurden vom Bürgermeister Klaus Rainer und seinem Stellvertreter Harald Kraler die Ehrennadel der Marktgemeinde Innichen verliehen

sikkapelle Innichen mit. Von der B-Klarinette und der Es-Klarinette kam Anton zum Alt-Saxophon. Er gehört noch heute mit dem Tenor-Saxophon zu den fleißigsten Musikanten. Ihm galt an diesem Tag der größte und längste Applaus. Eine besondere Ehrung wurde Stefan Burgmann zuteil. Aus den Händen des Bezirksobmanns erhielt er das VSM-Verdienstzeichen in Silber für langjährige Arbeit im Musikausschuss, als Obmann, Obmann-Stellvertreter und Kassier.

24 Ausrückungen und 42 Musikproben ergeben in Summe 66 Termine für jeden einzelnen Musikanten. Die Fleißigsten erhielten dafür als Dank Einkaufsgutscheine. Einmal gefehlt hat im Jahr 2022 Korbinian Hofmann, zweimal Stefan Burgmann und dreimal abwesend waren Astrid und Hansjörg Mair, Manuel Patzleiner und Herbert Watschinger.

Die letzten Ehrungen an diesem Tag nahmen Bürgermeister Klaus Rainer und sein Stellvertreter Harald Kraler vor. Aus ihren Händen erhielten Walter Brugger, Kurt Lanz, Friedrich Zwigl und Herbert Watschinger die Ehrenna-

del der Marktgemeinde Innichen. Umrahmt wurde die Jahresabschlussfeier der Musikkapelle von der aus 30 Musikant*innen bestehenden Jugendkapelle.

Die Musikant*innen legen nun eine ver-

diente Pause ein. Mit dem Einmarsch am 1. Jänner und der Vollversammlung beginnt dann das Tätigkeitsjahr 2023. Musikalischer Höhepunkt ist das Muttertagskonzert am Sonntag, 14. Mai.

Herbert Watschinger

Auch abseits der musikalischen Verpflichtungen treffen sich die Musikant*innen. Im Schießstand der Sportschützengilde Pichl/Gsies wurde am 11. November das Vereinsschießen abgehalten. Dabei stellte sich heraus, dass unsere weiblichen Mitglieder ihren männlichen Kollegen bei der Treffsicherheit überlegen sind. Katharina Zacher, Katharina Kuenzer und Magdalena Zwigl (auf dem Foto von links) waren die Besten an diesem Abend. Die Treffer werden auf der Ehrentafel markiert, die uns Raimund Rainer zum 175-Jahr-Jubiläum 2009 spendiert hat.



Noten-Patenschaft

Unter der Leitung von Kapellmeister Korbinian Hofmann erlernen die Musikant*innen jedes Jahr ein neues Konzertprogramm, das bei den Sommerkonzerten dem Publikum präsentiert wird. Auch neue Märsche werden in regelmäßigen Abständen einstudiert, um so immer wieder mit neuen Klängen zu begeistern.

Jedes Jahr geben wir für den Ankauf neuer Noten rund 1.500 Euro aus. Damit wir diese Ausgabe in Zukunft leichter finanzieren können, gibt es ab sofort die Möglichkeit eine „Noten-Patenschaft“ bei der Musikkapelle Innichen zu übernehmen.

Mit der Überweisung von 50 Euro (Marsch) – 100 Euro (Konzertmarsch) – 150 Euro (Konzertstück) kann unser Kapellmeister neues Notenmaterial ankaufen. Die Spender werden auf der Partitur verewigt und erhalten als Beleg eine Kopie des Musikstückes, das dann bei unseren Auftritten aufgeführt wird. Unsere IBAN-Nummer bei der Raika Hochpustertal lautet: IT 74 K 08020 58790 000301029908.

Schon jetzt freuen wir uns auf möglichst viele Pat*innen. Die finanzierten Stücke werden erstmals beim Muttertagskonzert der Musikkapelle Innichen zu hören sein, das am Sonntag, den 14. Mai 2023 im Josef-Resch-Haus stattfindet.



EP: ElectronicPartner

Elektroinstallationen · **Impianti elettrici**
 Mittelspannungsanlagen · **Impianti di media tensione**
 Powercenter · **Powercenter**
 Notstromaggregate · **Gruppi elettrogeni**
 Kundendienst · **Assistenza tecnica**
 Elektrofachgeschäft · **Negoziò di elettrodomestici**
 Multimediaanlagen · **Impianti audio video**

Fachgeschäfte in Innichen · Punti vendita a San Candido
 Tel. 0474 913 209 · info@elektrogasser.it · www.elektrogasser.it



Rückblick, Möglichkeiten, Höhepunkte und die laufende Saison

Lange Nacht der Kirchen, neue, große Bass-Orgelpfeifen in der Chororgel, Jahr der Orgel 2021, das auch in dem Sinn zum Jahr der Orgel wurde, als dass alles andere nur schwer möglich war, zumal Vereine "Ansammlungen" fördern. Das war in Kürze der Inhalt unserer letzten Rückschau vor etwas mehr als einem Jahr. Doch ein Lied davon zu singen wussten wohl nicht nur SängerInnen.

Stattgefunden hat seither eigentlich wieder alles, nur nicht wie gewohnt: Proben, Auftritte, Abschiedsgottesdienste mit Gesang, mehr Organisationsaufwand und natürlich weniger Möglichkeiten für die einzelnen SängernInnen. Kinder und Jugendliche hatten aber wieder die Möglichkeit, ihre Stimmen zu pflegen und singend einen Ausgleich zum Alltag zu finden. Hör- und sichtbar wurde das besonders am Heiligen Abend bei der Kindermette.

Nach Ostern 2022 war noch einmal ein Schritt aus den Einschränkungen heraus spürbar. Was von dieser langen Erfahrung zurück bleibt, muss sich erst ein bisschen zeigen: Es dürfen wieder alle regelmäßig kommen, wer fehlt hinterlässt plötzlich wieder eine Lücke, kann nicht durch jemand anderen ersetzt werden. Man merkt wieder, ob man es schafft, Chortermine in sein Leben einzubauen. Dafür ist musikalisch mehr möglich, Zusammenarbeit mit dem Jugendchor oder mit Orchestermusikern und Bläsern ist platzmäßig kein Problem mehr.



Die "Sommersingtage" fanden auch heuer wieder statt

Möglicherweise sind einige auch selbstsicherer geworden, durch das Singen ohne direkten Nachbarn, das Verteilen von Stimmgruppen über die ganze Kirchenlänge, durch die Beschallung von mindestens zwei Seiten her.

Höhepunkte gab es auch. Im April, wie schon in den vergangenen Jahren, eine Passionsmusik mit Solisten aus dem Stiftschor und unserem Kinderchor. Bei

dieser Gelegenheit wurde auch das große Passionsbild unseres Sängers Willy Niederwolfsgruber in der Stiftskirche aufgestellt, wo es von da an immer in der Passionszeit zu sehen sein wird.

Die Lange Nacht der Kirchen gegen Ende des Schuljahres war schließlich ein Moment, der für den Sommer und den darauffolgenden Herbst einen Vorgeschmack bieten durfte: Endlich wieder eine große Gruppe, endlich wieder



Soprane und Tenöre ...



... Alte und Bässe

gemeinsames Singen mit großen und kleinen Sängern. Fronleichnam, als Vorabendmesse gefeiert, mit Bläsern und Pauken, war ein besonderer Moment nach einer langen musikalischen Fastenzeit.

Im Sommer fanden die Singtage unserer Kinderchöre wieder statt. Durch das Engagement der Chorleiterin Ingrid Tempele konnte Yoshi Kinoshita, Sänger, Chorpädagoge und Jugendchorleiter aus Wolfratshausen, bekannt durch seine Konzerte, Reisen und Arbeit mit Kindern, gewonnen werden. So kamen die jungen SängerInnen zu einer ganz besonderen, begeisternden Erfahrung. Überhaupt waren die heurigen Singtage durch ihre besondere Buntheit hervorzuheben: Bewegung und Einsingen, Tanz und Yoseikan Budo, Gesellschaftliches und Kulinarisches im Piccolo-Hotel, und natürlich viel Musik für die jungen Stimmen. Ein herzlicher Dank an Ingrid und Ciro, Gabi, Lisa, Julia und Nina, die diese Tage betreut haben.

Im August gab es in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein ein Orgelkonzert mit Peter Waldner aus Innsbruck, und Anfang September ein Konzert mit Gesang und Orgel, "Stimmen, Wind und Widerhall" mit Lisa, Julia und Nina, SängerInnen aus unseren Reihen.

Auch seit dem heurigen "Saisonsbeginn" läuft der Betrieb wieder normal,



Musikalische Umrahmung der Cäcilienfeier

und die SängerInnen des Stiftschores und der mittlerweile ebenso großen Jugend- und Nachwuchschöre treffen sich wieder regelmäßig zum Proben.

Kreuzerhöhung mit Sternwallfahrt, Stifts- und Jugendchor, nach langer Zeit wieder mit Orchester, steht zusammen mit der abschließenden Vesper für den Wunsch, dass wir weiterhin auf dem aufbauen können, was wir uns vor 2020 aufgebaut hatten.

Ein Dank geht an die vielen Gäste, die unser Chorfest am "Plotza Kirta" besucht haben, zum Chorfest am Patrozinium der Michaelskirche, welches wir musikalisch mit zwei Orgeln, Chor und Solisten wieder in der Michaelskirche feiern konnten.

Über den Herbst singen sich die Chöre

re nun durch die dunkle Jahreszeit und hoffen der Zeit und den Umständen entsprechend, Neues zu entdecken und das Alte, das uns ans Herz gewachsen ist, dabei nicht zu überhören. Ein musikalisch wieder durchgetakteter Advent mit verschiedenen Gruppen und Instrumenten, Kindermette, die Heilige Nacht und die anderen weihnachtlichen Hochfeste gehören dabei zu jenen Festen, wo Vertrautes und Neues harmonisch zusammenwachsen müssen.

Zum Fest der Heiligen Cäcilia am Christkönigssonntag gestalteten unsere Chöre gemeinsam eine festliche Wortgottesfeier. Auch die Cäcilienfeier wurde mit viel Musik, Darbietungen der Jugendchöre, gemeinsamen Liedern, Ehrungen, kurzen Ansprachen und einem Festessen gefeiert.

Martin Gasser



JEDER HERAUSFORDERUNG GEWACHSEN



INNICHEN • Klammschlösslweg 2 Tel. 0474 91 60 84 • E-Mail: info@patzleiner.com

Kath. Familienverband Winnebach

Reichhaltiges Herbstprogramm

Im Herbst gab es in der Zweigstelle Winnebach viel zu tun: zur Flyline nach Sand in Taufers fahren, einen Rosenkranz mit den Senioren beten, Allerheiligenkerzen basteln und verkaufen, unsere Ehejubilare feiern, Kürbisse schnitzen, mit den Laternen durchs Dorf ziehen und Weihnachtsgeschenke basteln für unsere Senioren. Am besten, ich erzähle erst einmal von Anfang an.

Am 1. Oktober luden wir die Kinder, die uns voriges Jahr beim Krippenspiel geholfen haben, zur Flyline nach Sand in Taufers ein. Nach einem flotten Aufstieg nützten die Kinder die Gelegenheit, zu zweit inmitten der Bäume und hoch über den Wasserfällen ins Tal zu fliegen.

Am Sonntag, den 2. Oktober, beteten wir in der Loretokapelle den glorreichen Rosenkranz, den wir heuer unseren Senioren widmeten. Die musikalische Gestaltung übernahmen Martha und Nadine mit berührenden Liedern.

Wir verzierten mit verschiedenen Techniken rund 80 Allerheiligenkerzen. Diese wurden bei der Vorabendmesse am 22. Oktober von Pfarrer Josef Gschnitzer gesegnet und anschließend verkauft. Wer unterm Jahr eine solche Kerze kaufen möchte, kann sich gerne an Helga Tschurtschenthaler wenden.

Am Sonntag, den 30. Oktober, feierten wir die Ehejubilare unseres Dorfes. Bei einer feierlichen Messe mit einem Segen für die Ehepaare, konnten die Paare auf viele gemeinsam verbrachte Lebensjahre zurückblicken. 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 67 Jahre sind die Paare mit Gottes Segen verbunden. Unser Geschenk an die Paare, eine Holzscheibe mit Inschrift, soll sie immer daran erinnern.

Die dekorierte Tafel mit den Hochzeitsfotos der Paare blieb einige Zeit in der Kirche stehen. Musikalisch wurde die Messe umrahmt von den singenden Mädchen Aylin, Sara, Andrea und Leonie, begleitet auf der Querflöte von Linda, auf der Gitarre von Margareth, und alles unter der Leitung von Martha.

Ein Highlight für die Kinder war das Kürbisschnitzen, das am 31. Oktober vor dem Sporthaus im Freien stattfand.

35 Kinder höhlichten ihren Kürbis aus, malten ein Gesicht auf und schnitzten sorgfältig Augen, Nase und Mund aus. Abends leuchteten dann vor vielen Häusern die Kürbislaternen und bereiteten Kindern und Erwachsenen viel Freude. Anschließend gab es noch ein kleines Gewinnspiel: wer uns ein Foto des leuchtenden Kürbisses schickte, nahm an einer Verlosung teil. Zu gewinnen gab es den Kürbis für das Kürbisschnitzen im nächsten Jahr. 30 Kinder schickten uns ihre Bilder. Das Gewinnerkind ist Tobias Rainer, der sich sehr darüber freute.

Am Martinstag luden wir alle Kinder und Erwachsenen zum Laternenumzug ein. Die Feier begann in der Kirche, wo Kinder die Geschichte des Heiligen Martin nachspielten. Als es dunkel wurde, gingen die Kinder mit leuchtenden Laternen und frohem Singen von der Kirche zum Sporthaus, wo es



Die Ehejubilare



Kürbis vom Gewinnerkind Tobias



Hl. Martin und Bettler



Die fleißigen Bastler mit ihrem Geschenk für die Senioren

ein Martinsbrot gab. Uns ist es sehr wichtig, diese Tradition des Laternenumzugs beizubehalten und wir freuten uns sehr über die vielen Kinder und Erwachsenen, die teilgenommen haben.

Gerade in der Weihnachtszeit ist es schön, wenn wir jemandem eine Freude machen können. Deshalb luden wir am 19. November die Kinder ab vier Jahren ein, mit uns gemeinsam ein Weihnachtsgeschenk für die Winneba-

cher Senioren zu basteln. Die Kinder malten, schnitten aus und klebten mit Begeisterung- bis die Geschenke fertig waren. Jedes Kind konnte seinen Namen unter den Weihnachtswunsch schreiben. Als Dankeschön erhielten die fleißigen Bastler eine schön verzierte Bastelbox mit drei kindgerechten weihnachtlichen Bastelsets.

Am ersten Adventwochenende übergaben wir, in Begleitung der Kinder,

an alle 56 Winnebacher Senioren das Weihnachtsgeschenk, eine Krippe auf einer Rinde zum Aufhängen. Diese freuten sich sehr über die Aufmerksamkeit und die Weihnachtswünsche. Ebenso wünschen wir allen, die uns unterstützen und die bei unseren Aktionen dabei sind, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2023.

Margareth Mitteregger Patzleiner



FLORIAN WATSCHINGER

www.erdbewegung.bz

Tel. 349 0663765

Helmweg 8/B

I-39038 Vierschach

info@erdbewegung.bz

Vorhang auf... für Dich!

Die Theaterwerkstatt Innichen sucht neue Talente! Wer Bühnenluft schnuppern und in spannende Rollen schlüpfen möchte, ist gefragt.



Foto: Harald Wisthaler

Gruppenfoto Produktion Haunoldland – die Hommage zu 1.250 Jahre Marktgemeinde Innichen

„Haunoldland“ war die letzte große Aufführung der Theaterwerkstatt Innichen zum 1.250-Jahr-Jubiläum der Marktgemeinde. Damals noch in der Thetaerhalle in der Draustraße, diese steht in Zukunft leider nicht mehr für Theateraufführungen zur Verfügung. In den letzten drei Jahren ist es pandemiebedingt ruhig geworden auf der Theaterbühne. Deshalb ist es nun umso wichtiger, dass der Vorhang wieder auf geht und Interessierte auf die Bühne treten, um spannende Geschichten zu erzählen.

Ob jung oder alt, erfahren oder Newcomer, Hauptdarsteller, Komparse oder Statist: Wer Lust und Freude hat, in Rollen zu schlüpfen und bei der Theaterwerkstatt mitzugestalten, ist willkommen. Interessierte können sich bei Obmann Harald Kraler (348 3975202 oder info@theaterwerkstatt-innichen.com) melden oder direkt zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen kommen. Diese findet am Mittwoch, 25. Januar 2023 um 19.30 Uhr im Theatercafé Zentral statt. Wir freuen uns

auf neue Gesichter, frische Ideen und geistreiche Kreativtreffen.

„Ein Schauspieler ist ein Mensch, dem es gelungen ist, die Kindheit in die Tasche zu stecken und sie bis an sein Lebensende darin aufzubewahren“ sagte Max Reinhardt. Lasst Euer Kind raus oder entdeckt es wieder in der Theaterwerkstatt – wir freuen uns auf Euch.

Harald Kraler

AVS Drei Zinnen – Sektion Klettern

Kletterwochenende in Innsbruck

Wir sind gemeinsam mit der Klettergruppe nach Innsbruck gefahren. Am ersten Tag waren wir in der Kletterhalle bouldern. Die Halle von Innsbruck war echt cool, weil es dort viele verschiedene Boulder in der Halle und im Außenbereich gab.

Nach dem Bouldern sind wir auf den Campingplatz am Natterer See gefahren. Nachdem wir die Zelte aufgestellt hatten, sind wir Kinder schwimmen gegangen. Dort gab es tolle aufblasbare Spiele, die man mit einem Floß erreichen konnte. Die Erwachsenen haben uns inzwischen Würstchen und Gemüse gegrillt. Die Duschen im Campingplatz waren toll, vor allem die Regenbogendusche! Dort gab es zwei Mädchen, die 1,5 Stunden in der Dusche standen und gar nicht mehr raus wollten. Am Abend durften wir am Lagerfeuer Marshmallows essen.

Am nächsten Tag nach dem Frühstück haben wir die Zelte abgebaut und sind nach Zirl gefahren. Dort sind wir durch eine Schlucht, neben einem Bach, eine halbe Stunde lang zum Kletterfels gewandert.

Dann sind einige Kids eine Kletterroute im Vorstieg gegangen und mussten



Auf dem Campingplatz in Natters

nach drei Expressen aufgeben, da die Tour echt schwer war. Gott sei Dank hat uns unsere Kletterlehrerin Barbara geholfen und den Vorstieg für uns gemacht. Das Klettern hat uns echt viel Spaß gemacht. Nach einem

aufregenden und schönen Klettertag sind wir wieder nach Hause gefahren und haben in Innichen noch eine Pizza gegessen. Danke an alle für das tolle Wochenende.

Asia und Sara



Durch die Schlucht zum Klettergarten
Enbachklamm



Hoch hinauf über die Wände

ASV Handball Hochpustertal

Endlich wieder normale Spiele und Turniere

Beim ASV Handball Hochpustertal trainieren zurzeit 70 Mädchen – aufgeteilt auf vier Mannschaften. Die U 17-Mannschaft beteiligt sich an der Euregiomeisterschaft, die U13-Mannschaft an der regionalen Meisterschaft und die U 11- und U 9-Mannschaften an den VSS-Turnieren. In der heurigen Saison 2022/23 kommen unsere Spielerinnen aus Sexten, Innichen, Toblach, Niederdorf und aus Welsberg/Taisten.



Die U9-Spielerinnen bei der Preisverteilung in Bozen



Training der U11-Spielerinnen

U9-Mannschaft

Unsere 12 jüngsten Spieler*innen – wobei heuer auch ein Bub aus Welsberg mit uns mitspielt – besuchen die 1., 2. und 3. Klasse Grundschule und werden von Peter Sulzenbacher am Mittwoch von 14.30-15.30 Uhr und am Freitag von 14-15.30 Uhr in der WFO-Turnhalle in Innichen trainiert. Sieben Spieler*innen kamen während dem Sommertraining und im September neu zu dieser Mannschaft dazu.

Am 13. November 22 fuhren wir bereits in aller Früh mit neun Mädchen und einem Buben zum ersten VSS-U9-Turnier nach Bozen. Natürlich waren alle sehr aufgeregt, denn für die meisten war es die erste Turnierteilnahme und das erste Spiel gegen eine andere Mannschaft. Für diese Alterskategorie werden keine Meisterschaftsspiele, sondern fast alle Monate ein Turnier ausgetragen und bei den Spielen dürfen auch Buben mitspielen.

Am Turnier nahmen 17 Mannschaften – aufgeteilt in vier Gruppen – aus ganz Südtirol teil. Wir spielten gegen Bozen D, Schenna A, Taufers, Laugen/Tisens B und Kaltern und belegten nach 3 Siegen und 2 Niederlagen den guten 13.

Platz. Auf die Frage am Ende des Turniers, was den Spieler*innen am besten gefallen hat, kam die Antwort: dass sie Spaß hatten und mal gegen Andere spielen durften.

U11-Mannschaft

Zurzeit trainieren 29 Mädchen am Mittwoch von 15.30-17 Uhr und am Freitag von 15.30-17 Uhr in der WFO-Turnhalle in Innichen. Diese Mädchen besuchen die 4. und 5. Klasse Grundschule. Zu den 12 Mädchen, die bereits im vorigen Jahr Handball gespielt haben, sind erfreulicherweise vom gratis Schnupperkurs im Mai fast die Hälfte dem Handball treu geblieben und auch durch das Sommertraining und jetzt im Herbst sind mehrere Mädchen wieder neu dazugekommen.

Trainiert werden diese Mädchen von Peter Sulzenbacher, wobei ihm bei dieser großen Anzahl die U17-Spielerinnen Sarah Gamper, Sara Strobl, Lara Lunz und Mia Paribello behilflich sind, sowie das Ausschussmitglied Daniela Kargruber, die zur Abwechslung Yoga Übungen ins Training einbaut und die Torsteherinnen trainiert.

Bei den ersten Turnieren versuchen wir

durch die Teilnahme mit zwei Mannschaften besonders die neuen Spielerinnen mit den bereits Erfahrenen gleichmäßig aufzuteilen. Beim ersten U11-Turnier am 23. Oktober in Bozen belegte die A-Mannschaft nach den Spielen gegen Laugen/Tisens B, Kaltern, Schenna, Laugen/Tisens A und Kastelruth A nach zwei Siegen, einem Unentschieden und zwei Niederlagen den ausgezeichneten 4. Platz. Aber auch die B-Mannschaft erreichte nach den Spielen gegen Kastelruth B, Laugen/Tisens A, Brixen, Schenna, Kaltern nach zwei Siegen, einem Unentschieden und zwei Niederlagen den ausgezeichneten 5. Platz.

Beim zweiten U11-Turnier am 20. November in Brixen beteiligten wir uns wieder mit zwei Mannschaften mit jeweils elf Spielerinnen pro Mannschaft. Auch diesmal schaffte die A-Mannschaft nach vier Siegen und einer Niederlage den ausgezeichneten 4. Platz. Die B-Mannschaft musste in der Vorrunde gegen sehr starke Gegnerinnen spielen und belegte nach vier Niederlagen und einem Sieg noch den 11. Platz. Nach diesen beiden Turnieren können wir feststellen, dass wir heuer in Süd-



Die U11-Spielerinnen bei den Yogaübungen



Das Team U17 nach dem 1. Heimspiel

tirol mit unseren Mädels bei den vor-
 dersten Rängen mitspielen können.
 Ein großer Dank geht an die Eltern der
 U9- und U11-Mannschaften, die ihre
 Töchter bzw. auch andere Mitspielerin-
 nen mit dem eigenen Auto zu den Tur-
 nieren nach Bozen und Brixen begleitet
 und dann auch lautstark bei den Spielen
 unterstützt haben.

U 13-Mannschaft

Diese Mannschaft ist heuer mit 17
 Spielerinnen wieder recht zahlreich,
 wobei jedoch einige Spielerinnen lei-
 der meistens nur einmal in der Woche
 am Training teilnehmen. Die Trainings-
 zeiten sind am Montag, von 16-17.30
 Uhr und am Donnerstag von 16.45-18
 Uhr in Toblach und am Freitag mit der
 U17-Mannschaft von 17.30-19 Uhr in In-
 nichen. Trainiert werden sie von Enrica
 Matta und mehrere Spielerinnen hel-
 fen auch der U 17-Mannschaft bei den
 Meisterschaftsspielen aus.

Für diese U13-Spielerinnen beginnt die
 Meisterschaft endlich wieder Anfang
 Dezember, denn coronabedingt konnte
 diese Kategorie leider zwei Jahre lang
 keine Meisterschaftsspiele bestrei-
 ten. Sie werden dann in einer Hin- und
 Rückrunde und anschließend noch in
 einer dritten Runde gegen Taufers, Bri-
 xen, Kastelruth, Bozen, Schenna und
 Laugen/Tisens spielen und wir können
 uns auf eine interessante und spannen-
 de Meisterschaft bis Ende Mai freuen.

U 17-Mannschaft

Leider haben wir aus verschiede-
 nen Gründen von der letztjährigen
 U15-Mannschaft sechs Spielerinnen
 verloren und mit den übrig gebliebenen
 U15-Spielerinnen könnten wir keine
 Meisterschaft bestreiten. Deshalb spie-
 len diese wenigen U15-Spielerinnen
 heuer mit den restlichen U17-Spiele-

rinnen die Euregiemeisterschaft, d.h.
 sie spielen gegen Meusburger Bruneck,
 Taufers, Brixen, Kaltern, Schenna, Lau-
 gen/Tisens und gegen Telfs (aus Nord-
 tirol) eine Hin- und Rückrunde und an-
 schließend noch eine dritte Runde bis
 Mitte Mai.

Auch diese Mannschaft wird von unse-
 rer Ex-Serie-A2-Spielerin Enrica Mat-
 ta trainiert, wobei ihr der Toblacher
 Ex-Serie-A1 und Nationalspieler Hel-
 mut Durnwalder zur Seite steht und
 Peter Sulzenbacher zum Teil das Tor-
 steherinnentraining macht.

Beim ersten Spiel fanden sich zu wenig
 Spielerinnen ein, um in Telfs zu spielen,
 deshalb ging das Spiel leider mit 0:5
 Toren verloren und dazu kam noch ein
 Punkteabzug von 5 Punkten und eine
 Geldstrafe. Das zweite Spiel gegen Bri-
 xen ging auch verloren.

Beim Auswärtsspiel gegen Taufers lag
 die Mannschaft bis zur Mitte der zwei-
 ten Halbzeit oft mit zwei Toren vorne,
 jedoch eine Zwei-Minuten-Zeitstrafe
 in der Hälfte der zweiten Halbzeit er-
 möglichte es den Mädchen aus Sand
 in Taufers, Tor um Tor aufzuholen und
 schlussendlich das Spiel zu gewinnen.
 Aber bei diesem Spiel hat man bereits
 den spielerischen Aufwärtstrend im
 Vergleich zum vorigen Jahr gesehen
 und wir hoffen alle, dass sich die Mäd-
 chen im Laufe der Saison noch steigern
 können.

Projekt Handball in den Schulen

Damit bereits die Grundschüler*in-
 nen den Handballsport kennenlernen,
 hat der pensionierte Sportlehrer Peter
 Sulzenbacher im Oktober einmal in der
 Woche in allen Klassen der Grundschu-
 le Innichen versucht, die Grundkennt-
 nisse dieser teamfördernden Sportart
 mit verschiedenen Ballgeschicklich-
 keitsübungen zu vermitteln.

Gleichzeitig beteiligten sich mehrere
 Mädchen und Buben der Grundschule
 am Wahlfachangebot Handball, das Pe-
 ter Sulzenbacher leitete. Am Ende des
 Monats konnte man beobachten wie
 die Schüler*innen bereits große Fort-
 schritte gemacht haben und dieses im
 Grunde doch einfache Spiel mit großem
 Enthusiasmus spielten.

Ab Anfang November versucht Peter
 Sulzenbacher – wie bereits vor Corona –
 im Wahlfachangebot in Welsberg
 den 13 Grundschüler*innen und den
 neun Schülerinnen der 1. Klasse Mit-
 telschule den Handballsport schmack-
 haft zu machen, so dass vielleicht auch
 in der nächsten Saison – wie bereits in
 den letzten Jahren – mehrere Mädchen
 wieder aus Welsberg bei uns dann wei-
 terspielen.

Ein großes Dankeschön an all unsere
 treuen Sponsoren, wie Raiffeisenkasse
 Hochpustertal, Fernheizwerk Toblach/
 Innichen, Post Alpina, usw., sowie an
 alle anderen Firmen und Betriebe, die
 uns sowohl bei der Ausrüstung der
 Spielerinnen unterstützen oder auch
 durch den finanziellen Beitrag den
 Meisterschaftsbetrieb überhaupt er-
 möglichen. Danke!

Peter Sulzenbacher

Wer von den Grundschülerinnen
 der 1., 2. und 3. Klasse Grundschu-
 le Lust hat, den Handballsport wei-
 terhin auszuüben und dann auch
 an Turnieren teilnehmen möchte,
 kann anfangs unverbindlich bei ei-
 nigen Trainings mitmachen: Mitt-
 woch 14.30-15.30 Uhr und Freitag
 14-15.30 Uhr in der WFO-Turnhal-
 le in Innichen – Infos Peter Sulzen-
 bacher 348 7057345

Haunold Orienteering Team

10 Jahre Orientierungslauf im Pustertal



Seit mittlerweile zehn Jahren bemüht sich das Haunold Orienteering Team, die kostengünstige und naturnahe Sportart Orientierungslauf anzubieten und in den Hochpustertaler Gemeinden zu verbreiten. Bei der Vereinsgründung am 31. Oktober 2012 konnte sich noch niemand vorstellen, wie aufwändig, aber auch erfolgreich dieses mutige Vorhaben in kürzester Zeit umgesetzt werden konnte.



2015: Teilnahme an den Rennen in Treviso



2019: Unsere Mannschaft in Caorle

Hier einige Zahlen, Fakten und Hintergründe zum Vereinsjubiläum:

- **37** Mitglieder aus vier Gemeinden zählt der Verein, 19 davon sind von Anfang an schon mit dabei;
- **31** Jahre beträgt das Durchschnittsalter der Mitglieder, die zwischen 11 und 65 Jahre alt sind;
- **29** verschiedene Laufkarten besitzt der Verein, 23 davon wurden von einigen Vereinsmitgliedern unter enormem Zeitaufwand und mit viel Fleiß selbst erstellt;
- **175** Tage verbrachten einige der Mitglieder mit Schulklassen und anderen Vereinen, um möglichst vielen Kindern den Orientierungssport vorzustellen;
- **28** offizielle Wettkämpfe konnten im Hochpustertal in diesen zehn Jahren organisiert werden, darunter auch einige internationale Veranstaltungen;
- **13** verschiedene europäische Länder und zahlreiche interessante Gebiete wurden durch die Teilnahme an Wettkämpfen „laufend“ erkundet;
- **35.524** Kontrollposten wurden von

allen Mitgliedern zusammen bei 411 verschiedenen Wettkämpfen abgestempelt;

- **778** Podestplätze konnten bei insgesamt 2.257 Teilnahmen erlaufen werden;
- **27** gemeinsame Trainings wurden durchschnittlich pro Jahr zur Vorbereitung auf die zahlreichen Wettkämpfe in den verschiedenen Disziplinen organisiert;

- **7** Vereinsmitglieder sind im Album des nationalen Verbandes FISO als „Techniker“ eingetragen, vom Instruktor über den Bahnleger bis hin zum Renndirektor;
- **100** Kilometer beträgt die ungefähre Entfernung zu den Nachbarvereinen in Bozen, Innsbruck, Vittorio Veneto und Spittal an der Drau.

Andreas Weitlaner



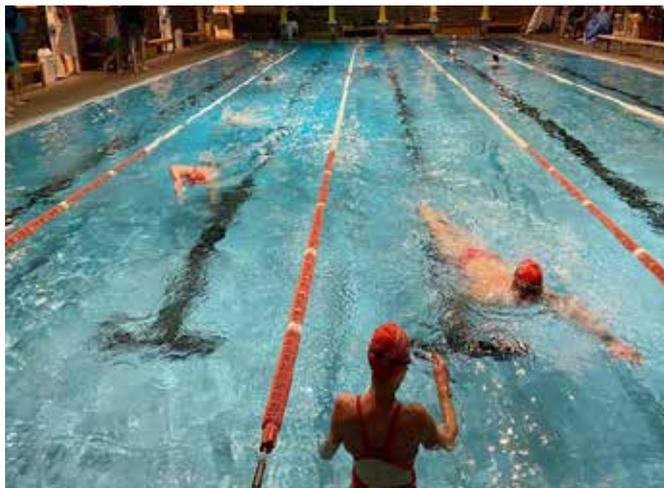
2021: Erfolgreiche Teilnehmer in Conegliano

Neustart beim ASV Triathlon Hochpustertal

In diesem Sommer haben sich viele Familien für einen sportlichen Weg für ihre Kinder entschieden. Mehrere Kinder der ersten Klasse schrieben sich im Triathlon-Team ein, aber auch einige ältere Jungen, vielleicht ermutigt von ihren Eltern, die bereits Triathleten sind.



Gemeinsam sind wir stark · Insieme siamo forti



Schwimmtraining · Allenamento di nuoto

Das Sportprogramm umfasst Trainings in den Disziplinen Schwimmen, Rad fahren und Laufen, aber nicht nur. Um die motorischen Fähigkeiten zu erhöhen, wird in den Wintermonaten auch ein Langlauftraining angeboten. Die jüngsten Nachrichten über die bevorstehende Schließung des Schwimmbeckens im Acquafun haben der Pustertaler Bevölkerung, den Touristen und vor allem allen Sportlern, die im Wasser ihre Heimat gefunden haben, viele Unannehmlichkeiten bereitet.

Der ASV Triathlon Hochpustertal hat

die Verantwortung für die Fortsetzung des Engagements mit seinen Athleten übernommen. In den letzten Wochen wurde das Schwimmtraining nach Bruneck verlegt, wohin die Trainer die jungen Athleten zum Schwimmen und Spaß haben mitnehmen. Rad fahren und laufen wird weiterhin in Innichen trainiert. Ein nicht unbeträchtlicher Aufwand des Vereins, der dafür aber Zufriedenheit und gute Leistungen von seinen Sportlern erntet.

Am Sonntag, den 12. September, fand in Sexten der „Mini Drei Zinnen Alpine Run“, ein Laufrennen für junge Sport-

ler, statt. In den sieben Kategorien, aufgeteilt nach Altersklassen, beteiligten sich zahlreiche junge Athleten unseres Vereins, um sich selbst zu beweisen und sich mit den anderen Teilnehmern zu messen.

Viele dieser Jugendlichen haben sich bereits bei anderen Wettbewerben bewährt, andere sind Neulinge, die ihre ersten Erfahrungen machen. Die erzielten Ergebnisse sind die Früchte der gezielten Vorbereitung, der Professionalität der Trainer, aber auch des hervorragenden Teamgeistes.

Riparte il Triathlon in Alta Pusteria

Questa estate numerose famiglie hanno scelto di far intraprendere un percorso sportivo ai propri figli. Molti i bambini delle prime elementari iscritti alla squadra di Triathlon, ma anche qualche ragazzo più grande,

magari invogliato da qualche genitore già triatleta. Il programma sportivo prevede allenamenti nella disciplina del nuoto, del ciclismo e della corsa, ma non solo: per aumentare le capacità motorie e non soccombere alle

condizioni atmosferiche è stata introdotta l'attività invernale di sci di fondo. Le recenti notizie riguardo la chiusura imminente della piscina Acquafun hanno causato non pochi disagi alla popolazione pusterese, ai turisti e so-



Mit dem Mountainbike durch Wiesen und Wälder
Con la mountainbike attraverso prati e boschi



Vor dem Start zum Laufrennen in Sexten
Prima della partenza della gara podistica a Sesto

prattutto a tutti gli atleti che trovano nell'acqua la loro casa.

La società del Triathlon Alta Pusteria si è presa la responsabilità di proseguire l'impegno intrapreso con i propri atleti: nelle ultime settimane ha spostato i propri allenamenti di nuoto a Brunico, dove gli allenatori portano i ragazzi a nuotare e divertirsi in totale sicurezza. La bici e la corsa mantengono ancora la location autoctona a San Candido. Un impegno non poco dispendioso per la società che raccoglie però soddisfazioni e risultati dei propri atleti.

Domenica 12 settembre si è svolta la "Mini Drei Zinnen Alpine Run", la corsa riservata ai piccoli atleti che si svolge a Sesto. Sette le categorie in gara, suddivise per età, numerosi i partecipanti del team Triathlon Alta Pusteria che hanno sfidato se stessi ed altri partecipanti nella piccola gara podistica.

Molti i ragazzi già collaudati nelle competizioni, altre nuove leve invece alla prima esperienza. Ottimi i risultati per la società che ha raccolto i frutti degli allenamenti mirati, della professionalità dei propri allenatori ma anche dell'ottimo spirito di squadra.

Roberta d'Alessandro



Die Teilnehmer am „Mini Drei Zinnen Alpine Run“ mit ihrem Trainer Giorgio Marchesan
I partecipanti al "Mini Drei Zinnen Alpine Run" con il loro allenatore Giorgio Marchesan

Tra gli atleti d'esperienza c'è sicuramente Loris, a cui abbiamo posto alcune domande:

Ciao Loris, dicci qualcosa di te.

Buongiorno a tutti! Sono Burger Loris, ho 26 anni e sono nato e cresciuto a San Candido. Ho iniziato la mia avventura sportiva con il nuoto da piccolissimo. Poi si sono aggiunti sport come il calcio ed il tennis in estate. Naturalmente in inverno non mancava lo sci alpino e un po' di sci di fondo. Ovviamente, essendomi consolidato come Triatleta, si sono aggiunti la corsa e la bicicletta che fino ad oggi sono i tre sport che principalmente mi caratterizzano.

Come mai ti sei avvicinato al Triathlon Alta Pusteria?

All'inizio gli allenamenti dei nuotatori e dei triatleti erano separati. La squadra di Triathlon invitò noi nuotatori a partecipare ad un allenamento di prova in palestra per vedere le dinamiche della corsa; coloro che volevano, potevano partecipare ad un raduno con altre società di nuoto e poi, separatamente potevamo allenarci con un nostro ex tecnico sulla pista di corsa. Ricordo ancora che ad una stazione di sosta, durante il ritorno a casa, uno degli allenatori si avvicinò a me, dicendomi che d'ora in poi mi avrebbe aspettato tutte le volte in palestra a partecipare agli allenamenti di corsa con i triatleti. Da lì in poi, allenamento dopo allenamento, mi sono innamorato del triathlon e ho continuato ad allenarmi per poter partecipare pure alle gare.

Quali sono stati i tuoi migliori risultati da giovane?

In contemporanea al circuito Nordest per i ragazzi, hanno introdotto un secondo circuito gare per tutte le età. Dato che anche mio papà partecipava a quest'ultime, siamo sempre andati assieme: sono riuscito a vincere la



Loris Burger

mia categoria dopo la quinta-sesta gara del circuito! Sempre di categoria, ho vinto pure un circuito a più gare in Austria. Una bella esperienza è stata sicuramente partecipare con alcuni atleti della squadra del triathlon di San Candido alla gara del circuito europeo "ITU" a Bled, Slovenia. Non ultimo, la partecipazione di un Ironman 70.3 a Podersdorf per testare un po' le acque in gare più lunghe.

Recentemente hai raggiunto un bel traguardo. Dicci di cosa si tratta!

Sì, grazie! Sono riuscito a vincere il "Raiffeisen Läufercup 2022", un circuito di otto gare podistiche svoltesi in Italia e Austria, tornata dopo due anni di assenza causa pandemia. Ci tenevo veramente tanto. Non solo per tornare a gareggiare dopo due anni di incertezze (lockdown e divieti rendevano l'organizzazione di una gara impossibile), ma pure per allenarmi con serietà, seguendo un traguardo preciso. L'atmosfera prima, durante e dopo

le gare era sempre il massimo! Tutti tifavano per tutti e si rivedeva la grinta di tutti i partecipanti a non mollare un centimetro, in un circuito veramente ad alto livello.

Complimenti! Cosa vedi nel tuo futuro sportivo?

Adesso sicuramente inizio a prepararmi ad affrontare al meglio di nuovo un Ironman 70.3, sperando di potere fare quella distanza la mia. Il sogno però è da sempre finire un Ironman completo.

In bocca al lupo! Prima di lasciarci, confidaci un tuo segreto sportivo per le nuove generazioni.

Crepì! Un segreto, oppure consiglio, se vogliamo così, tra i più importanti è di crederci fino in fondo. Pure se una cosa sembra impossibile, l'importante è non mollare mai. Piano piano, senza fretta, lavorare verso i propri traguardi e desideri. Sia a scuola, che al lavoro e naturalmente in ambiti sportivi.

Roberta d'Alessandro

Kindergarten Innichen

Unsere Aktivitäten im Herbst

Das Kindergartenjahr ist wieder voll im Gange und für die 57 eingeschriebenen Kinder gibt es viel zu Tun und zu erleben. Der Kindergartenalltag ermöglicht viele neue Begegnungen und spannende Entdeckungen, wobei die Kinder heuer wieder das gesamte Kindergartengebäude gemeinsam nützen dürfen. Vor allem im Garten und in unserem „Waldplatzl“ machen wir spannende Entdeckungen.

Noch im Herbst haben uns zwei Papis dabei geholfen unsere Sandlandschaften im Garten aufzulockern. Jetzt können wir wieder so richtig graben und arbeiten.

Ein Höhepunkt war wieder unser Martinsfest gemeinsam mit den Kindern des italienischen Kindergartens. In der Burg haben wir uns mit den Familien getroffen und mit den vielen Laternen und einem Feuer den Burghügel erhellt. Bedanken wollen wir uns dafür bei den beiden Papis von der Feuerwehr für das Entzünden des



„Iaz kennmo widdo grobm, bis ogn zi die Stane“



Papis und Kinder in Aktion



Wir sagen den Gemeindearbeitern ein großes DANKE für die schöne neue Holzbank im Garten

Feuers. Anschließend hatte der katholische Familienverband Innichen zu einer kleinen Martinsfeier beim Pavillon geladen.

Nun freuen wir uns auf die Advents- und Weihnachtszeit.

Das Kindergartenteam Innichen



Legearbeit zum heiligen Martin

Scuola dell'infanzia in lingua italiana

Alla scoperta del territorio

Molteplici i progetti e le attività già svolte e in programma per la scuola dell'infanzia in lingua italiana di San Candido durante l'anno scolastico 2022/2023.

L'anno si aperto all'insegna della scoperta del territorio circostante, con visite a musei e parchi, l'esplorazione delle meravigliose valli e dei luoghi incantati che ci circondano. Si ritiene infatti importante che vengano conosciute e mantenute le tradizioni, gli usi e i costumi del paese e che i nostri piccoli crescano come cittadini attivi e consapevoli di tutto quello che offre il territorio circostante e delle risorse esistenti in Alto Adige.

La visita in val Fiscalina, con destina-

zione Rifugio Fondovalle, ha regalato a bambine e bambini paesaggi mozzafiato, colori autunnali meravigliosi e un parco giochi che ha fatto trascorrere delle piacevolissime ore insieme alle insegnanti. La conoscenza del territorio circostante è continuata con la visita ad una malga, per assistere alla tosatura delle pecore, un'attività particolarmente interessante, che proseguirà con un'ulteriore visita per osservare la lavorazione della lana.

I nostri bambini hanno fatto e faranno

visita al mercato di San Candido, momento in cui hanno potuto osservare prodotti tipici, di cui presto proveranno a conoscere l'origine e la lavorazione. Per i prossimi mesi è previsto inoltre un progetto sulla sicurezza e l'educazione stradale che prevederà il coinvolgimento delle forze dell'ordine, Commissariato di Polizia, Caserma dei Carabinieri, l'intervento dei Vigili del Fuoco e della Polizia Locale. Prevista anche la visita al Museo DoloMythos.

Francesca Pappalardo



Wir besuchen den Markt – visita al mercato



Wanderung am Innichberg
passeggiata sul Monte San Candido



Bei den Schafen – nella stalla delle pecore

Italienischsprachiger Kindergarten

Wir entdecken unsere Umgebung

Im Schuljahr 2022/2023 sind für den italienischsprachigen Kindergarten Innichen zahlreiche Projekte und Aktivitäten geplant. Einige wurden bereits durchgeführt.

Das Jahr begann mit der Entdeckung der näheren Umgebung, dem Besuch von Museen und Parks und der Erkundung der wunderschönen Täler und zaubernden Orte, die uns umgeben. Wir erachten es als wichtig, dass die Bräuche und Traditionen des Landes den Kindern vertraut sind und auch

gepflegt werden. Sie sollen als aktive Bürger aufwachsen, die sich bewusst sind, was Südtirol zu bieten hat und welche Attraktionen es in der Umgebung gibt.

Der Besuch im Fischleintal, mit dem Ziel Talschlussütte, bot den Kindern den Blick auf eine atemberaubende

Landschaft und herrliche Herbstfarben. Auf dem Spielplatz verbrachten Kinder und pädagogische Fachkräfte gemeinsam ein paar sehr schöne Stunden. Mit dem Besuch einer Almhütte wurde die Erkundung der Umgebung fortgesetzt. Dort konnten die Kinder miterleben, wie Schafe geschoren

werden. Diese besonders interessante Aktivität wird mit einem weiteren Besuch, bei dem die Wollverarbeitung im Mittelpunkt steht, fortgeführt. In Innichen haben unsere Kinder den Markt besucht. Sie werden ihn noch

öfters erkunden. Dort konnten sie bereits einige der typischen Produkte kennenlernen. Zu deren Herkunft und Verarbeitung werden sie bald mehr erfahren. Für die kommenden Monate ist außer-

dem ein Projekt zur Sicherheits- und Verkehrserziehung geplant, an dem die Carabinieri, die örtliche Polizei und die Feuerwehr beteiligt sind. Auch ein Besuch des Museums DoloMythos ist geplant.

Francesca Pappalardo

Waldkindergarten

Das Funkeln der Waldschätze

Hier ein glitzernder Stein, da ein krummer Zapfen und dort saftig grünes Moos. Der Wald birgt eine unendliche Vielfalt an Kostbarkeiten. Auf dem Weg die Schätze des Waldes zu erkunden, erleben die Kinder im Waldkindergarten Innichen den Wechsel der Jahreszeiten und die Veränderungen der Natur.



Aus Holunderzweigen entstehen schicke Armbänder



Ein ganz besonderer Schatz: Die Feder einer Misteldrossel



Die Waldkinder legen ein Mandala aus verschiedenen Waldschätzen

Der Sommer hat sich verabschiedet und der Herbst öffnet seine Tore. Dort, wo vor kurzem noch saftig grüne Blätter waren, leuchten bunte Farben. Das erste Laub segelt auf den Boden und am Wegesrand leuchten die roten Früchte der Hundsrose. Die letzten stehen gebliebenen Wildkräuter werden gesammelt und ein duftender Waldtee aufgebraut.

Aus den kahl gewordenen Ästen des Holunders stellen die Kinder Holzperlen her. Zusammen mit einigen Vogelbeeren werden sie zu einem schi-

cken Armband aufgefädelt. Doch die Früchte der Bäume schmücken nicht nur die Äste, sondern locken auch die gefiederten Gäste an und bescheren ein atemberaubendes Vogelkino.

Mit dem Fuchsgang schleichen sich die Kinder an die Waldbewohner heran. Das Rascheln der Blätter am Boden macht es schwierig. Aber schaut her. Die Blätter werden aufgewirbelt und enthüllen ein kleines Insekt – einen Marienkäfer. Wie viele Punkte zieren seine Flügel? Schläft der kleine Glücksbringer etwa? Auch diese Be-

gegnung packen wir in unsere Schatzkiste. Ganz leise und vorsichtig schleichen sich die Kinder wieder davon.

Die Entdeckungsreise im Wald geht weiter. Über Stock und Stein jagen die flinken Kinderfüße einem neuen Abenteuer entgegen. Bald breitet sich eine weiße Schneedecke auf dem Waldboden aus und taucht die Natur in weiße Farbe. So wie die Schneekristalle schimmern und glitzern, verbergen sie wohl die nächsten wertvollen Waldschätze.

Rebecca Krautgasser und
Stephanie Zandonella



Einschreibungen für das Kindergartenjahr 2022/2023

Die Einschreibungen für das Projekt „Waldkindergarten – Educare nel bosco“ Innichen sind **vom 1. - 31. Januar 2023 online** geöffnet.

Für nähere Informationen kontaktieren Sie uns einfach:

Rebecca: rkrautgasser@canalescuola.it

Stephanie: szandonella@canalescuola.it

Grundschule Innichen

Autorenbegegnung mit Tobias Krejtschi

Ein spannender Einblick in die vielseitige und interessante Arbeit als Buchillustrator und Autor.



Tobias Krejtschi in der Grundschule Innichen



Aufmerksame Kinder verfolgten die Lesung

Im Rahmen der Lesewochen für Kinder und Jugendliche, welche jedes Jahr im April und Oktober vom Amt für Bibliotheken und Lesen organisiert und finanziert wird, kamen die Schüler*innen der zweiten und dritten Klasse Grundschule Innichen heuer in den Genuss einer Autorenbegegnung mit dem bekannten Illustrator und Autor Tobias Krejtschi.

An der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg studierte er Illustration. Seine Bücher sind in mehreren Sprachen erschienen und mit zahlreichen Auszeichnungen prämiert. Für Ausstellungen, Lesungen und Workshops reist er in die ganze Welt.

Am 11. Oktober machte er dabei Halt in unserer Schulbibliothek. Ausgestattet mit Farbstiften und viel Kreativität brachte er den interessierten Kindern die Welt der Bücher und Geschichten näher, erzählte aus seinem Buch „Timo kann was Tolles“ und entführte sie in die Welt der Träume und unendlichen Möglichkeiten.

Schon im Vorfeld hatten sich die Schüler*innen gemeinsam mit ihren Lehrpersonen auf die Lesung vorbereitet

und sich Fragen an den Autor ausgedacht. Diese beantwortete er mit Geduld, Einfühlungsvermögen und einer Prise Humor. Als besonderen Höhepunkt fertigte Tobias Krejtschi vor den Augen der Kinder eine Zeichnung von seiner Heimatstadt Hamburg an, signierte diese und ließ sie als Erinnerung an unserer Schule.

Im Wissen, dass solche Begegnungen

mit Autoren und Illustratoren für Kinder ein besonderes Erlebnis sind und zudem oft eine positive Auswirkung auf ihr Leseverhalten haben, bedanken wir uns als Schulgemeinschaft für das Angebot vom Amt für Bibliotheken und hoffen, dass wir bald wieder eine Lesung zugewiesen bekommen.

Andrea Wurzer



STUDIO TECNICO / TECHNISCHES BÜRO
 PROGETTAZIONE E TOPOGRAFIA
 PLANUNG UND VERMESSUNG
 WWW.INGEOM.BZ INFO@INGEOM.BZ

GEOM. WANK ROBERT & RIMOLDI CHRISTIAN
 VIA DUCA SIGISMONDO 1
 HERZOG SIGMUNDSTR. 1
 39031 BRUNICO / BRUNECK
 TEL.: 0474 / 552385 FAX: 0474 / 539232

Grundschule Innichen

Handballsport

Im Monat Oktober kam der Jugendtrainer Peter Sulzenbacher an die Grundschule und zeigte uns im Kernunterricht und im Wahlfach die einfachen Grundfertigkeiten des Handballsports. Peter machte viele tolle Spiele und Übungen in den Klassen eins bis fünf, so dass uns die Sportstunden großen Spaß machten. Nun einige Rückmeldungen von den Schülern der Klasse 4A zu diesem schönen Sportprojekt.

Finn und Sven: Uns gefällt das „Schattenprellen“ besonders gut. Das Schattenprellen muss man zu zweit ausführen. Ein Spieler muss vorausprellen. Der zweite Spieler ist der Schatten des ersten Spielers und folgt ihm. Wenn Peter pfeift, werden die Positionen gewechselt und der hintere muss vorausprellen. Durch diese Übung lernt man, auf den anderen Spieler gut zu achten.

Janina und Julia: Uns gefällt das richtige Handballspiel sehr gut. Es werden zwei Gruppen gebildet, die gegeneinander spielen. Es gelten folgende Regeln für uns: Man darf nur 3 Schritte mit dem Ball in der Hand laufen. Nur drei Sekunden lang darf man den Ball in der Hand halten. Die Spieler dürfen die weiße Linie nicht übertreten, denn das ist der Torraum. Bei einem Torschuss darf man nicht in den Torraum gehen, sonst zählt das Tor nicht. Wir haben das richtige Zuwerfen und Fangen gut geübt.

Nicolas und Kristian: Uns gefiel am besten, die Position des Tormanns auszuüben. Der Tormann muss gut fangen und abwehren können. Der Tormann darf nicht aus dem Torraum herausgehen. Der Tormann darf auch die Füße zum Abwehren benutzen. Die Mitspieler dürfen nicht dem eigenen Tormann den Ball zupassen. Nur wenn die gegnerische Mannschaft mit dem Handball zum Tormann schießt, dann darf er ihn fangen und seiner Mannschaft wieder zuspielen.

Stephan: Ich fand das Handballspiel mit drei Mannschaften cool. Eine Mannschaft geht immer aus dem Spiel



Klasse 5B

heraus und die anderen zwei Mannschaften spielen gegeneinander. Es gibt rote, blaue und grüne Spieler. Man darf den Ball nur drei Sekunden lang halten oder drei Schritte mit dem Ball laufen. Dann muss man den Ball abgeben. Es ist wichtig, den Ball immer seiner Mannschaft zuzuspielen. Dabei ist das richtige Werfen und Fangen ganz wichtig. Bei diesem Spiel schoss ich auch ein paar Tore. Die Spiele machten mir großen Spaß.

Samira, Lea und Yusra: Das Spiel „Nummernfangen“ ist echt toll. Es werden zwei Gruppen gebildet und man zählt von eins bis sieben durch. Jeder Spieler merkt sich seine Nummer und die seines nächsten Nachbarn. Pro Gruppe gibt es einen Ball. Wenn das Kind mit der Nummer Eins ein gegnerisches Kind mit dem Ball berührt hat, muss es wieder in das eigene Feld laufen und den Ball der Nummer Zwei übergeben. Dieser Spieler fängt wieder

ein Kind der gegnerischen Gruppe. So geht es immer weiter bis zum letzten Kind. Das letzte Kind muss den Ball bei Peter abgeben. Die Gruppe, die das als Erste schafft, ist der Sieger.

Tobias und Jonathan: Uns gefiel das Spiel „Hütchenball“ ganz gut. Es gibt zwei Wächter. Sie bewachen das Hütchen, auf dem ein kleines Säckchen liegt. Unter dem Hütchen sind Matten, die man nicht betreten darf. Das Ziel des Spieles ist, mit dem Ball das Hütchen mit dem Säckchen zu treffen und umzuwerfen. Die Stürmer dürfen mit dem Ball in der Hand nur drei Schritte laufen, dann muss man den Ball abgeben. Es sind mehrere Stürmer am Spiel beteiligt, sodass viel Bewegung ist. Eine weitere Regel ist auch, dass man den Ball nur drei Sekunden in der Hand halten darf. Es ist das Ziel des Spiels, den Ball möglichst oft abzugeben. Wenn man es schafft das Säckchen vom Hütchen herunterzu-



Unsere Jüngsten-1. Klasse



Angriff und Verteidigung-Klasse 5A

schießen, bekommt man einen Punkt. Danach muss man das Säckchen wieder drauflegen.

Leni und Mirjam: Das Spiel „Häuschen bewachen“ war sehr toll. Man muss in Zweierteams spielen. In der Turnhalle sind auf dem Boden Reifen verteilt. In jedem Reifen liegen zwei Bälle. Die Spieler müssen versuchen, sich gegenseitig die Bälle zu stehlen. Dabei muss man geschickt vorgehen. Ein Spieler bewacht immer das Haus und darf nicht in den Reifen steigen. Nach

einer bestimmten Spielzeit tauschen die Wächter mit den Ballräubern die Rollen. Das Team, das am Ende des Spiels am meisten Bälle in seinem Haus hat, ist der Sieger.

An dieser Stelle bedankt sich die Klasse 4A im Namen der restlichen Klassen der GS Innichen bei Peter Sulzenbacher für den qualifizierten Handballunterricht. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Schuljahr, wenn du wieder zu uns in die Schule kommst.

Zum Schluss laden wir im Namen von Peter alle interessierten Mädchen der 1., 2. und 3. Klasse Grundschule ein, den Handballsport auszuprobieren. Wer Lust hat, kann unverbindlich kommen und sich alles anschauen. Die Trainingstage sind Mittwoch von 14.30-15.30 Uhr und Freitag von 14-15.30 Uhr in der Turnhalle in Innichen.

Weitere Informationen erteilt der Handballlehrer Peter Sulzenbacher (Telefon 348 7057345)

Die Klasse 4A

NATÜRLICH HEIZEN

HACKSCHNITZEL-HERSTELLUNG mit unserem Mobilhacker







BURGMANN KANDIDUS
BAUUNTERNEHMEN
IMPRESA EDILE

Handwerkerzone 3
39038 INNICHEN
Tel. 0474 913244
info@burgmann.bz
www.burgmann.bz



TISCHLEREI FALEGNAMERIA

SCHÖNEGGER

Tischlerei Schönegger OHG/SNC d. Schönegger Roland & Co.
Handwerkerzone 6 Zona Artigianale · I-39038 Innichen San Candido
Tel.: +39 0474 913 540 · +39 335 269 106
info@tischlerei-schoenegger.it · www.tischlerei-schoenegger.it



Individuelle Einrichtungs-lösungen
Soluzioni di arredo individuali

Grundschule Winnebach

Wir fliegen aus

An einem schönen Herbsttag beschlossen wir, die Kinder der Grundschule Winnebach, einen Ausflug zu machen. Wir trafen uns um 7.15 Uhr in der Schule und fuhren mit dem Bus nach Innichen. Dort nahmen wir den Zug nach Percha.

Nach einem Fußmarsch erreichten wir endlich unser Ausflugsziel, den Kräuterhof Hauser in Wielenbach. Vor Ort empfing uns Robert, der Besitzer des Hofes. Er erzählte uns von Hexen, die nachts mit ihren Besen über die Dächer sausen. Es seien keine gewöhnlichen Hexen, denn diese besitzen tatsächlich E-Besen. In der Walpurgisnacht treffen sie sich am Waldrand, um ihr jährliches Hexenfest zu feiern. Wie schaurig!

Nun zeigte er uns den Kräuterhof, der sehr kreativ ausgeschmückt ist. Wir bekamen selbstgemachte Bonbons, Brötchen mit Kräuteraufstrich und Holunderbeerensaft. In der Kräuter-

stube stellten wir einen Zauberbalsam aus Ringelblumenöl, Bienenwachs und ätherischen Ölen her. Hinter dem Haus besichtigten wir noch den riesigen Garten.

Schließlich gingen wir zurück zum Bahnhof und fuhren nach Hause. Das war ein toller Herbstausflug.

Grundschule Winnebach



Robert informierte uns über seine selbst hergestellten Produkte



Ein riesiger Garten lud zum Spielen ein

Im Kräuterhof Hauser in Wielenbach gab es viel zu entdecken

Bibliothek Medientreff 3

„Liest du schon oder suchst du noch aus?“

Heuer konnte die Vorstellung verschiedener Bücher als Höhepunkt der Aktion „Liest du schon oder suchst du noch aus?“ endlich wieder im gewohnten Rahmen vor den Schüler*innen der ersten und zweiten Klassen der Mittelschule Innichen im Josef-Resch-Haus stattfinden.



Die 12 Schüler*innen mit ihren Büchern

Sieben Mädchen und fünf Jungen der ersten Klassen hatten sich im vergangenen Schuljahr dazu bereiterklärt, Bücher auszusuchen und diese dann im Rahmen des Tages der Bibliotheken im darauffolgenden Schuljahr vorzustellen. Zu diesem Zweck recherchierten sie unter Anleitung der Bibliothekarin Eva Pau im Internet und trafen ihre Wahl. Die ausgewählten Bücher wurden dann angekauft. Die Schüler*innen lasen sie während der Sommerferien und bereiteten zu Beginn des Schuljahres deren Präsentation in Partnerarbeit oder alleine vor. Sie konnten ihrer Fantasie freien Lauf lassen und selbst entscheiden, wie sie die Bücher vorstellen wollten. Dabei wurden sie von Anna Happacher

und Lisbeth Holzer beraten. Das Ergebnis ihrer Arbeit bzw. die von ihnen gelesenen Bücher präsentierten die zwölf Schüler*innen der nunmehr zweiten Klassen dann am 24. Oktober, dem Tag der Bibliotheken. Sie zeigten Power-Point-Präsentationen, einen selbst gedrehten Buchtrailer, lasen fiktive Briefe zwischen Hauptpersonen vor, führten Interviews mit dem Autor*in, lasen einen Ausschnitt aus ihrem jeweiligen Buch vor, präsentierten ein Buch „aus dem Schuhkarton“, ließen die Klassensprecherinnen der ersten Klassen einen Satz in Geheimschrift dechiffrieren und erzählten den Ausschnitt eines Buches anhand selbst gezeichneter Bilder. Am 21. Dezember stellen die Schü-

ler*innen ihre Bücher dann den Schülerinnen und Schülern der zweiten Klassen der Mittelschule Olang vor. Schüler*innen der dritten Klassen der Mittelschule Toblach werden am 14. Dezember im Medientreff 3 zu Gast sein und die von ihnen gelesenen Bücher auf vielfältige Weise den Drittklässlern der Innichner Mittelschule vorstellen.

Dieses Projekt des Bibliotheksdienstes Oberes Pustertal war auf jeden Fall erfolgreich. Die Schüler*innen konnten ihre vielseitigen Begabungen unter Beweis stellen, waren mit Begeisterung dabei und lernten viel dazu.

Lisbeth Holzer

Mittelschule Innichen

Berufsorientierung

Im Rahmen der Berufsorientierung an der Mittelschule Innichen durften die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen Handwerksbetriebe in Innichen und Sexten besuchen sowie ein Hotel. Dazu haben die Schüler*innen selbst Kurzberichte geschrieben.

Anschließend an die Besuche in den Betrieben erhielten die Schüler*innen in Kurzreferaten der Berufsverbände hds, HGJ und Junge Generation im LVH noch Informationen zu den Berufen und verschiedenen Ausbildungen.

Ein Tag im Naturhotel Leitlhof

Am 13. Oktober haben einige Schüler*innen der Klassen 3A und 3B der Mittelschule Innichen das Naturhotel Leitlhof besucht. Beim Leitlhof angekommen haben wir von einer Mitarbeiterin eine Hotelführung bekommen. Sie hat uns die Schwimmbäder und den Wellnessbereich, den Speisesaal, ein Hotelzimmer und die Küche gezeigt.

In der Küche wurden wir herzlich begrüßt. Dort durften wir verschiedene Gerichte selbst zubereiten. Als erstes haben die Gruppen Garnelen frittiert und Lachs geschnitten. Dann haben wir Ravioli selbst zubereitet und als Nachtisch Crêpes gemacht. Zum Schluss durften wir natürlich auch alles probieren.

Die Besonderheit des Leitlhofs ist, dass sie die Räume und die Schwimmbäder selbst beheizen und auch den Strom selbst produzieren. Wir sind sehr dankbar, dass wir diesen tollen Tag am Leitlhof verbringen durften und dass wir herzlich aufgenommen wurden.

Michelle, Anna, Sara, Leonie, Ida, Emely,
Sophia, Eva und Maria Giulia

Betriebsbesichtigung Handwerksbetriebe Sexten

Am 13. Oktober besuchten die Schüler der 3. Klassen der Mittelschule Innichen verschiedene Betriebe. Unsere Gruppe war in Sexten. Wir haben ein Interview geführt.

Wo seid ihr heute gewesen?

Wir waren in Sexten und haben zwei Betriebe besichtigt.

In welchen Betrieben seid ihr gewesen?

Wir waren bei Tschurtschenthaler Turbinenbau und beim Maler Gottfried Gatterer.

Was habt ihr dort alles gesehen?

Bei Tschurtschenthaler Turbinenbau haben wir gesehen, auf welche ver-



Informationstag zu den Berufen und Ausbildungen



Naturhotel Leitlhof



Inoxstahlbau GmbH



Kraler GmbH



Malerbetrieb Gottfried Gatterer



Patzleiner Innenausbau OHG

schiedenen Arten Metall bearbeitet werden kann und wie es funktioniert, eine Turbine herzustellen.

Beim Malerbetrieb wurde uns erklärt, wie man eine Wand richtig streicht und welche verschiedenen Arten es gibt, um eine Wand zu gestalten. Wir durften auch selbst verschiedene Techniken ausprobieren.

Wie hat es euch gefallen?

Uns hat es sehr gut gefallen und wir konnten viel lernen, z.B. wie wichtig das Handwerk ist.

Danke an die Betriebe, die wir besuchen durften.

Florian, Nick, Hannes, Laurin

Betriebsbesichtigung Handwerksbetriebe Innichen

Wir besichtigten in Innichen die folgenden Handwerksbetriebe:

- Kraler GmbH
- Inoxstahlbau GmbH
- Patzleiner Innenausbau OHG



Turbinenbau Tschurtschenthaler

Zuerst gingen wir zur Firma Kraler GmbH. Dort zeigte man uns, wie man Bodenheizungen verlegt und wie man Wasserrohre zusammenpresst. Dann gingen wir weiter zur Firma Inoxstahlbau GmbH. Dort zeigte man uns als erstes das Büro, dann gingen wir ins Büro der Architekten und zum Schluss besichtigten wir die Schlosserei. Am besten gefiel uns, dass wir die Möglichkeit bekamen, selbst zu schweißen.

Danach fuhr man uns zur Firma Patzleiner Innenausbau OHG. Dort stellte man uns die verschiedenen Maschinen zur Holzbearbeitung vor. Zum Schluss durften wir uns noch einige digitale Pläne anschauen. Danke an alle teilnehmenden Betriebe und ihre Mitarbeiter für diese tollen Firmenbesichtigungen.

Felix, Florian, Areeb, Rafael, Simon, Melanie, Antonia

WIR STELLEN EIN!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir
MAURER UND MAURERLEHRLINGE



**BURGMANN
KANDIDUS**
BAUUNTERNEHMEN
IMPRESA EDILE

Handwerkerzone 3 - 39038 INNICHEN - Tel. 0474 913244 - info@burgmann.bz

www.burgmann.bz

Mittelschule Innichen

Endlich wieder ein Leseabend

Am 18. November fand nach dreijähriger coronabedingter Pause erstmals wieder ein Leseabend in der Schulbibliothek Medientreff 3 statt. 16 Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen der Mittelschule nahmen daran teil. Begleitet wurden sie von den Lehrpersonen Anna Happacher und Lisbeth Holzer.



Leseabend der Mittelschüler in der Schulbibliothek

Pünktlich um 18 Uhr trafen die Schüler*innen in der Schule ein. Nach dem gemeinsamen Pizzaessen ging der Leseabend dann richtig los. Zuerst stand ein Escape zu gruseligen Themen auf dem Programm: Die Schüler*innen mussten in Kleingruppen jeweils verschiedene Rätsel lösen, um mit den Schlusscodes die Schlösser der „Schatztruhe“, die in diesem Fall ein „Schatzglas“ mit Süßigkeiten war, zu öffnen. Daraufhin folgte die Lesephase.

Die Schüler*innen hatten bereits vorher aus dem reichhaltigen Angebot an gruseligen Büchern ein Buch ausgewählt oder sie lasen in dem von zu Hause mitgebrachtem Buch. Als vorletzter Programmpunkt folgte das soziale Spiel Cluedo, das den Schülerinnen und Schülern großen Spaß machte. Zum Abschluss des Leseabends sahen sie noch die erste halbe Stunde des Films „Invisible Sue“ an. Anhand des Links zum Film, den sie mitbekamen, hatten sie die Mög-

lichkeit, den Film zu Hause zu einem späteren Zeitpunkt fertig anzusehen.

Um 23 Uhr endete dann der Leseabend. Müde und zufrieden gingen die Schüler*innen nach Hause. Eine Befragung ergab, dass sie von der Veranstaltung begeistert waren.

Lisbeth Holzer

Wirtschaftsfachoberschule Innichen

We support your Sport

Wie schafft man es, Leistungssport und Schule unter einen Hut zu bringen? Ein spezielles Konzept der WFO Innichen ist darauf ausgerichtet, junge Nachwuchssportler*innen dabei zu unterstützen.



Vera Tschurtschenthaler (Ski Alpin)



Greta Seiwald (Mountain Bike)



Benjamin Schwingshackl (Ski Langlauf)

Schüler*innen, die Leistungssport ausüben, sind täglich einer hohen Belastung von sportlichen und schulischen Anforderungen ausgesetzt. Es gilt, sowohl der Schule als auch dem Leistungssport genügend Beachtung zu schenken und keines der Ziele aus den Augen zu verlieren.

Wenn junge Nachwuchstalente im Leistungssport erfolgreich sein wollen, müssen sie ein umfangreiches Trainings- und Wettkampfprogramm absolvieren; gleichzeitig ist es jedoch auch sehr wichtig, für die Zukunft eine gute schulische Ausbildung zu erhalten.

Die WFO Innichen gilt schon seit mehr als zehn Jahren als sportfreundliche und sportfördernde Schule und bietet jungen Leistungssportler*innen eine besondere Unterstützung an. Junge Menschen sollen die Verbindung

Schule und tägliches Training als positiv und bewältigbar erleben und genau deshalb werden die schulischen und sportlichen Anforderungen an der WFO Innichen aufeinander abgestimmt.

Für diese individuelle Förderung ist die übersichtliche Schulrealität ein großer Vorteil, denn dies macht einen persönlichen Austausch und das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse der jungen Sportler*innen, überhaupt erst möglich.

Ein weiterer beachtlicher Vorteil der WFO Innichen ist es, dass – vor allem für die Wintersportler*innen – Wohnort- und schulnahe Trainingsmöglichkeiten, ohne lange Fahrtzeiten in Anspruch genommen werden können. Sportkoordinatorin der WFO Innichen und interne schulische Ansprechperson für Schüler*innen und Eltern

ist die Englischlehrerin Prof. Simone Holzer.

Durch diese Offenheit dem Sport gegenüber, die auch in Zukunft fortgesetzt und sogar intensiviert werden soll, durfte die WFO Innichen schon den Beginn zahlreicher toller Profikarrieren ihrer Schüler*innen miterleben, wie zum Beispiel jene von Daniel Glira (Eishockey), Vera Tschurtschenthaler (Ski Alpin) und Greta Seiwald (Mountainbike), Lukas Lanzinger (Triathlon), um nur einige wenige aufzuzeigen.

Auch in den kommenden Schuljahren freut sich die einzige Oberschule des Hochpustertals auf viele neue Nachwuchssportler*innen, denen dann vielleicht der Sprung in den Profisport gelingt.

Simone Holzer

WFO Innichen

SchulYoga: Stressabbau, Entspannung und Lernerfolg

An der WFO Innichen wird schon seit einigen Jahren im Rahmen der jährlichen Projektstage, Yoga für Jugendliche angeboten. Dieses Kursangebot war bei den Schüler*innen auch immer sehr beliebt und wurde gerne angenommen. Deshalb wird ab heuer Yoga in den Schulalltag der WFO Innichen mehr integriert. Durchgeführt werden diese Einheiten von Prof. Simone Holzer, Englischlehrerin an unserer Schule und gleichzeitig auch zertifizierte Yogalehrerin.



Warum Yoga für Jugendliche unglaublich wichtig ist

Das Leben eines Jugendlichen ist oft ziemlich anstrengend. Da sind nicht nur die Schule und der Stress mit den Eltern, es kommen Probleme im Alltag dazu, der Leistungsdruck, die Sorge vor der Zukunft. Yoga ist der perfekte Ausgleich zu einem Leben, das Tag für Tag viele Fragen, Unsicherheiten und zahlreiche Belastungen mit sich bringt. Es hilft den Heranwachsenden besser mit Stress umzugehen, sich im eigenen Körper wohlfühlen und insgesamt stärker im Alltag zu sein.

Körperliche und gesundheitliche Wirkungen

Yoga entwickelt die Muskelkraft der Heranwachsenden. Im Yoga werden alle Muskelgruppen ganzheitlich gestärkt. Das hilft auch gegen Nackenbeschwerden (lange Zeit am Smartphone) oder Rückenschmerzen, die oft genug heutzutage schon Kinder im Grundschulalter betreffen.

Yoga für Jugendliche verbessert die Beweglichkeit, die Flexibilität. Kör-

perliche Beweglichkeit und Flexibilität sind wiederum für die langfristige Gesundheit hilfreich. Wer als Jugendlicher beweglich ist, hat im Alter weniger körperliche Probleme.

Am meisten entwickelt Yoga die Koordination, das Gleichgewicht der Teenager. Die Entwicklung von körperlicher Koordination und Gleichgewicht ist von besonderer Bedeutung für die geistige Entwicklung der Schüler*innen: Das Gehirn ist letztlich ein Ganzes. Wenn die körperliche Koordination verbessert wird, wird die Vernetzung der Hirnzellen miteinander verbessert. Die bessere Vernetzung des Gehirns verbessert auch die kognitive Leistung und die Fähigkeit zum inneren Gleichgewicht.

Bedingt durch Stress, mangelnde Bewegung, oft auch schlechte Ernährung, haben viele Kinder und Jugendliche diverse körperliche Erkrankungen. Yoga kann viele körperliche Beschwerden verringern: Kopfschmerzen, Migräne, Nacken- und Rückenschmerzen, Regelbeschwerden, Asthma, Übergewicht, usw.

Mentale und emotionale Wirkungen

Durch Yoga im Jugendalter wird das Selbstbild, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen der Teenager verbessert und gestärkt. Die Emotionskontrolle wird verbessert: Kinder können lernen, Wut nicht sofort abzureagieren, Frust auszuhalten, Ängste umzuwandeln und mehr Gelassenheit zu üben.

Durch Yoga verringert sich auch Angst, viele Schüler*innen leiden unter Prüfungs- und Versagensangst. Die Fähigkeit sich zu entspannen und das Bewusstsein sich jederzeit entspannen zu können, wenn man will, kann auch Süchten vorbeugen. Yoga verringert auch das Auftreten von Essstörungen wie Bulimie und Anorexie, die ja gerade im Jugendalter weit verbreitet sind.

Yoga und Schule

In der Schule, insbesondere in der Oberschule, geht es besonders um die kognitive Leistungsfähigkeit. Studien haben gezeigt, dass wenn Kinder und Jugendliche, regelmäßig Yoga üben,



sich ihre Leistungen in zahlreichen Fächern verbessern, und zwar ohne mehr Leistungsdruck. Wie Hirnforscher festgestellt haben, lernt es sich besser, wenn Kinder emotional am Lernstoff interessiert sind und wenn sie dabei entspannter sind. Yoga verbessert insgesamt die Konzentrationsfähigkeit – was auch wie-

der die Freude beim Lernen erhöht. Und Yoga trainiert den ganzen Körper, bezieht den ganzen Körper mit ein und verbessert die Vernetzung im Gehirn. Das kommt dann auch der schulischen Leistungsfähigkeit, gerade in der Oberschule, zugute. Deshalb... *let's do some yoga!*

Simone Holzer

Als Quereinsteiger in die WFO-Abendschule

Es ist nie zu spät, neue berufliche Wege einzuschlagen. Ganz aktuell bietet sich die Möglichkeit, im Februar 2023 in die 3. Klasse Abendschule der WFO einzusteigen. Wer bereits die zweite Klasse WFO bestanden hat, benötigt keinerlei Aufnahmeprüfung. Hat man die zweite Klasse einer anderen Oberschule abgeschlossen, so reichen wenige Ergänzungsprüfungen – meist in den Fächern BWL und Geografie – im Jänner. Ab sofort kann man sich für diese Ergänzungs- und Eignungsprüfungen anmelden.

In den Schuljahren 2023/24 (4. Klasse) und 2024/25 (5. Klasse) erfolgt dann die weitere Ausbildung, sie findet im Sommer 2025 mit der Maturaprüfung ihren Abschluss.

Der Unterricht findet wochentags von 18 bis 22 Uhr statt. Lernkontrollen werden, wie an der Tagesschule, in den Unterricht integriert und wie an dieser besteht eine Anwesenheitspflicht von 75%. Ab einer Mindestanzahl von zehn Teilnehmern wird die dritte Klasse ab Februar 2023 angeboten.

Über Zugangsvoraussetzungen und detaillierte Prüfungsprogramme informieren die WFO Bruneck (0474/555125) oder die Koordinatorin der Abendschule (sabine-susanne.beutel@schule.suedtirol.it).



Hochbau & Holzbau

DRAVUS
BAUEN - COSTRUIRE

Was uns ausmacht, sind starke Werte. Werte wie Vertrauen, Ehrlichkeit, Transparenz und Fleiß.

Dravus GmbH

1-39038 Innichen (BZ), Tel. (+39) 0474 919200

Web: www.dravus.it - E-Mail: info@dravus.it

WFO Innichen

Tourismus im Sprachenprojekt

Die WFO Innichen ist unter anderem auch für ihr Sprachenprojekt bekannt, das schon seit vielen Jahren erfolgreich läuft und in dem die Mehrsprachigkeit der Schüler*innen gezielt gefördert wird.

Die Lehrkräfte aus den Fächern Deutsch, Italienisch und Englisch gestalten dieses Projekt gemeinsam, den Schüler*innen der ersten und zweiten Klassen wird verstärkt ermöglicht, ihren multilingualen Wortschatz zu erweitern und das „Switchen“ zwischen den jeweiligen Sprachen einzuüben. In den letzten Schuljahren wurden viele verschiedene Konzepte (Weihnachtstheater, Weihnachtvideos, situationsgebundene Sprachspiele...) realisiert.

Im heurigen Unterrichtsjahr wurde im Sprachenprojekt der zweiten Klassen der Schwerpunkt Tourismus gesetzt, in dem eine mehrsprachige Kompetenz naturgemäß besonders relevant erscheint. Die Schüler*innen vertieften ihr Wissen zum Thema und ihre Sensibilität für das Thema mit Interviews, Erhebungen, Analysen von themenzentrierten Dokumentationen, Rollenspielen und Ähnlichem. Dabei wurde klar, dass der Tourismus eine wesentliche Säule der Wirtschaft unseres Landes darstellt und dass sich das Thema ausgesprochen vielschichtig präsentiert.

Als Schreckgespenst wurde der sogenannte „Overtourism“ erkannt, der sich etwa in Venedig schon längst als Riesenproblem manifestiert, aber auch bei uns – beispielsweise am Prager Wildsee – nicht mehr wegzuleugnen ist. Diesbezüglich befragten

unsere Schüler*innen Touristen und Einheimische, wie sie die neuen Regelungen am Prager Wildsee empfinden. Das Echo war meist positiv, nur das Stau- und Parkplatzproblem am Eingang des Pragsertals stellt für viele ein Problem dar, das einer besseren Lösung zugeführt werden muss.

Im Gegensatz zum Übertourismus wurde auch der sanfte Tourismus analysiert, der sich als Leitziel für Südtirol anbietet und in vielen Gebieten schon eine deutliche Aufwertung erfahren hat. Diesbezüglich befassten sich die Schüler*innen v.a. mit der Arte-Dokumentation „Dolomiten in Gefahr“ und kamen zum Ergebnis, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Natur- und Tourismusbedürfnissen nur erreicht werden kann, wenn man auf den ständigen quantitativen Zuwachs verzichtet und umsichtige, ressourcenschonende Tourismusprojekte anpeilt. Nachhaltiger Qualitätstourismus muss hier Richtlinie und Ziel sein.

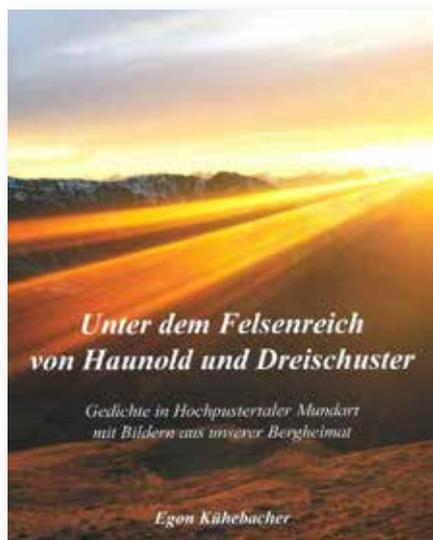
Als weiteren Punkt nahm die Schulklasse die Frage unter die Lupe, warum immer weniger Menschen bereit sind, im Tourismus, der an sich ein tolles und abwechslungsreiches Betätigungsfeld darstellt, zu arbeiten. Die Antworten der Interviewten liefen auf altbekannte Themen hinaus: zu wenig Freizeit, keine leistungsentsprechende Entlohnung, geringe Wertschätzung.



Befragung in der Fußgängerzone

Auf die Frage, wie dem vorgebeugt werden kann, wurden neue Arbeitszeitmodelle genannt (z.B. je nach Wunsch eine 4- oder 5-Tage-Woche) und eine entsprechende Bezahlung mit anspornenden Benefits, was bestimmte touristische Betriebe ja jetzt schon umsetzen. Damit der Tourismus in unserem Land aber ein attraktives Feld bleibt – so die Erkenntnisse des Projektes – dürfen alte Fehler (z.B. die „Vergewaltigung der Umwelt“) nicht wiederholt werden und die Augen vor neuen Herausforderungen („sanfter Tourismus“, neue Personalpolitik) nicht verschlossen werden.

Norbert Brunner



Ob die Ergebnisse meines Versuchens als veröffentlichungswürdige Dichtung gelten kann, wage ich nicht zu sagen. Wenn ich mich nun doch entschlossen habe, eine Auswahl meiner Reimereien zu veröffentlichen, so erwarte ich mir keineswegs einstimmiges Lob, wohl aber täte ich mich freuen, wenn meine bescheidenen Schöpfungen wenigstens von einem Teil der Leserschaft wohlwollend aufgenommen und bewertet würden.

Für die nun vorliegende Veröffentlichung habe ich Beispiele ausgewählt, die mein Bemühen zeigen, aus dem mundartlichen Sprachstoff Verse zu schmieden, deren Aussage unlösbar mit meiner engsten, unter dem Felsenreich von Haunold und Dreischuster liegenden Heimat verbunden ist. Vielleicht gelingt es manchen Leserinnen und Lesern, meine Erlebnisse und Träume nachzuvollziehen.

Besonders reizt mich der Blick in jene vergangenen Zeiten, in denen das Volk die Gebirgslandschaften von Riesen, Zwergen und allerlei Geistern bevölkert erlebt hatte, die den Menschen gut oder übel gesinnt waren, und ebenso die feindliche Natur von Hexen und allerlei geisterhaften Wesen gelenkt sah. Bei der Ausmalung der einstigen Ängste des Volkes lasse ich meiner Phantasie mit Vorliebe freien Lauf.

Von den schwermütigen Gedanken, die meiner melancholischen Geistes-

Zu meinen liebsten und erholsamsten Beschäftigungen gehört der Versuch, meine Erlebnisse, Gedanken, Phantasien und Gefühle in mehr oder weniger geglückten Reimereien auszudrücken und hörbar zu machen.

haltung eigen sind, lasse ich mich auch bei der sprachlichen Gestaltung meiner Vorstellungen des Weltunterganges und meiner Gedanken über die moderne Zeit treiben.

Vor allem möchte ich zum Ausdruck bringen, dass die Mundart nicht nur zur dichterischen Gestaltung von humorvollen Einfällen und Begebenhei-

ten dient, sondern ebenso fähig ist, ernste Gedankengänge einprägsam in dichterischen Formen gebundener Sprache zu kleiden, wobei zugegeben werden muss, dass jede Mundartdichtung nicht ganz frei ist von leichten, humorvollen Färbungen.

Damit in der vorliegenden Sammlung der „schwarze Humor“, mit dem un-

Unto an Lärche

*Liggsche unto an Lärchnbaame,
Häsche oft di schianschtn Traame.
Älm isch do Baam et grian,
S Lääbn siggsche kemm und gian.*

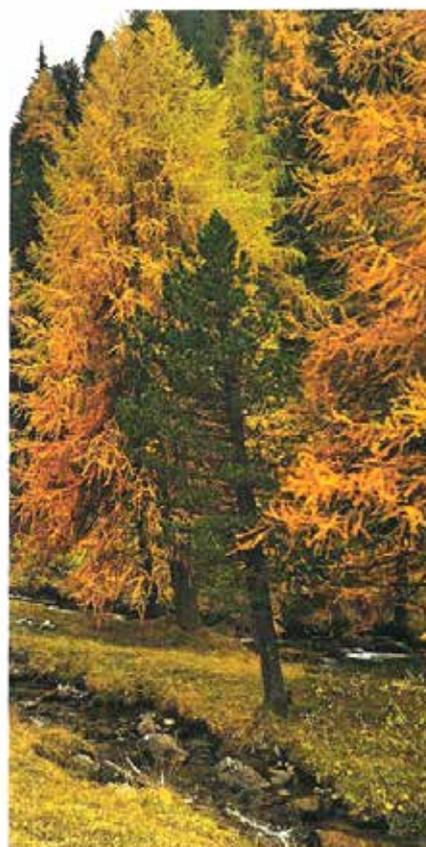
*Kimm di Langiszeit' ins Länd,
Kriag do Baam a grians Giwänd,
Naddilan und roata Köpflän
Wäggsn va di Eschteknepflan.*

*Und in Summo afn Baame
San di Vögilan dohaame,
Tian recht luschtig ummafliagn,
Af di Eschte köisat² wiagn.*

*Mitn Herbischt kemm di Färbn
Goldan wi di Kourngärbn,
Bis do Baam in Wintowaiß
Doo schteat wi an ältö Grais.*

*Älm¹ isch do Baam et grian
S Lääbn sigg man kemm und gian.
Jä! Es kömm hält sölche Traame,
Liggsche unto an Lärchnbaame.*

¹ Frühlingszeit ² schaukelnd
³ immer



serer Vorfahren einst dem Tod ins Auge geschaut hatten, nicht zu kurz kommt, sollen meine mundartlichen Reimereien mit einigen heiteren Marterletexten abgeschlossen werden. Texte dieser Art sind meistens ein Durcheinander von Mundart und Hochsprache.

Die Mundart ist die regional gebun-

dene „Sprechform“ jeder Sprache. Ihr sind Wörter und Ausdrucksformen eigen, die der dazugehörigen hochsprachlichen Ebene fehlen. Zudem bietet sich beim mundartlichen Dichten eine Fülle von lautlichen Eigenheiten an, die dem dichterisch gestalteten Text der Mundartgedichte eine musikalische Farbe verleihen. Die Mundart ist eine Ebene des mutter-

sprachlichen Ganzen und steht gleichberechtigt neben der hochsprachlichen Ebene.

Auf allgemeinen Wunsch wurden im Anhang der vorliegenden Gedichtsammlung auch einige meiner hochsprachlichen Gedichte angefügt.

Egon Kühebacher

Getragen von Gottes Liebe

Oberpusterer Erstkommunionkinder pilgern nach Aufkirchen

„Gemeinsam unterwegs lassen wir uns von Gottes Liebe tragen“, das war der Leitsatz der Fußwallfahrt für die Erstkommunionkinder des oberen Pustertals. Bei prächtigem Spätherbstwetter hatten sich am Erntedank-Sonntag die Buben und Mädchen von Sexten, Innichen, Vierschach und Winnebach, die im heurigen Frühjahr das Fest der ersten heiligen Kommunion feiern durften, vor der Toblacher Pfarrkirche versammelt.

Gemeinsam mit ihren Eltern und den Erstkommunionhelferinnen machte sich das quirlige Gottesvolk auf den Weg zur Gnadenmutter von Aufkirchen. Unterwegs zu sein, mit Freunden, sich auszutauschen und schwierige Situationen des Lebens unter

Hilfe vertrauter Menschen zu meistern sei der Weg, der von Gottes Liebe begleitet werde, so Dekan Andreas Seehauser während der Rast an einer der Kreuzwegstationen.

„Diese Pilgerwallfahrt ist gewissermaßen der Abschluss der ein- und zweijährigen Vorbereitung der jungen Christen, die nun am Tisch des Herrn teilhaben und selbst Verantwortung für ihren Glauben übernehmen dürfen“ betonte die stellvertretende Vorsitzende des Pfarreienrates Maria-luise Hackhofer Kiebacher.

Unter Glockengeläut zog die Pilgergruppe in die Wallfahrtskirche ein, die der Rosenkranzkönigin geweiht ist. Dekan Seehauser unternahm mit den

Buben und Mädchen einen Rundgang durch die Kirche und forderte sie dabei auf, Marienbilder und –Darstellungen zu entdecken. Nach einer kurzen Marienandacht erbat der Dekan am Ende auch die Fürsprache und den Schutz der Gottesmutter für die Erstkommunikanten und ihre jungen Familien.

Bestärkt von der Liebe Gottes und mit den Worten „geht hinaus und verkündet die frohe Botschaft“, kehrten alle zurück in ihren Alltag, im Bewusstsein eine gute Verbindung zum himmlischen Vater geknüpft zu haben.

Text und Fotos:

Christian Tschurtschenthaler



Fußwallfahrt nach Aufkirchen



Die Erstkommunikanten mit Dekan Andreas Seehauser

Der goldene Herbst im Seniorenwohnheim

Ein herzlicher Gruß an alle aus dem Seniorenwohnheim. Der Herbst, der diesmal wirklich "golden" war, hat uns viele sonnige Tage geschenkt, die wir auf unserer Terrasse und bei einigen Spaziergängen genießen konnten und die uns auftanken ließen. Es gab einige Veranstaltungen, vor allem mit Musik, die die Herzen der Bewohner immer erreicht und die Seele erfreut.



Spaziergang im Herbst



Die bäuerliche Seniorenvereinigung beim Patrozinium unserer Kapelle

Am Patroziniumsfest, der hl. Theresia vom Kinde Jesu, hat der Mitarbeiterinnenchor bei der Messfeier gesungen. Wie immer freuten sich die Bewohner besonders darüber. Die bäuerliche Seniorenvereinigung feierte mit uns und versorgte uns mit Niggilan. Am 1. Oktober, Tag der Senioren, besuchte uns der Männerchor Toblach/Innichen. Es gab viele schöne Lieder zu hören, dazwischen Mundartgedichte von Agnes Küer, Hans Baur und Franz Brugger. Und wieder gab es Niggilan, diesmal von Marianna, noch

warm und gut gefüllt. Beim "Café Sonnenschein", unserer monatlichen Geburtstagsfeier, spielten diesmal Andreas Walder und Emerich Rainer aus Toblach auf. An dieser Stelle danken wir wieder einmal Frau Irma Crepez, die uns jeden Monat mit Kuchen, Keksen, Rouladen oder Muffins verwöhnt. Am 11. November ging der Mitarbeiterinnenchor durch die Wohnbereiche und bereitete den Bewohnern ein kleines musikalisches Martinifest. Wir feierten auch Erntedank zusam-

men mit den Frauen der Südtiroler Bäuerinnenorganisation, wie schon seit vielen Jahren. So soll Erntedank auch ein Dank an das Leben sein, an das "gute" Leben, das wir haben und wo wir nicht vergessen wollen, dass es anderswo Krieg, Armut und große Not gibt. Diese Realität geht auch an unseren Heimbewohnern nicht spurlos vorüber und gemeinsam werden wir auch weiterhin eine Kerze anzünden und für den Frieden und unsere Schöpfung beten.

Barbara Brugger



Der Männerchor Toblach/Innichen überbrachte am „Tag der Senioren“ musikalische Grüße



Der Mitarbeiterinnenchor am Martinstag

Wald im Wandel

Die Schadereignisse der letzten Jahre (Vaia 2018, Schneedruck 2019 und 2020) und der aktuelle außergewöhnliche Borkenkäferbefall haben unseren Wäldern stark zugesetzt und bereits jetzt schon das Landschaftsbild nachhaltig verändert.

Der Temperaturanstieg und die immer häufiger auftretenden Wetterextreme tragen wesentlich zu dieser Veränderung bei. Das gewohnte Bild von geschlossenen Fichtenwäldern wird wohl der Vergangenheit angehören und ganz unabhängig, ob die geschädigten und abgestorbenen Bäume aus dem Wald gebracht werden oder nicht, entstehen große Flächen ohne gesunde Bäume. Um die zahlreichen Funktionen des Waldes bestmöglich zu erhalten und wieder herzustellen, ist eine rasche Wiederbewaldung erstrebenswert.

Der erste Schritt dazu ist, noch gesunde Bäume zu schonen und stehen zu lassen. Lärchen, Tannen, Kiefern und junge Fichten werden vom Fichtenborkenkäfer normalerweise nicht befallen. Am Rande einer befallenen Fläche stehende und bereits abgestorbene Bäume können durch ihre Beschattung noch gesunde Bäume schützen und das Aufkommen junger Bäumchen begünstigen. Wenige gesunde Bäume reichen auch aus, um den nötigen Samenflug zu gewährleisten. Dieser war zum Glück auch heuer, wahrscheinlich als natürliche Reaktion des Waldes auf die bedrohliche Situation, außerordentlich stark.

Die Wiederbewaldung durch Naturverjüngung ist eine natürliche Sukzession, bis auf einer Kahlfäche aber wieder Bäume wachsen, dauert es je nach Lage mehr oder weniger lang, manchmal sogar Jahrzehnte. Diese Zeit kann durch gezielte Aufforstung deutlich verkürzt werden, gleichzeitig kann der Wald „klimafit“ für die Zukunft gemacht werden. Ideal wäre ein Mischwald, welcher ökologisch wertvoll und vor allem resistenter gegen alle Schäden ist.



Laubmischwald



Nadelmischwald

Durch ihre starke natürliche Verbreitung wird die Fichte auch in Zukunft die Hauptbaumart in unseren Wäldern bleiben. Eine Beimischung von Lärche, Tanne, Kiefer oder Zirbe wäre ideal. Bei Aufforstungen muss auch auf die Konkurrenz durch Sträucher und Gräser geachtet werden, weshalb in den meisten Lagen das Ausmähen

der gepflanzten Bäumchen in den ersten Jahren unbedingt notwendig ist. Besonders Tanne und Zirbe werden außerdem sehr gerne vom Wild verbissen, wovon zusätzliche Maßnahmen schützen können.

Laubbäume haben den Vorteil, dass sie bei idealen Bedingungen sehr

schnell wachsen können. Außerdem sind sie nicht nur ökologisch sehr wertvoll, sondern bewirken durch ihren jährlichen Laubfall eine deutliche Bodenverbesserung. In unserer Gegend kann man beobachten, dass Ahorn, Birke, Esche, Vogelbeere, Vogelkirsche, Weide und Zitterpappel besonders gut gedeihen, wobei jede Baumart ihre eigenen Vorlieben hat und einige Arten nur geringe Ansprüche stellen.

Forstpflanzen für Aufforstungen können bei der Forststation innerhalb Jänner bestellt werden, die kostenlose Verteilung erfolgt im Mai. Trotz der derzeitigen starken Nachfrage sind die Landesforstgärten sehr bemüht, genügend Pflanzmaterial bereit zu stellen. Bei der Auswahl der Baumarten sollte unbedingt die Lage des Waldes berücksichtigt werden, um Ausfälle im Voraus zu vermeiden. Dazu gehören vor allem Seehöhe, Exposition, Licht und Feuchtigkeit.

Andreas Weitlaner, Forststation Innichen



Naturverjüngung

„Und täglich frisst der Borkenkäfer“

Das Forstinspektorat Welsberg informiert über die aktuelle Borkenkäfersituation. Dienstag, 17. Jänner um 20 Uhr im Josef-Resch-Haus. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.



Pflegende Angehörige

Der Sozialsprengel Hochpustertal organisiert ab Januar 2023 Gruppentreffen für pflegende Angehörige. Die Treffen sollen den Teilnehmern einen Austausch über Erfahrungen und Herausforderungen der Pflege ermöglichen und werden von Fachpersonen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich organisiert und begleitet. Termine und Uhrzeit sind noch zu vereinbaren. Interessierte wenden sich bitte an folgende Telefonnummer: 0474/919907



Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriala Val de Puster

Familiari curanti

Da gennaio 2023, il Distretto Sociale Alta Pusteria organizzerà incontri di gruppo per familiari curanti. Tali incontri danno ai partecipanti la possibilità di confrontarsi sulle proprie esperienze e sfide legate alla cura di casa e sono organizzati e supportati da specialisti del settore socio-sanitario. Date e orari sono ancora da concordare.

Gli interessati sono pregati di contattare il seguente numero di telefono: 0474/919907

Skigebiet 3 Zinnen Dolomites setzt auf Nachhaltigkeit

Das Skigebiet 3 Zinnen Dolomites setzt den Fokus im neuen Skiwinter auf Nachhaltigkeit. Das Thema ist für den Bergbahnen- und Skigebietsbetreiber nicht neu. Bereits seit Jahren befasst sich Südtirols größtes Seilbahnunternehmen mit der Optimierung seines ökologischen Fußabdrucks. Im Jahr 2016 schaffte die 3 Zinnen AG als eine der ersten im Lande die Energiemanagementzertifizierung nach ISO 50001. Das war der Startschuss für eine nachhaltige betriebliche Neuausrichtung.



Stellten das Nachhaltigkeitskonzept im Servicezentrum Punka vor: Mark Winkler (Geschäftsführer 3 Zinnen), Anna Atz und Sonja Abrate (Öko-Institut), Peter Schmiedhofer (Energiemanager 3 Zinnen) und Manuel Neunhäuserer (technischer Direktor 3 Zinnen)

Der Umgang mit natürlichen Ressourcen spielt in Zeiten von Klimakrise und explodierenden Energiekosten eine primäre Rolle. Aber nicht erst jetzt. Zwischen 2017 und 2019 stellte sich der Betrieb einem aufwändigen Verfahren im Umweltmanagement, was schließlich den Zertifizierungsnachweis nach ISO14001 zur Folge hatte. Parallel dazu konnte die Zertifizierung im Gesundheits- & Arbeitsschutz ISO45001 positiv abgeschlossen werden. Was viele nicht wissen: die erlangten Zertifikate müssen in jährlich wiederkehrenden Auditverfahren von externen Überwachungsstellen auf Herz und Nieren geprüft werden. Andernfalls droht die Entziehung des Zertifikats.

„Als Wirtschaftsmotor der 3 Zinnen-Region will die 3 Zinnen AG nun branchen- und gemeindeübergreifend für die Thematik sensibilisieren“ so der Geschäftsführer Mark Winkler. „Daher haben wir im März 2022 ein Nachhaltigkeitsprojekt gestartet und die kompetente Unterstützung des Südtiroler Ökoinstituts zu Hilfe geholt, mit dem erklärten Ziel, konkrete Energiekosteneinsparungen und gezielte Klimaschutzmaßnahmen einzuleiten.“ Mit im Nachhaltigkeitsteam von 3 Zinnen Dolomites sitzt auch der bekannte Professor und Direktor des Kompetenzzentrums Tourismus und Mobilität der UNI Bozen, Thomas Bausch.

„Der maßvolle Umgang mit begrenzten Ressourcen betrifft uns alle“, so Sonja Abrate und Anna Atz vom Ökoinstitut. Die beiden stellten die Ergebnisse ihrer durchgeführten Standort- und Potentialanalyse in den Oberpusterer Gemeinden vor, präsentierten die Gäste- und Mitarbeiterbefragung sowie die Auswertung der Emissionsberechnung. Peter Schmiedhofer ist Energiemanager bei der 3 Zinnen AG und berichtete über die komplexen Zertifizierungsprozesse, die er seit 2015 bis heute koordiniert und begleitet.

An welchen Stellschrauben muss nun gedreht werden, um die CO₂-Bilanz des Unternehmens und auf Regionsebene

positiv zu beeinflussen? Als eine der Maßnahmen ist die Einrichtung eines „Nachhaltigkeitstisches“ vorgesehen, zu dessen Austausch sich Vertreter des Skigebietes, der Tourismusvereine, der betroffenen Gemeinden, der Skihütten und Grundbesitzer regelmäßig treffen. Erfolgreich umgesetzte Maßnahmen sollten von den Beteiligten übernommen werden.

„Einiges wurde bereits auf den Weg gebracht“ so Mark Winkler. „Das beginnt bei den fünf betriebseigenen Gastronomiebetrieben, die zur Gänze aus erneuerbaren Energiequellen beheizt werden. Seit 2017 bietet die 3 Zinnen AG Elektrotankstellen auf ihren Parkplätzen an.

Ressourcensparend wirkt auch der pandemiebedingt stark gewachsene Ticket-Onlineverkauf. Die Pistenflotte der „Schneekatzen“ umfasst die derzeit emissionsärmsten Pistengeräte. Die Geschwindigkeit der Aufstiegsanlagen wird im laufenden Skiwinter effizient laut Skifahreraufkommen gesteuert.

Intelligente Beschneitechnik, unterstützt durch ein modernes Snowmanagement mit dem neuesten Schneehöhenmesssystem sorgt für einen ressourcensparenden Umgang bei Energie und Wasser. Und nicht zuletzt fahren die Aufstiegsanlagen der 3 Zinnen-Region zu 100% mit grünem Strom aus Südtiroler Wasserkraft.

Text und Fotos Christian Tschurtschenthaler



Die Aufstiegsanlagen des Skigebietes 3 Zinnen Dolomites laufen zu 100% mit grünem Strom



Ein neues intelligentes Snowmanagement sorgt für sparsamen Umgang mit den Ressourcen

Die Raiffeisenkasse Hochpustertal rüstet sich für die Zukunft

Wiedereröffnung der umgebauten Filialen

Nach Abschluss der zweimonatigen Umbauarbeiten konnten die neu gestalteten Räumlichkeiten der Geschäftsstellen von Sexten und Innichen im Rahmen einer schlichten Einweihungsfeier offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden. Damit ist die lokale Hausbank für die Zukunft gewappnet.



Obmann Reinhold Tschurtschenthaler (rechts) und Direktor Bernhard Innerkofler bei der Wiedereröffnungsfeier der Raiffeisenkasse in Innichen



Eine Bläsergruppe der Musikkapelle Innichen umrahmte den Festakt

Aufgrund der veränderten Bedingungen am Finanzmarkt und der damit einhergehenden neuen Anforderungen in der Kundenberatung, sowie sinkender Bargeld- und Schaltertransaktionen war die Umgestaltung der Geschäftsstellen notwendig geworden.

Zuvor hatten intensive Beratungen mit der beauftragten Planungsfirma Fkontract aus Bozen sowie Lokalausweise in anderen ländlichen Banken in und außerhalb Südtirols stattgefunden. Die Planung sah dabei jeweils einen großzügigen Selbstbedienungs- und Schnellservice-Raum vor. Während der Selbstbedienungsraum den Kunden für Einzahlungen und Behebungen rund um die Uhr zur Verfügung steht, ist der Schnellservice-Raum mit einem Mitarbeiter vormittags von Montag bis Freitag für die Abwicklung von einfachen Bankgeschäften zugänglich.

Für komplexere Angelegenheiten mit gezielter Beratung können die Kunden nach Vereinbarung eines Termins die Berater in den neu und diskret gestalteten Büros aufsuchen. Zeitgleich ist es mit der fortschreitenden Digitalisierung und dem nicht mehr weg zu denkenden Onlinebanking möglich, seine alltäglichen Bankgeschäfte bequem und ohne Berücksichtigung der Banköffnungszeiten selbständig von zuhause abzuwickeln.

So wohnten am Freitag, 17. Juni zunächst in Sexten und kurz darauf in Innichen Kunden und Mitglieder der Wiedereröffnung der neuen Räumlichkeiten bei. Nach der Begrüßung des Obmannes Reinhold Tschurtschenthaler, der den beteiligten Firmen für die gelungenen Arbeiten sowie allen Kunden und Mitarbeitern für die in der Übergangsphase aufgebrachte Geduld dankte, schilderte Direktor Bernhard Innerkofler die Notwendigkeiten

der durchgeführten Baumaßnahmen.

In den letzten Monaten wurden noch kleinere Korrekturarbeiten vorgenommen, die sich im Zuge der Nutzung der Räume herausgestellt hatten. Der Höhepunkt der Feier stand im Zeichen der Segnung durch Dekan Andreas Seehauser, der den göttlichen Beistand für alle ein- und ausgehenden Menschen und Mitarbeiter in diesen Räumlichkeiten erbat. Bläsergruppen der Musikkapelle Sexten und Innichen umrahmten den Festakt musikalisch mit Fanfarenklängen.

Im Anschluss an die Segnung luden Obmann und Direktor alle anwesenden Raika-Mitglieder und Kunden, die Vertreter von Politik und Behörden sowie die Bankkollegen der Nachbarkassen zu einem geselligen Umtrunk mit Besichtigung ein.

Text und Fotos: Christan Tschurtschenthaler

World Travel Awards

Auszeichnung für eine besondere Leistung

Respekt für die Umwelt, nachhaltige Gastfreundschaft und CO2 Neutralität – so lautet das Erfolgsrezept des Naturhotels Leitlhof. Bereits das zweite Jahr in Folge sicherte sich das Hotel den World Travel Awards in der Kategorie „Europe’s Leading Green Hotel 2022“.

Den World Travel Awards gibt es bereits seit 1993 und er ist bekannt als eines der wichtigsten Gütesiegel für besondere Leistungen in der Tourismusbranche. Die Preisverleihung findet jährlich im Rahmen einer Gala statt. Vergangenen Oktober durfte Stephan Mühlmann mit seiner Frau Evelin die Auszeichnung in Mallorca entgegennehmen. 150.000 internationale Fachleute wählten die Preisträger für deren besonderen Einsatz und Spitzenleistung im jeweiligen Bereich. Seit 2008 werden in der Kategorie „Europe’s Leading Green Hotel“ jene Betriebe prämiert, welche sich besonders im Bereich Nachhaltigkeit enga-

gieren. Für das Naturhotel Leitlhof ist es bereits die dritte Auszeichnung in dieser Kategorie nach 2016 und 2021. Der Weg zur Nachhaltigkeit begann für den Leitlhof bereits 2012 mit dem Bau des Holzkraftwerks, durch welches das Hotel einer der wenigen energieautarken Betrieben weltweit wurde. Der gesamte Betrieb ist klimaneutral: der aktuelle CO2 Ausstoß pro Gast und Nacht liegt bei 12,2 Kilogramm.

Das hoteleigene Holzblockheizkraftwerk ist so effizient, dass sogar mehr als der benötigten Strom- und Wärmebedarf des Leitlhofs erzeugt wird. Doch nicht nur Klimaneutralität, son-

dern auch bewusster Konsum, regionale Lebensmittel, kurze Lieferwege und der respektvolle Umgang mit der Natur werden im Leitlhof großgeschrieben, um den Gästen einen nachhaltigen Urlaub auf höchstem Niveau bieten zu können.



Evelin und Stephan Mühlmann bei der Ehrung in Mallorca

World Travel Awards

Riconoscimento per il particolare impegno

Rispetto per l'ambiente, ospitalità sostenibile e neutralità carbonica: sono questi gli ingredienti del successo del Naturhotel Leitlhof. Per il secondo anno consecutivo l'hotel si è aggiudicato un premio ai World Travel Awards nella categoria "Europe's Leading Green Hotel 2022".

Il premio World Travel Awards nasce nel 1993 e rappresenta uno dei principali marchi di qualità per l'impegno e la competenza nel settore turistico. La premiazione si svolge ogni anno nel corso di una serata di gala. Lo scorso ottobre ha avuto luogo a Maiorca, dove Stephan Mühlmann e la moglie Evelin hanno avuto l'onore di ricevere l'ambito riconoscimento. 150.000 esperti internazionali hanno decretato i vincitori per il loro particolare impegno e le prestazioni di alto livello raggiunte nei

propri settori.

Dal 2008 la categoria "Europe's Leading Green Hotel" premia le strutture fortemente impegnate nella sostenibilità. Dopo il 2016 e il 2021, il Naturhotel Leitlhof ha ottenuto quest'anno la terza vittoria nella categoria.

L'approccio alla sostenibilità del Leitlhof è iniziato nel 2012 con la costruzione della centrale termica a legna, che ha reso l'hotel una delle poche aziende energeticamente autonome al mondo.

L'attività è a impatto zero: attualmente le emissioni di CO₂ per ogni ospite e notte sono di appena 12,2 kg. L'impianto di cogenerazione a biomassa legnosa è così efficiente che l'elettricità e il calore generati superano il fabbisogno dell'hotel. Non solo neutralità climatica, ma anche consumo consapevole, cibo regionale, filiera corta e rispetto della natura. Sono questi i valori del Leitlhof che consentono di offrire agli ospiti una vacanza sostenibile di primo livello.

Paradebeispiel für gelungene Ortsentwicklung!

Ortsversammlung der Kaufleute mit Neuwahlen

Alle fünf Jahre werden die Gremien des Wirtschaftsverbandes hds neu gewählt. In Innichen fand diesbezüglich vor kurzem die Ortsversammlung mit Neuwahlen statt. Martina Schäfer wurde als neue Ortsobfrau gewählt. Sie folgt auf den langjährigen Ortsobmann Michael Wachtler, der weiterhin Vizepräsident des Bezirks Pustertal bleibt. Die weiteren Mitglieder des Ortsausschusses sind: Stefan Holzer, Gottfried Leiter, Werner Tempele, Claudio Spiazzi, Thomas Schmidhofer und Nicolas Wachtler.

In der Ortsversammlung wurden aktuelle Themen besprochen. Die Ortsobfrau freut sich auf die neue Herausforderung und möchte mit allen Sparten gut zusammenarbeiten. Ein wichtiges Thema im Ort wird auch das Leerstandsmanagement sein.

Bürgermeister Klaus Rainer informierte über die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen der Gemeinde, wobei er die nicht leichte Situation mit den Kostensteigerungen vor allem im Energiesektor hervorhob. Er kündigte an, das Parkraummanagement im Ort zu optimieren.

hds-Präsident Philipp Moser unterstrich, dass Innichen ein Paradebeispiel in Südtirol für eine gelungene Ortsentwicklung sei. Die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Tourismusverein funktioniere besonders gut und sei löblich. Potential gibt es noch bei der Gastronomie, die für die Ortsentwicklung eine wichtige Rolle spielt.

hds-Bezirkspräsident Daniel Schönhuber dankte abschließend Michael Wachtler für seinen aktiven Einsatz und seine vielen gewinnbringenden Ideen. Er freue sich zudem, dass durch die Neuordnung/Verlegung der Standplätze im Zentrum der Marktgemeinde Innichen, zukünftig wiederum periodisch ein Markt abgehalten werden kann.

Willy Marinoni, hds-Bezirksleiter Pustertal



(von links): Stefan Holzer, Gottfried Leiter, Werner Tempele, Claudio Spiazzi, hds-Bezirkspräsident Daniel Schönhuber, der scheidende Ortsobmann Michael Wachtler, die neue Ortsobfrau Martina Schäfer, hds-Präsident Philipp Moser, Thomas Schmidhofer, Bürgermeister Klaus Rainer und Nicolas Wachtler.



(von links): hds-Bezirkspräsident Daniel Schönhuber, die neue Ortsobfrau Martina Schäfer und Präsident Philipp Moser.

Ein Naturpapier für unser Gemeindeblatt

Wie aufmerksamen Leserinnen und Lesern unseres Gemeindeblattes bereits bei der vorherigen Ausgabe im Oktober aufgefallen ist, wird für unser Gemeindeblatt nun ein alternatives Papier, ein sogenanntes Naturpapier, verwendet. Als prämierte Klimagemeinde ist es uns ein Anliegen, auch für unser Gemeindeblatt, welches fünfmal im Jahr mit einer Auflage von 2.100 Stück pro Ausgabe erscheint, ein nachhaltiges Papier zu verwenden.

In Zusammenarbeit mit der Firma Kraler Druck GmbH aus Vahrn haben wir uns für ein Papier mit dem Namen „Coral Book“ entschieden. Die gesamten Rohstoffe, also der Zellstoff des Papiers, kommen aus nachhaltiger Forstwirtschaft, wobei nur Holzabfälle für die Produktion des Zellstoffes verwendet werden. Zudem ist das Papier recycelbar.

Das Produktionswerk des Papiers „Cartiera del Garda“ befindet sich in Riva del Garda am Gardasee. Man kann das Papier also durchaus auch als regionales Produkt bezeichnen. Das Produktionswerk verfügt über eine sehr moderne Anlage, wobei das gesamte für die Produktion verwendete Wasser einem geschlossenen Kreislauf angehört. Bei der Papier-

produktion wird also kein Wasser verschwendet. Zudem wird mit der Abwärme ein Fernheizwerk betrieben.

Ich hoffe sehr, dass alle Leserinnen und Leser unseres Gemeindeblattes diesen Papierwechsel nachvollziehen können und unser Gemeindeblatt weiterhin mit Freude lesen.

Referent Matthias Joas



Una carta tutta naturale per il nostro bollettino comunale

Come i nostri attentissimi lettori avranno sicuramente già notato con l'edizione di ottobre, d'ora in poi per il nostro bollettino verrà utilizzata una carta alternativa, la cosiddetta carta naturale. In qualità di Comune insignito della certificazione "ComuneClima", è per noi una priorità utilizzare una carta sostenibile anche per il nostro bollettino, che viene pubblicato 5 volte all'anno con una tiratura di 2.100 copie per numero.

In collaborazione con l'azienda Kraler Druck GmbH di Varna, abbiamo optato per una carta denominata "Coral Book". Tutta la materia prima, vale a dire la cellulosa di cui si compone la carta, proviene da una silvicoltura sostenibile e per la sua produzione vengono utilizzati solo gli scarti del legno. Inoltre, la carta è riciclabile.

Lo stabilimento "Cartiere del Garda", che si occupa di produrre questo tipo di carta, si trova sul Lago di Garda e più precisamente a Riva del Garda. Per questo motivo si può dire che la carta che utilizziamo è un prodotto regionale. Lo stabilimento dispone di un impianto all'avanguardia a circuito chiuso che consente di non sprecare

nemmeno una goccia d'acqua. Inoltre, il calore generato dalla produzione della carta alimenta una centrale di teleriscaldamento.

Spero di cuore che tutti i nostri lettori apprezzino questo cambiamento e che possano continuare a leggere con piacere il nostro bollettino.

Assessore Matthias Joas

Wir sind KlimaGemeinde Silver

Die Gemeinde Innichen wurde für ihr Engagement im Klimaschutz als KlimaGemeinde Silver bestätigt.



Das Programm KlimaGemeinde ist eine Initiative der Agentur für Energie Südtirol – KlimaHaus und beruht auf dem EU-weiten Programm „European Energy Award“. Il programma ComuneClima è un’iniziativa dell’Agenzia per l’Energia Alto Adige – CasaClima e si inquadra nel programma europeo “European Energy Award”.

Seit dem Jahr 2016 beteiligt sich die Marktgemeinde Innichen am Programm KlimaGemeinde und wurde dafür in der Vergangenheit bereits ausgezeichnet. Beim diesjährigen Audit wurde die Auszeichnung Silver bestätigt. Dies beweist, dass das Energieteam in Sachen Energie- und Wasserverbrauch bei gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen, betreffend Mobilität, Raumordnung, Produktion erneuerbarer Energie, interne Organisation der Gemeinde sowie Kommunikation nach außen die richtigen Maßnahmen gesetzt hat.

Besonderes Lob erhielt unsere Gemeinde für folgende Maßnahmen:

- Modernisierung der Heizungsanlage und Wärmeregulung für vier kommunale Gebäude;
- 100 % der öffentlichen Straßenbeleuchtung, mit Ausnahme des Handwerksgebiets, wurden umgestellt auf LED mit 50 % Nachtabsenkung;
- neues Fußgängerleitsystem und neues Parkmanagementsystem;
- kostenlose Fahrräder für Arbeitswege und Parkabschreckung im Ortszentrum „bike2work“;
- Ausarbeitung und Genehmigung des kommunalen Energie- und Klimaplan

Als Leiter des Energy Teams danke ich den Mitgliedern Martin Beikircher, Tiziano Blanchetti, Marco Dapoz, Peter Fuchs, Markus Hackhofer, Melanie Lanzinger, Klaus Rainer, Markus Schönegger, Thomas Schmidhofer, Hans Schmieder, Anna Schäfer und Niklas Weser für die angenehme, konstruktive und produktive Zusammenarbeit. Ein Dank ebenso an die Bevölkerung von Innichen, die diesen nachhaltigen Weg mit uns geht.

Und da es noch besser geht, ist das nächste Ziel bereits anvisiert: KlimaGemeinde Gold.

Vizebürgermeister Harald Kraller

San Candido è ComuneClima Silver

Grazie al suo impegno a favore della tutela del clima il comune di San Candido si conferma ComuneClima Silver.

Il comune di San Candido partecipa ormai dal 2016 al programma ComuneClima e in passato è già stato premiato per questo suo impegno. A seguito dell'audit di quest'anno la qualifica "Silver" è stata confermata, il che attesta che il Team Energia ha adottato le misure adeguate in fatto di consumo energetico e idrico negli edifici e nelle strutture comunali, riguardo alla mobilità, alla pianificazione territoriale, alla produzione di energia rinnovabile, all'organizzazione interna del comune e alla comunicazione verso l'esterno.

Il nostro comune si è guadagnato una menzione speciale per i seguenti interventi:

- modernizzazione dell'impianto di riscaldamento e termoregolazione in 4 edifici comunali;
- conversione a LED del 100 % dell'illuminazione stradale, eccetto quella della zona artigianale, e riduzione del 50% nelle ore notturne;
- nuovo sistema di orientamento per i pedoni e nuovo sistema di gestione dei parcheggi;
- biciclette gratuite per i percorsi casa-lavoro e dissuasori di parcheggio in centro città - "bike2work";
- sviluppo e approvazione del piano energetico e climatico comunale.



Verleihung Rezertifizierung an Innichen (von links): externe Beraterin Sonja Abrate, Referent für Mobilität Peter Fuchs, Vize-Bürgermeister Harald Kraler, Bürgermeister Klaus Rainer und Landesrat Giuliano Vettorato

Conferimento della conferma di certificazione al comune di San Candido (dalla sinistra): la consulente esterna Sonja Abrate, l'assessore alla mobilità Peter Fuchs, il vicesindaco Harald Kraler, il sindaco Klaus Rainer e l'assessore provinciale Giuliano Vettorato

Come direttore dell'Energy Team desidero ringraziare i membri Martin Beikircher, Tiziano Blanchetti, Marco Dapoz, Peter Fuchs, Markus Hackhofer, Melanie Lanzinger, Klaus Rainer, Markus Schönegger, Thomas Schmidhofer, Hans Schmieder, Anna Schäfer e Niklas Weser per la piacevole, costruttiva e proficua col-

laborazione. Un grazie va anche alla popolazione di San Candido, che sta percorrendo insieme a noi la via della sostenibilità.

E dato che si può fare ancora meglio, il prossimo traguardo è già nei piani: la qualifica di ComuneClima Gold!

Vicesindaco Harald Kraler

In die Landschaft eingeschrieben

Ausstellung über Ergebnisse des Forschungsprojektes der Uni Bozen an der Dolomitenfront

Die Kriegsszenerie am Sextner Frontabschnitt zwischen 1915 und 1918 hat tiefe Narben hinterlassen – in der Landschaft wie auch bei den Menschen. Dieser Spurensuche widmete sich ein Forschungsprojekt der Universität Bozen, dessen Ergebnisse bei einer Sommerausstellung in der alten Helm-Seilbahn zu sehen waren.

Wer im Sommer als Wanderer oder Bergsteiger rund um die Drei Zinnen unterwegs ist, trifft häufig auf bauliche Überreste eines Gebirgskrieges, der vor genau 107 Jahren rund um Sexten voll entbrannt war. Was sich in den darauffolgenden Jahren an der Dolomitenfront ereignete, wirkt bis heute nach.

So startete die Plattform Kulturerbe und Kulturproduktion der Fakultät für Design und Künste der Freien Universität Bozen im vergangenen Jahr ein Forschungsprojekt. Die Projektleiterin und Kuratorin der Ausstellung, Waltraud Kofler Engl schilderte die Arbeiten der Spurensicherung an den historischen Schauplätzen am Drei Zinnen-Plateau, aber auch das Wachrütteln der Erinnerungen an jene Zeit in der Sextner Bevölkerung.

„Wir haben den Frontverlauf rund um die Drei Zinnen im Sommer 2021 mit rund 37.000 Vermessungspunkten erstmals digital aufgezeichnet, aber

auch nach Gegenständen gesucht und in den Kriegsarchiven gekramt“, so Kofler Engl. „Es war uns besonders wichtig, mit den Menschen im Tal zu sprechen und deren Wissen, das sie von ihren Groß- oder Urgroßeltern überliefert bekommen hatten, aufzuzeichnen“.

Das Projekt, das von Research Südtirol/Alto Adige 2019 finanziert wurde, vernetzt archäologische, historische sowie kultursoziologische Forschung und brachte spannende Ergebnisse und interessante Dokumente und Fotografien zutage. Ein großer Dank ging an die 3 Zinnen AG für die Bereitstellung der Räumlichkeiten in der alten Talstation der Helmseilbahn, wo die Forschungsergebnisse ausgestellt werden konnten.

Bürgermeister Thomas Summerer unterstrich die Wichtigkeit, diese in die Landschaft eingebrannten Kriegsspuren für die Nachwelt erfahrbar und erlebbar zu machen. „Wir sind froh, dass



Projektleiterin und Kuratorin Waltraud Kofler-Engl · Waltraud Kofler-Engl, direttrice di progetto e curatrice della mostra

unsere Gemeinde von der Uni Bozen für dieses Forschungsprojekt nominiert worden ist“ sagte Traudl Watschinger, die Präsidentin des Tourismusvereins Sexten. Christian Tschurtschenthaler von den Bergbahnen 3 Zinnen erinnerte an die Bedeutung von Materialaufzügen während des Ersten Weltkrieges und im speziellen an der Sextner Front. So gesehen, sei der Standort der Ausstellung richtig gewählt.

Im ehemaligen Warteraum der Seilbahn wurden Dokumente, Kriegskarten und bisher unbekannte Fotos gezeigt, die durch eine Audio- und Videoinstallation unterstützt wurden. Im Untergeschoss, dem früheren Maschinenraum der Seilbahn schildern Sextnerinnen und Sextner in Filminterviews die dramatische Lebenssituation jener Kriegsjahre.

Text und Fotos Christian Tschurtschenthaler



Vernissage über den Kriegsschauplatz am 3 Zinnen-Plateau am Bahnsteig der alten Helmseilbahn · Vernissage dedicato al teatro di guerra sull'Altopiano delle Tre Cime presso la banchina della vecchia funivia Monte Elmo

Impressi nel paesaggio

Mostra sui risultati del progetto di ricerca condotto dall'Università di Bolzano sul Fronte Dolomitico

Lo scenario di guerra sul fronte di Sesto tra il 1915 e il 1918 ha lasciato dietro di sé profonde cicatrici, sia nel paesaggio che nei protagonisti umani. Alla ricerca delle tracce di queste cicatrici è stato dedicato un progetto dell'Università di Bolzano i cui esiti sono stati presentati in una mostra estiva nella vecchia funivia Monte Elmo.



Die Ausstellung der UNI Bozen fand breite Beachtung
La mostra dell'università di Bolzano ha suscitato vasto interesse



Geheime Dokumente und unbekanntes Bildmaterial über den Dolomitenkrieg waren erstmals in Sexten für die Öffentlichkeit zugänglich · Documenti segreti e materiale fotografico inedito sulla guerra dolomitica resi accessibili per la prima volta al pubblico a Sesto

Chi d'estate compie escursioni o scate nella zona delle Tre Cime si imbatte spesso nelle rovine di edifici riconducibili alla guerra di montagna che divampò intorno a Sesto esattamente 107 anni fa. Le conseguenze di quel che accadde sul Fronte Dolomitico negli anni che seguirono si fanno sentire ancor oggi.

Così, l'anno scorso la Piattaforma Patrimonio Culturale e Produzione Culturale della Facoltà di Design e Arti della Libera Università di Bolzano ha avviato un progetto di ricerca sul tema. La direttrice di progetto e curatrice della mostra, Waltraud Kofler Engl, ha illustrato il lavoro di ricerca delle tracce di quegli eventi nei siti storici sull'Altopiano delle Tre Cime, ma anche il riemergere dei ricordi di quel tempo nella popolazione di Sesto.

"Siamo partiti nell'estate del 2021 con il disegnare digitalmente il tracciato

del fronte intorno alle Tre Cime, avvalendoci di 37.000 punti di rilevamento, ma abbiamo anche cercato oggetti e rovistato negli archivi bellici", ha affermato. "Per noi è stato particolarmente importante parlare con gli abitanti della valle e registrare le conoscenze tramandate loro da nonni e bisnonni".

Il progetto, finanziato da Research Südtirol/Alto Adige 2019, ha messo in relazione ricerche in ambito archeologico, storico e socio-culturale e ha prodotto risultati emozionanti e documenti e foto di grande interesse. Un grazie speciale alla 3 Cime SpA per aver messo a disposizione i locali della vecchia stazione a valle della funivia Monte Elmo, dove sono stati esposti i risultati della ricerca.

Il sindaco Thomas Summerer ha sottolineato l'importanza di rendere tangibili e vivibili ai posteri queste tracce di guerra impresse nel paesaggio.

"Siamo lieti che per questo progetto di ricerca l'Università di Bolzano abbia chiamato in causa proprio il nostro comune" ha detto Traudl Watschinger, presidente dell'Associazione Turistica di Sesto. Christian Tschurtschenthaler degli Impianti di risalita 3 Cime ha ricordato l'importanza delle teleferiche durante la Prima Guerra Mondiale, in particolare sul fronte di Sesto. In quest'ottica, il sito della mostra è stato senz'altro una scelta corretta.

Nella vecchia sala d'aspetto della funivia sono stati esposti documenti, cartine belliche e foto inedite, con il supporto di un'apposita installazione audio e video. Al piano interrato, ex sala macchine della funivia, sono raccolte interviste video di cittadini di Sesto che illustrano le drammatiche condizioni di vita di quegli anni di guerra.

testo e foto: Christian Tschurtschenthaler

Bunkeranlage aus dem 2. Weltkrieg in Sillian



Am westlichen Ortseingang von Sillian, im Bereich der Elendkapelle, befindet sich ein Luftschutzstollen (Stollenbunker) aus dem 2. Weltkrieg. Dieser war bislang vermeintlich unentdeckt. Aufgrund notwendiger Arbeiten kam es Ende Juni zu einem Wasseraustritt aus dem Stollen. Dieses hatte sich im Laufe der Jahre durch Hang- und Regenwasser im Stollensystem angesammelt.

Dass es diesen Bunker gibt, weiß man in Sillian. Es gibt zum Bunkerbau selbst Unterlagen und Aufzeichnungen im Gemeindearchiv. Neben Schriftverkehr und Stollenplänen gibt es auch genaue Aufzeichnungen zu Schichtenlisten. Jeder war zur Arbeitsleistung verpflichtet, es gab auch Schichten der Volksschüler!

Die ältesten Sillianer*innen können vom Bau, bei welchem sie Schichten leisten mussten, und der notgedrungenen Nutzung noch erzählen. Der

Bunker bietet Platz für 750 Personen. Eigentümer der Stollenanlagen ist österreichweit die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG). Der zuständige Mitarbeiter machte sich vor Ort ein Bild der Stollenanlage Sillian-West. Dabei musste u.a. festgestellt werden, dass der zweite Eingang im Laufe der Jahre eingestürzt war. Noch zu sehen sind Schienen, welche zum Abtransport des Felsmaterials notwendig waren. Nach der Erkundung des Stollens musste dieser auf Anordnung der BIG

umgehend verschlossen werden, da die Bundesimmobiliengesellschaft für Unfälle jeder Art haftet.

Neben dem Stollen im Westen der Marktgemeinde gibt es auch eine zweite Bunkeranlage am Ostende von Sillian (Luftschutzstollen Sillian-Ost). Diese wurde erst nach der Anlage Sillian-West errichtet. Auch dazu liegen Unterlagen (Schriftverkehr, Aktenvermerke, Schichtenlisten) vor. Eine Nutzung der Stollen, in welcher Art auch immer, ist aktuell nicht geplant.

Marktgemeinde Sillian

Il rifugio antiaereo della Seconda Guerra Mondiale di Sillian

All'ingresso ovest di Sillian, in corrispondenza della Elendkapelle, si trova un rifugio antiaereo (sistema di gallerie) risalente alla Seconda Guerra Mondiale, presumibilmente rimasto fino ad ora inesplorato. Durante l'esecuzione di una serie di lavori resisi necessari, a fine giugno si è verificata una fuoriuscita d'acqua piovana e di versante, accumulatasi nel corso degli anni nel sistema di gallerie.

A Sillian si sa dell'esistenza di questo bunker. Presso l'archivio comunale sono infatti conservati i documenti relativi alla sua realizzazione e, oltre alla corrispondenza e ai progetti di costruzione delle gallerie, sono ancora consultabili i registri dei turni degli operai. Tutta la popolazione era chiamata a fornire il proprio contributo, persino i bambini delle scuole elementari.

Gli abitanti più anziani di Sillian si ricordano ancora della costruzione, alla quale dovettero collaborare, e della permanenza forzata nel rifugio duran-

te gli attacchi. Il rifugio poteva ospitare fino a 750 persone. In Austria i rifugi antiaerei sono di proprietà della Bundesimmobiliengesellschaft (BIG). Il responsabile della BIG ha visitato il complesso di gallerie di Sillian Ovest, constatando, tra le altre cose, che il secondo ingresso alle gallerie era crollato nel corso degli anni.

Sono ancora visibili le rotaie utilizzate per rimuovere il materiale roccioso nel corso della realizzazione del rifugio. Dopo l'esplorazione del tunnel, la BIG, in quanto responsabile di even-

tuali danni o incidenti, ha dato ordine di chiuderlo immediatamente.

Oltre alle gallerie nella parte ovest del paese, esiste anche un secondo bunker all'estremità orientale di Sillian (rifugio antiaereo di Sillian Est), costruito in un momento successivo rispetto al complesso di Sillian Ovest. Anche per questo sito è disponibile la relativa documentazione (corrispondenza, appunti, registro dei turni). Attualmente non è previsto alcun tipo di utilizzo delle gallerie.

Comune di Sillian

Beschlüsse des Gemeindeausschusses

im Zeitraum 29. September – 17. November 2022 (Auswahl)

Im angegebenen Zeitraum ist der Gemeindeausschuss zu sieben Sitzungen zusammengetreten und hat dabei, neben vielen Beratungen und Besprechungen allgemeiner Natur, 75 Beschlüsse (Nr. 486 bis 560) gefasst. Im Folgenden werden jene Beschlüsse angeführt, die für die Bürger/innen von Interesse sein könnten.

N°	Gegenstand	Oggetto
492	Ernennung des Verwahrers der neuen mobilen Ausschankanlage: AFC Hochpustertal	Nomina del consegnatario del nuovo impianto di somministrazione mobile: AFC Alta Pusteria
493	Ergänzung des Verzeichnisses der von der Gemeinde anerkannten, geschützten und geförderten Vereine, Gemeinschaften und Gruppierungen - Neuaufnahme der Vereine „Elise“ und „Veritatem quaerens“	Integrazione dell'elenco delle associazioni, delle libere comunità e dei comitati riconosciuti, tutelati e favoriti dal comune - nuova iscrizione delle associazioni „Elise“ e „Veritatem quaerens“
500	Beauftragung der Eco-Center AG mit der Durchführung der internen Kontrollen zur Überprüfung der Qualität des Trinkwassers für den menschlichen Gebrauch im Zeitraum 01.01 - 31.12.2023 (1830,00 Euro)	Incarico alla Eco-Center Spa dell'effettuazione di controlli interni sulla qualità dell'acqua destinata al consumo umano nel periodo 01.01 - 31.12.2023 (1.830,00 Euro)
517	Ernennung des Herrn Per. Ind. Arnoldo Dantone mit Büro in St. Lorenzen (BZ), Brunecker Straße Nr. 21/A, als Gemeindetechniker im Sinne des Art. 6 des L.G. vom 13.05.1992, Nr. 13 „Bestimmungen über öffentliche Veranstaltungen“, für den Zeitraum 01.01.2023 - 31.12.2025	Nomina del Signor Per.Ind. Arnoldo Dantone con studio in San Lorenzo (BZ), Via Brunico n. 21/A, quale tecnico comunale ai sensi dell'art. 6 della L.P. 13.05.1992, n. 13 „Norme in materia di pubblico spettacolo“, per il periodo 01.01.2023 - 31.12.2025
527	Sanierung des Schermkofelweges am Innichberg: Genehmigung der Endabrechnung (317.402,42 Euro)	Risanamento straordinario della via Schermkofel sul Monte di San Candido: approvazione del conto finale (317.402,42 Euro)
541	Namhaftmachung von Frau Rosa Maria Rienzner, Gemeindereferentin für Soziales, als Bezugsperson für den Bereich Senioren	Nomina della Signora Rosa Maria Rienzner, assessore comunale agli affari sociali, quale persona di riferimento per il settore anziani
542	Wiederaufbau der Fußgängerbrücke über den Sextner Bach im Bereich der Aufstiegsanlagen am Hainold: Genehmigung der Endabrechnung (50.311,69 Euro)	Ricostruzione del ponte pedonale sul Rio Sesto nell'ambito degli impianti di risalita sul Baranci: approvazione del conto finale (50.311,69 Euro)
552	Änderung der Gebührenregelung der bestehenden gebührenpflichtigen öffentlichen Parkplätze der Gemeinde Innichen	Modifica del sistema tariffario dei parcheggi pubblici a pagamento esistenti del Comune di San Candido
554	Umbau und Ausbau der Schulzone von Innichen - 1. Baulos (Mittelschule, Mensa, Bibliothek) - Neubau Hauptarbeiten: Genehmigung der Endabrechnung (4.988.637,37 Euro)	Modifica ed ampliamento della zona scolastica di San Candido - 1. lotto (scuola media, mensa, biblioteca) - nuova costruzione opere principali: approvazione del conto finale (4.988.637,37 Euro)

Alle Beschlüsse des Gemeinderates und des Gemeindeausschusses können auf der Homepage der Gemeinde Innichen www.innichen.eu im Menüpunkt „Verwaltung – Organisation – Beschlüsse“ eingesehen werden. Im Menüpunkt „Digitale Amtstafel“ finden sich die folgenden aktuellen Rubriken: Beschlüsse, Liste der Baukonzessionen, Standesamt (Eheaufgebote) und andere Dokumente.

Deliberazioni della Giunta Comunale

nel periodo 29 settembre – 17 novembre 2022 (sunto)

Nel periodo indicato la Giunta Comunale si è riunita in sette sedute, approvando 75 deliberazioni (n. 486 fino 560), oltre a numerose consultazioni in merito a vari problemi di natura generale. Qui di seguito vengono indicate le deliberazioni che potrebbero essere di maggiore interesse per le/i cittadine/i.

Tutte le deliberazioni del Consiglio Comunale e della Giunta Comunale si trovano sul sito del comune www.sancandido.eu nel menu „amministrazione - organizzazione - delibere“. Nel menu „albo pretorio digitale“ sono riportate le voci: delibere, lista concessioni edilizie, ufficio stato civile (pubblicazioni di matrimonio) e altri documenti.

Herbert Watschinger

Acht Wochen voller Spiel, Spaß und Abenteuer



Ein tolles und abwechslungsreiches Ferienprogramm konnten die Grundschul- und Kindergartenkinder im Sommer 2022 in Innichen genießen. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Innichen bot der Verein „Die Kinderwelt Onlus“ ein vielfältiges Angebot. Finanziell unterstützt wurde das Projekt von der Familienagentur des Landes. Die Nachfrage war auch in diesem Sommer groß, 191 Grundschulkindern und 264 Kindergartenkindern besuchten die Betreuung.

Für die nötige Abwechslung sorgten die vielfältigen Themenwochen, die es den Kindern stets ermöglichten, aus verschiedenen Angeboten zu wählen. Ob „Mix, Max, Allefax“, „Regentanz und Sonnenschuh“ oder „Pharaonen und Exkursionen“ – für alle war etwas dabei.

Jeden Dienstag erfreuten sich Grundschulkindern am kühlen Nass im Schwimmbad, donnerstags ging es hingegen mit tollen Referenten zu verschiedenen Ausflugszielen: Ob Kneippen in Niederdorf, Reiten am Hof oder Bogenschießen in Olang – immer war Action angesagt. Für die Kindergartenkinder hingegen waren erlebnisreiche Ausflüge in die nahe Umgebung vorgesehen. Kreative Bastelarbeiten sowie Gruppenspiele und Experimente wurden an den Strukturtagen sehr gerne genutzt.

Abschließend wurde seitens der Familienagentur eine Zufriedenheitserhebung zur Sommerbetreuung durchgeführt. Insgesamt kann bemerkt werden, dass sehr positive Ergebnisse verzeichnet wurden.

Ein herzliches Dankeschön an die MitarbeiterInnen des Vereins „Die Kinderwelt Onlus“ für die professionelle Begleitung der Kinder. Ein herzliches Dankeschön auch den Eltern für die Zusammenarbeit und Unterstützung. Ein rundum gelungener, erlebnisreicher und cooler Sommer – der nächste kommt bestimmt.

Im Februar starten die Einschreibungen für die Sommerprojekte 2023

Auch im Sommer 2023 wird der Verein „Die Kinderwelt Onlus“ im Auftrag der Gemeinde Innichen acht Wochen Sommerbetreuung für Kindergarten- und Grundschulkindern anbieten. Am 3. Juli fällt der Startschuss für eine kunterbunte und erlebnisreiche Ferienzeit.

Ein vielfältiges Programm mit kreativen Angeboten, aktionsreichen Momenten und lustigen Spielen im Freien erwartet euch. Zudem sind tolle Ausflugsziele und der immer begehrte Badetag für die Grundschüler*innen, abenteuerliche Wald- und Erlebnistage mit vielen altersgerechten Spielen und erlebnisreichen Naturthemen für Kindergartenkinder, angesagt.

Bastel- und Outdoor-Aktivitäten wechseln sich ab und lassen euch mit den neuen und spannenden Themenwochen, wie „Sammelsurium im Sauseschritt“, Butterblume und Latschenkiefer“ oder „Wasser, Wellen, Wundertüten“ oder gar „Kopfstand im Zaubergarten“, eintauchen in einen fantastischen Sommer.

Die Anmeldung läuft ONLINE über <https://kinderwelt.kidscamps.it>

Neuheit:

- vom 4. bis 6. Februar 2023, 8:30 Uhr, können jene in Innichen wohnhafte Kinder angemeldet werden, deren Eltern bestätigen, dass beide El-

ternteile berufstätig sind und keine andere Form der Betreuung zur Verfügung haben.

- ab Montag, 6. Februar 2023 ab 10 Uhr, bis inklusive 12. Februar ist der Zugang zur Online-Anmeldung für alle mit Wohnsitz in Innichen geöffnet.
- im Jänner 2023 erhalten alle Kinder das Informationsblatt mit allen notwendigen Infos und Details.

Weitere Infos können bei der Gemeinde oder direkt beim Verein „Die Kinderwelt Onlus“, Tel. 0473 211634, info@vereinkinderwelt.com, eingeholt werden.

Beibehalten wird seitens der Gemeindeverwaltung derselbe Betrag wie in den vergangenen Jahren:

- Kindergartengruppe 40 Euro/Woche, „Ferragostowoche“ 3 Tage 26 Euro,
- Grundschulgruppe 55 Euro/Woche, „Ferragostowoche“ 3 Tage 33 Euro
- Geschwisterpreis (Ermäßigung der Beträge).

Geplant werden für die Sommerbetreuung für Kindergartenkinder zwei Gruppen zu maximal 18 Kindern/Woche, für Grundschulkindern maximal 24 Kinder/Woche.

Sommerjob: Wer Lust hat, als Betreuer*in dabei zu sein, kann sich direkt beim Verein „Die Kinderwelt Onlus“, info@vereinkinderwelt.com mit einer Bewerbung melden. Voraussetzung: Volljährigkeit und vorzugsweise Studierende.

Referentin Rosmarie Rienzner

Otto settimane di giochi, divertimento e avventure

A San Candido, nel corso dell'estate appena trascorsa, i bambini delle scuole elementari e dell'infanzia hanno potuto usufruire di un programma vacanze estremamente vario. In collaborazione con il Comune di San Candido, l'associazione "Die Kinderwelt Onlus" ha predisposto un calendario di attività molto stimolante con il sostegno finanziario dell'Agenzia provinciale per la Famiglia. Anche quest'estate le iscrizioni sono state numerose. 191 bambini della scuola primaria e 264 della scuola materna hanno frequentato il campo estivo.

Per garantire la giusta varietà il campo è stato strutturato con diverse settimane a tema, che hanno sempre permesso ai bambini di scegliere tra un ampio ventaglio di proposte. "Mix, Max, Allefax", "Danza della pioggia e scarpe estive" o "Faraoni ed escursioni": ce n'era per tutti i gusti.

Ogni martedì i bambini delle scuole elementari hanno trovato refrigerio in piscina, e tutti i giovedì hanno partecipato a escursioni con guide super! Percorsi Kneipp a Villabassa, equitazione in fattoria o tiro con l'arco a Valdaora... il movimento non è certo mancato! Per i bambini dell'asilo, invece, sono state organizzate emozionanti gite nei dintorni. Le attività manuali, i giochi di gruppo e gli esperimenti sono stati molto apprezzati durante le giornate in struttura.

Infine, l'Agenzia per la Famiglia ha condotto un sondaggio sul gradimento del campo estivo. Nel complesso, si può affermare che i risultati sono stati molto positivi.

Un grande ringraziamento allo staff dell'associazione "Die Kinderwelt Onlus" per l'assistenza professionale ai bambini. Un grande ringraziamento va anche ai genitori per la loro collaborazione e il loro sostegno. Un'estate di successo, ricca di eventi e "cool" - la prossima è già in arrivo!

Le iscrizioni per i progetti estivi partono a febbraio

Anche per l'estate 2023 l'associazione "Die Kinderwelt Onlus", su incarico del Comune di San Candido, proporrà 8 settimane di attività estive per i bambini delle scuole dell'infanzia e delle elementari. Il 3 luglio prende il via l'estate 2023 e con essa una stagione di vacanze colorata e ricca di eventi.

Vi aspetta un programma estremamente vario all'insegna della creatività e del movimento con divertenti attività e giochi all'aperto. Per i bambini delle scuole elementari sono previste escursioni e la sempre apprezzatissima giornata in piscina, mentre per i bambini della scuola materna sono in programma avventure nel bosco e uscite, con tanti giochi adatti all'età, alla scoperta della natura.

L'alternanza tra attività creative e attività all'aria aperta consentirà ai bambini di tuffarsi in un'estate fantastica grazie anche alle nuove ed entusiasmanti settimane a tema, come "Pasticci e pastrocchi a più non posso", "Ranuncolo e pino mugo" o "Acqua, onde e un sacco di sorprese" o ancora "A testa in giù nel giardino incantato".

Iscrizioni ONLINE su <https://kinderwelt.kidscamps.it>

Novità:

- dal 4 al 6 febbraio, ore 8:30 sono aperte le iscrizioni per i bambini residenti a San Candido i cui genitori dichiarano di lavorare entrambi e di

non poter usufruire di altre forme di assistenza;

- dal lunedì 6 dalle ore 10 fino al 12 febbraio compreso, le iscrizioni online sono aperte invece a tutti i residenti di San Candido;
- a gennaio 2023 tutti i bambini riceveranno la scheda informativa con le informazioni e i dettagli necessari.

Ulteriori informazioni possono essere richieste presso il Comune o direttamente all'associazione "Die Kinderwelt Onlus", tel. 0473 211634, info@vereinkinderwelt.com.

L'amministrazione comunale manterrà la stessa quota di partecipazione degli anni precedenti:

- bambini della scuola materna 40 Euro/settimana, settimana di Ferragosto 3 giorni 26 Euro;
- bambini della scuola elementare 55 Euro/settimana, settimana di Ferragosto 3 giorni 33Euro;
- per i fratelli/sorelle è previsto uno sconto.

Sono previsti due gruppi di massimo 18 bambini/settimana per i bambini della scuola materna e di massimo di 24 bambini/settimana per i bambini della scuola elementare.

Lavoro estivo: chi desidera candidarsi come animatore può rivolgersi direttamente all'associazione "Die Kinderwelt Onlus" all'indirizzo info@vereinkinderwelt.com. Requisiti: essere maggiorenni e preferibilmente studenti.

Assessora Rosmarie Rienzner

Innichen hat einen neuen Bolzplatz

Mit dem neuen Bolzplatz im Osten von Innichen hat die Marktgemeinde einen neuen Treffpunkt für Jugendliche geschaffen und beweist damit innovative Stadtraumentwicklung.

Schon vor Längerem wurde die Errichtung eines neuen Bolzplatzes in Innichen beschlossen, nun wurde er fertiggestellt. Bolzplätze sind überall auf der Welt magische Orte: Hier hat schon so mancher spätere Profi seine ersten Tore geschossen und schönsten Stunden verbracht.

Errichtet wurde der neue 30 x 20 Meter große Bolzplatz in der kinderreichen Wohngegend „Alter Markt“ im Osten der Gemeinde, und zwar in unmittelbarer Nähe zur Wirtschaftsfachoberschule, zur Grund- und Mittelschule, zur großen Turnhalle und zum, Erlebnisbad Acquafun. Damit ist der Standort leicht erreichbar und der Bolzplatz kann auch in den Schulpausen genutzt werden.

Wir wollen mit diesem Platz das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche erhöhen, sie zu Bewegung und Sport animieren und ihnen einen sicheren Treffpunkt bieten. Bei dieser Gelegenheit wurde ebenso eine breite Gehwegverbindung vom Parkplatz Acquafun zur



Der neue Bolzplatz mit Fußball- und Basketballfeld soll Buben und Mädchen gleichermaßen zu Spiel, Spaß und Sport anregen. · Il nuovo campo da gioco con campo da calcio e da basket dovrebbe invogliare ragazzi a giocare, divertirsi e praticare sport.

Wirtschaftsfachoberschule errichtet. Die Bauarbeiten wurden zwar durch archäologische Funde etwas eingebremst, konnten aber dennoch innerhalb eines halben Jahres abgeschlossen werden. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf 393.096,99 Euro inklusive

MwSt. – unterstützt wurde das Projekt durch Beiträge der Europäischen Union, Republik Italien und Autonomen Provinz Bozen in Höhe von 235.858,19 Euro, so dass die Gemeindekasse mit 157.238,80 Euro belastet wurde.

Vizebürgermeister Harald Kraler

San Candido ha un nuovo campo da gioco

Con il nuovo campo da gioco nella zona est di San Candido, il Comune ha creato un nuovo punto d'incontro per i giovani, dando prova di uno sviluppo innovativo dello spazio urbano.

Era da molto tempo che si era deciso di realizzare un nuovo campo da gioco a San Candido, e adesso è stato ultimato. Lo sanno tutti, i campi da gioco sono dei luoghi magici: è infatti qui che molti dei futuri professionisti hanno segnato il loro primo gol e trascorso i momenti più piacevoli della loro vita.

Il nuovo campo da gioco, che misura 30

x 20 m, è stato realizzato in un'area molto frequentata dai bambini, nel quartiere residenziale "Mercato Vecchio", sito nella parte orientale del comune, nelle immediate vicinanze dell'Istituto Tecnico Economico, delle scuole elementari e medie, della grande palestra e del parco acquatico Acquafun. In questo modo, si può raggiungere facilmente e

può essere usato anche durante la ricreazione scolastica.

Con questo spazio intendevamo ampliare l'offerta delle attività per il tempo libero di bambini e ragazzi, incoraggiarli a fare movimento e attività fisica e offrire loro anche un punto d'incontro. È stato realizzato anche un ampio percorso pedonale per collegare l'Istituto Tec-

nico Economico al parcheggio dell'Acquafun. Sebbene i lavori di costruzione siano stati un po' rallentati dal ritrovamento di alcuni reperti archeologici, è stato comunque possibile concluderli

nell'arco di sei mesi.

I costi di questo progetto ammontano a 393.096,99 Euro, IVA inclusa, 235.858,19 Euro dei quali sono stati finanziati con i contributi dell'Unione eu-

ropea, della Repubblica italiana e della Provincia Autonoma di Bolzano. Dei restanti 157.238,80 Euro si è fatto carico il Comune.

Vicesindaco Harald Kraller

Zum Schutz der „Roten Punkt“-Parkplätze

Die Inhaber der „Roten Punkt“-Parkscheine kennen das leidige Problem, vor allem in der Attostraße. Immer wieder werden die Parkplätze von Touristen und Nichtberechtigten genutzt. Vermutlich liegt der Hauptgrund an der zu wenig klaren Verkehrsbeschilderung an der Einfahrt in die Attostraße. Den Statistiken der Ortspolizei ist zu entnehmen, dass in diesem Straßenabschnitt häufiger als anderswo Strafmandate ausgestellt wurden.

Um Klarheit zu schaffen, hat die Gemeindeverwaltung beschlossen, am Eingang der Attostraße beidseitig Einfahrtsverbotsschilder mit dem Hinweis „Nur Berechtigte“ anzubringen. Zu den Berechtigten zählen natürlich alle Bürgerinnen und Bürger mit dem „Roten Punkt“-Parkschein sowie Anrainer, Einsatzfahrzeuge und Taxis.

Es wird darauf hingewiesen, dass das

Einfahrtsverbot bei Schulbeginn von 7:30 bis 08:15 Uhr und am Schulschluss von 12:30 bis 13:15 Uhr weiterhin für alle Fahrzeuge aufrecht bleibt.

Die Gemeindeverwaltung hofft, dadurch für die Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Peripherie mehr freie „Rote Punkt“-Parkplätze für den Kurzaufenthalt im Hauptort zu schaffen.

Referent Peter Fuchs



Attostraße – Via Atto

Accesso regolamentato ai parcheggi “zona rossa”

I titolari dei “permessi di parcheggio - zona rossa” conoscono il problema che affligge in modo particolare Via Atto: i parcheggi sono sempre occupati da turisti o persone non autorizzate e tale situazione è probabilmente dovuta alla segnaletica poco chiara posta all'ingresso di Via Atto. Stando alle statistiche della polizia locale, risulta che in questo tratto stradale vengono applicate più sanzioni che altrove.

Ai fini di una maggiore chiarezza, l'amministrazione comunale ha quindi deciso di affiggere i cartelli di divieto di accesso con la dicitura “eccetto autorizzati” su entrambi i lati di ingresso a Via Atto. L'accesso sarà pertanto autorizzato solo ai cittadini in possesso

del “permesso di parcheggio - zona rossa”, nonché a frontisti, mezzi di soccorso e taxi.

Si precisa che il divieto di accesso resterà in vigore per tutti i veicoli in concomitanza con l'inizio dell'orario scolastico, dalle 7.30 alle 8.15, e con la

fine dell'orario scolastico dalle 12.30 alle 13.15.

L'amministrazione si augura in tal modo di riuscire a garantire ai concittadini della periferia una maggiore disponibilità di parcheggi in “zona rossa” per soste di breve durata in centro.

Assessore Peter Fuchs

Pendlerparkplatz beim Zivilschutzzentrum mit Zufahrtskontrolle

Als Maßnahme für den Umweltschutz hat die Gemeindeverwaltung ein neues Parkkonzept eingeführt. Das angestrebte Ziel, den Verkehr im Dorfkern bedeutend zu reduzieren, wurde damit erreicht.

In der Umsetzung der Parkverbote wurde angekündigt, dass Pendlern, welche außerhalb des Ortskerns von Innichen und in Nachbargemeinden wohnen, am Zivilschutzzentrum unentgeltlich Parkplätze zur Verfügung gestellt werden. Um diese Parkplätze ausschließlich für Pendler zu reservieren, bedarf es einer Zufahrtskontrolle mittels Kennzeichnerkennung, welche am **Samstag, den 24. Dezember in Betrieb** geht.

Um in den Genuss der Parkgenehmigung zu kommen, muss jeder Interessierte von der Homepage der Gemeinde Innichen (www.innichen.eu) eine Zufahrtsgenehmigung (zu finden unter Ortspolizei/Formulare/Interessensbekundung Pendlerparkplatz Ost) herunter-

laden und ausfüllen. Das Dokument enthält Angaben zur Person, Fahrzeug, Kennzeichen und Arbeitsplatz mit Angabe der Dauer des Arbeitsverhältnisses.

Das Dokument für die Zufahrtsgenehmigung steht den Antragstellern **ab dem 5. Dezember** auf der Homepage der Gemeinde zur Verfügung und muss für die Zufahrtsberechtigung digital oder persönlich bei der Ortspolizei eingereicht werden. Nach der Abgabe des Fragebogens benötigt die Verwaltung fünf Arbeitstage zur Freischaltung der Zufahrtsberechtigung.

Die Gemeindeverwaltung will damit erreichen, dass das östliche Parkareal am Zivilschutzzentrum ausschließlich



für Pendler reserviert bleibt. Nichtpendler können am Parkplatz West weiterhin gebührenfrei parken. Ortsansässige Bürger, welche einen zusätzlichen Parkplatz benötigen, können bei der Ortspolizei einen Parkschein um 30 Euro pro Monat anfordern und damit in unmittelbarer Nähe des Wohnortes auf den blauen oder weißen Parkplätzen 24 Stunden parken.

Referent Peter Fuchs

Parcheeggio pendolari con accesso controllato presso il Centro Protezione Civile

In un'ottica di tutela ambientale, l'amministrazione comunale ha introdotto nuove modalità di parcheggio. L'obiettivo di ridurre significativamente il traffico in centro al paese è stato raggiunto.

Nell'attuazione dei vari divieti di parcheggio è stato annunciato che i pendolari, cioè coloro che abitano nella periferia di San Candido o nei paesi vicini, potranno parcheggiare gratuitamente presso il Centro di Protezione Civile. Per far sì che detti parcheggi siano effettivamente riservati ai pendolari, è stata prevista l'installazione di un sistema di controllo accessi con riconoscimento delle targhe che **entrerà in funzione sabato 24 dicembre 2022**.

Per ottenere l'autorizzazione di accesso al parcheggio, gli interessati dovranno scaricare e compilare un modulo reperibile sul portale del Comune (www.sancandido.eu,

Polizia locale/Modulistica/Manifestazione di interesse Parcheggio Pendolari Est). Il documento richiede di fornire informazioni in merito al soggetto richiedente, al veicolo, alla targa e all'occupazione con indicazione della durata del rapporto di lavoro.

Il documento di autorizzazione sarà disponibile sul portale del Comune **a partire dal 5 dicembre 2022** e dovrà essere presentato digitalmente o personalmente presso la stazione di polizia locale. Una volta presentata la domanda, l'amministrazione provvederà al rilascio dell'autorizzazione entro cinque giorni lavorativi.

In questo modo l'amministrazione comunale sarà in grado di garantire l'utilizzo del parcheggio Est presso il Centro di protezione civile esclusivamente ai pendolari. I non pendolari potranno continuare a parcheggiare gratuitamente al parcheggio Ovest. I residenti locali che hanno bisogno di un posto auto aggiuntivo potranno richiedere un permesso al costo di 30 Euro/mese alla polizia locale e parcheggiare così senza alcuna limitazione oraria nelle immediate vicinanze del proprio luogo di residenza negli spazi blu o bianchi.

Assessore Peter Fuchs



Kalender Müllsammlung 2023 · Calendario raccolta rifiuti 2023

Januar - Gennaio			
So - Do	01.01.2023		
Mo - Lu	02.01.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	03.01.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	04.01.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	05.01.2023		
Fr - Ve	06.01.2023		
Sa - Sa	07.01.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	08.01.2023		
Mo - Lu	09.01.2023	15:00 - 17:00	13:00 - 17:00
Di - Ma	10.01.2023	17:30 - 20:00	13:00 - 17:00
Mi - Me	11.01.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	12.01.2023		
Fr - Ve	13.01.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	14.01.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	15.01.2023		
Mo - Lu	16.01.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	17.01.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	18.01.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	19.01.2023		
Fr - Ve	20.01.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	21.01.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	22.01.2023		
Mo - Lu	23.01.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	24.01.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	25.01.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	26.01.2023		
Fr - Ve	27.01.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	28.01.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	29.01.2023		
Mo - Lu	30.01.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	31.01.2023	17:30 - 20:00	

Februar - Febbraio			
Mi - Me	01.02.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	02.02.2023		
Fr - Ve	03.02.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	04.02.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	05.02.2023		
Mo - Lu	06.02.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	07.02.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	08.02.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	09.02.2023		
Fr - Ve	10.02.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	11.02.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	12.02.2023		
Mo - Lu	13.02.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	14.02.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	15.02.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	16.02.2023		
Fr - Ve	17.02.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	18.02.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	19.02.2023		
Mo - Lu	20.02.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	21.02.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	22.02.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	23.02.2023		
Fr - Ve	24.02.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	25.02.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	26.02.2023		
Mo - Lu	27.02.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	28.02.2023	17:30 - 20:00	

März - Marzo			
Mi - Me	01.03.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	02.03.2023		
Fr - Ve	03.03.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	04.03.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	05.03.2023		
Mo - Lu	06.03.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	07.03.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	08.03.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	09.03.2023		
Fr - Ve	10.03.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	11.03.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	12.03.2023		
Mo - Lu	13.03.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	14.03.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	15.03.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	16.03.2023		
Fr - Ve	17.03.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	18.03.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	19.03.2023		
Mo - Lu	20.03.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	21.03.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	22.03.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	23.03.2023		
Fr - Ve	24.03.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	25.03.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	26.03.2023		
Mo - Lu	27.03.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	28.03.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	29.03.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	30.03.2023		
Fr - Ve	31.03.2023	7:30 - 9:30	

April - Aprile			
Sa - Sa	01.04.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	02.04.2023		
Mo - Lu	03.04.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	04.04.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	05.04.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	06.04.2023		
Fr - Ve	07.04.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	08.04.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	09.04.2023		
Mo - Lu	10.04.2023		
Di - Ma	11.04.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	12.04.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	13.04.2023		
Fr - Ve	14.04.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	15.04.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	16.04.2023		
Mo - Lu	17.04.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	18.04.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	19.04.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	20.04.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	21.04.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	22.04.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	23.04.2023		
Mo - Lu	24.04.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	25.04.2023		
Mi - Me	26.04.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	27.04.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	28.04.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	29.04.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	30.04.2023		

Mai - Maggio			
Mo - Lu	01.05.2023		
Di - Ma	02.05.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	03.05.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	04.05.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	05.05.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	06.05.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	07.05.2023		
Mo - Lu	08.05.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	09.05.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	10.05.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	11.05.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	12.05.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	13.05.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	14.05.2023		
Mo - Lu	15.05.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	16.05.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	17.05.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	18.05.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	19.05.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	20.05.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	21.05.2023		
Mo - Lu	22.05.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	23.05.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	24.05.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	25.05.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	26.05.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	27.05.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	28.05.2023		
Mo - Lu	29.05.2023		
Di - Ma	30.05.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	31.05.2023	08:00 - 10:00	

Juni - Giugno			
Do - Gi	01.06.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	02.06.2023		
Sa - Sa	03.06.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	04.06.2023		
Mo - Lu	05.06.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	06.06.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	07.06.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	08.06.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	09.06.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	10.06.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	11.06.2023		
Mo - Lu	12.06.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	13.06.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	14.06.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	15.06.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	16.06.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	17.06.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	18.06.2023		
Mo - Lu	19.06.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	20.06.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	21.06.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	22.06.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	23.06.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	24.06.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	25.06.2023		
Mo - Lu	26.06.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	27.06.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	28.06.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	29.06.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	30.06.2023	7:30 - 9:30	

 Restmüll-Sammlung
Raccolta rifiuti residui

 Kartonagensammlung
Raccolta cartoni

 Recyclinghof
Haushalte / Private
Centro di riciclaggio
Famiglie / Privati

 Recyclinghof
Betr./Untern./Bauern
Centro di riciclaggio
Pubbl. Es./Aziende/Agric.

 Sammelstelle Grünschnitt
Punti di raccolta rifiuti verdi



Kalender Müllsammlung 2023 · Calendario raccolta rifiuti 2023

Juli - Luglio			
Sa - Sa	01.07.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	02.07.2023		
Mo - Lu	03.07.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	04.07.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	05.07.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	06.07.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	07.07.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	08.07.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	09.07.2023		
Mo - Lu	10.07.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	11.07.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	12.07.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	13.07.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	14.07.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	15.07.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	16.07.2023		
Mo - Lu	17.07.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	18.07.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	19.07.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	20.07.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	21.07.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	22.07.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	23.07.2023		
Mo - Lu	24.07.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	25.07.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	26.07.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	27.07.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	28.07.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	29.07.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	30.07.2023		
Mo - Lu	31.07.2023	15:00 - 17:00	

August - Agosto			
Di - Ma	01.08.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	02.08.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	03.08.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	04.08.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	05.08.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	06.08.2023		
Mo - Lu	07.08.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	08.08.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	09.08.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	10.08.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	11.08.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	12.08.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	13.08.2023		
Mo - Lu	14.08.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	15.08.2023		
Mi - Me	16.08.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	17.08.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	18.08.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	19.08.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	20.08.2023		
Mo - Lu	21.08.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	22.08.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	23.08.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	24.08.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	25.08.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	26.08.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	27.08.2023		
Mo - Lu	28.08.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	29.08.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	30.08.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	31.08.2023		16:00 - 18:00

September - Settembre			
Fr - Ve	01.09.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	02.09.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	03.09.2023		
Mo - Lu	04.09.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	05.09.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	06.09.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	07.09.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	08.09.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	09.09.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	10.09.2023		
Mo - Lu	11.09.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	12.09.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	13.09.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	14.09.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	15.09.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	16.09.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	17.09.2023		
Mo - Lu	18.09.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	19.09.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	20.09.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	21.09.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	22.09.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	23.09.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	24.09.2023		
Mo - Lu	25.09.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	26.09.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	27.09.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	28.09.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	29.09.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	30.09.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00

Oktober - Ottobre			
So - Do	01.10.2023		
Mo - Lu	02.10.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	03.10.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	04.10.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	05.10.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	06.10.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	07.10.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	08.10.2023		
Mo - Lu	09.10.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	10.10.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	11.10.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	12.10.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	13.10.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	14.10.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	15.10.2023		
Mo - Lu	16.10.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	17.10.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	18.10.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	19.10.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	20.10.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	21.10.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	22.10.2023		
Mo - Lu	23.10.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	24.10.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	25.10.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	26.10.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	27.10.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	28.10.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	29.10.2023		
Mo - Lu	30.10.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	31.10.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00

November - Novembre			
Mi - Me	01.11.2023		
Do - Gi	02.11.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	03.11.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	04.11.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	05.11.2023		
Mo - Lu	06.11.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	07.11.2023	17:30 - 20:00	16:00 - 18:00
Mi - Me	08.11.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	09.11.2023		16:00 - 18:00
Fr - Ve	10.11.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	11.11.2023	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00
So - Do	12.11.2023		
Mo - Lu	13.11.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	14.11.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	15.11.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	16.11.2023		
Fr - Ve	17.11.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	18.11.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	19.11.2023		
Mo - Lu	20.11.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	21.11.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	22.11.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	23.11.2023		
Fr - Ve	24.11.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	25.11.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	26.11.2023		
Mo - Lu	27.11.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	28.11.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	29.11.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	30.11.2023		

Dezember - Dicembre			
Fr - Ve	01.12.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	02.12.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	03.12.2023		
Mo - Lu	04.12.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	05.12.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	06.12.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	07.12.2023		
Fr - Ve	08.12.2023		
Sa - Sa	09.12.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	10.12.2023		
Mo - Lu	11.12.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	12.12.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	13.12.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	14.12.2023		
Fr - Ve	15.12.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	16.12.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	17.12.2023		
Mo - Lu	18.12.2023	15:00 - 17:00	
Di - Ma	19.12.2023	17:30 - 20:00	
Mi - Me	20.12.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	21.12.2023		
Fr - Ve	22.12.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	23.12.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	24.12.2023		
Mo - Lu	25.12.2023		
Di - Ma	26.12.2023		
Mi - Me	27.12.2023	08:00 - 10:00	
Do - Gi	28.12.2023		
Fr - Ve	29.12.2023	7:30 - 9:30	
Sa - Sa	30.12.2023	14:00 - 17:00	
So - Do	31.12.2023		

 Restmüll-Sammlung
Raccolta rifiuti residui

 Kartonagensammlung
Raccolta cartoni

 Recyclinghof
Haushalte / Private
Centro di riciclaggio
Famiglie / Privati

 Recyclinghof
Betr./Untern./Bauern
Centro di riciclaggio
Pubbl. Es./Aziende/Agric.

 Sammelstelle Grünschnitt
Punti di raccolta rifiuti verdi

„So nicht“ – Müllsünder am Werk

Trotz ständigem Aufruf an die Mitbürger*innen, trotz Hinweisschildern an den Müllboxen und der Sammelstelle und trotz Aufruf in den Medien, gibt es immer wieder Müllsünder*innen, welche nicht nur den Hausmüll, sondern auch andere Gegenstände widerrechtlich bei den Sammelstellen ablagern.

Alle Anstrengungen der Verwaltungen in den letzten Jahren waren nur zum Teil erfolgreich. Man darf dabei nicht vergessen, den korrekt handelnden Mitbürger*innen ein Lob auszusprechen, aber es gibt trotz allem immer noch zu viele, die sich nicht an die Regeln halten. Deswegen möchten wir nochmals an die Bürger*innen appellieren, sich mit grünen Müllsäcken einzudecken und einen wesentlichen Beitrag für ein sauberes Innichen zu leisten.

Die Gemeindeverwaltung hat bisher auf Strafmandate für Müllvergehen verzichtet. Sollte sich die oben ge-

schilderte Lage aber nicht verbessern, werden in Zukunft Verwaltungsstrafen für die Müllsünder in Betracht gezogen. Man möchte darauf hinweisen, dass der größte Teil der Sammelstellen videoüberwacht ist und daher die Vergehen ausnahmslos nachgewiesen werden.

Wir bitten die Mitbürger*innen auch, bei Beobachtung von illegaler Müllablagern Zivilcourage zu zeigen und den/die Betroffene/n zu ermahnen. Alle sind aufgefordert, sich für ein sauberes Innichen einzusetzen, es ist schließlich unser Stolz, ein sauberes Dorf zu präsentieren.

Referent Peter Fuchs



“Così non va” – continui episodi di abbandono illegale di rifiuti

Nonostante i continui appelli ai concittadini, nonostante i cartelli affissi in corrispondenza dei cassonetti e nei punti di raccolta e, ancora, nonostante gli appelli dei media, continuano a esserci persone che nei punti di raccolta depositano illegalmente non solo rifiuti domestici ma anche altri oggetti.

Gli sforzi compiuti dalle amministrazioni negli ultimi anni si sono rivelati solo parzialmente efficaci. Certo non bisogna dimenticare di elogiare i concittadini che si comportano correttamente, ma sono ancora in troppi a non rispettare le regole. Alla luce di questi fatti, ci rivolgiamo ancora una volta ai nostri concittadini affinché si riforniscano di sacchi verdi per i rifiuti

e contribuiscano in modo significativo a una San Candido pulita.

Finora l'amministrazione comunale si è astenuta dal multare i cittadini per l'abbandono dei rifiuti. Tuttavia, se la situazione sopra descritta non dovesse migliorare, in futuro si prenderà in considerazione la possibilità di comminare sanzioni amministrative ai trasgressori. Vorremmo far notare

che quasi tutti i punti di raccolta sono videosorvegliati e quindi le infrazioni possono sempre essere provate.

Chiediamo inoltre di mostrare coraggio civico e di redarguire i trasgressori qualora si sia testimoni di un episodio di abbandono illegale di rifiuti. Siamo tutti chiamati a lavorare per una San Candido pulita; del resto, è nostro orgoglio presentare un paese pulito.

Assessore Peter Fuchs



Die Natur geht uns alle an!

Hausmüllsammlung

Dienstag bei den Sammelstellen
**zusätzlich an folgenden Freitagen:
 23. und 30. Dezember, 6. und 13. Jänner**

Kartonagensammlung

Donnerstag bei den Sammelstellen

Recyclinghof

Private-Haushalte:

Dienstag 17:30-20 Uhr und Samstag 14-17 Uhr

Betriebe-Geschäfte-Handwerker-Bauern:

Montag 15-17 Uhr; Mittwoch 8-10 Uhr und
 Freitag 7:30-9:30 Uhr

**geschlossen am Montag, 26. Dezember und
 Freitag 6. Jänner**

Mülldeponie Toblach (Tel. 0474 972979)

Montag, Mittwoch und Freitag 8-12 Uhr
 zusätzlich am 1. Samstag im Monat 8-12 Uhr

Sammelstellen für Grünabfälle

im Winter geschlossen

Für die Entsorgung der alten Christbäume bleibt die
 Sammelstelle für Grünabfälle von Innichen („Alte
 Kläranlage“) an folgenden Tagen und Uhrzeiten aus-
 nahmsweise geöffnet: Montag 9. und Dienstag
 10. Jänner jeweils von 13 bis 17 Uhr

Alt- und Bratfettsammlung

11., 13., 14. und 17. April, sowie 13. und 16. Oktober 2023

Informationen: Dabringer GmbH: Tel. 0472 979700
 E-Mail: info@dabringer.it

La natura deve stare a cuore a tutti!

Raccolta dei rifiuti casalinghi

martedì presso i punti di raccolta,
anche i venerdì: 23 e 30 dicembre, 6 e 13 gennaio

Raccolta dei cartoni

giovedì presso i punti di raccolta

Centro di riciclaggio

privati:

martedì ore 17:30-20 e sabato ore 14:00-17

aziende-negozi-artigiani-agricoltori:

lunedì ore 15-17; mercoledì ore 8-10 e

venerdì ore 7:30-09:30

**rimane chiuso il lunedì 26 dicembre ed il
 venerdì 6 gennaio**

Discarica di Dobbiaco (Tel. 0474 972979)

lunedì, mercoledì e venerdì ore 8-12;
 inoltre ogni 1° sabato del mese ore 8-12

Punti di raccolta per rifiuti verdi

d'inverno chiuso

Per lo smaltimento dei vecchi alberi di Natale il punto
 di raccolta per rifiuti verdi a San Candido ("vecchio de-
 puratore") sarà eccezionalmente aperto nei seguenti
 giorni ed orari:

lunedì 9 e martedì 10 gennaio dalle ore 13 alle ore 17

Raccolta olii usati e di cucina

11, 13, 14 e 17 aprile, inoltre 13 e 16 ottobre 2023

informazioni: Dabringer SRL: Tel. 0472 979700
 E-Mail: info@dabringer.it





fundinfo.it
DEIN FUNDBÜRO

Fotoapparat **abgegeben am 28.10.2022**

Verschiedene Schlüssel

Die angeführten Gegenstände werden demjenigen ausge-
 händigt, der in der Lage ist, sich als ihr Eigentümer auszu-
 weisen, und zwar gegen Einsatz der Spesen und Bezahlung
 des gesetzlichen Finderlohns.

Gemeindepolizei (Erdgeschoß 1. Tür rechts):
 Tel. 0474 916620 · E-Mail: www.fundbüro.it
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8.45-10 Uhr und
 Montag-Donnerstag 15-16 Uhr



oggettivotati.it
UFFICIO OGGETTI SMARRITI

Macchina fotografica **consegnato il 28.10.2022**

Diverse chiavi

Gli oggetti di cui sopra verranno consegnati a chi dimo-
 strerà di esserne il legittimo proprietario, dietro pagamen-
 to delle spese sostenute nonché del premio spettante al
 rinvenitore.

Polizia Municipale (pianoterra 1a porta a destra):
 Tel. 0474 916620, E-Mail: www.oggettivotati.it
Orario d'apertura: lunedì-venerdì ore 8.45-10 e
 lunedì-giovedì ore 15-16

Telefonverzeichnis & Öffnungszeiten | Elenco telefonico ed orari d'apertura

Sekretariat und Bürgerdienste • Segreteria e servizi al cittadino		Fax 0474 914099	
MO-DO / LU-GI 8.45-12.15 • MO / LU 17-18 • FR / VE 8-12			
Michael Happacher	Tel. 0474 916622	michael.happacher@innichen.eu	michael.happacher@sancandido.eu
Anna Maria Tschurtschenthaler	Tel. 0474 912315	annamaria.tschurtschenthaler@innichen.eu	annamaria.tschurtschenthaler@sancandido.eu
Susanne Niederkofler	Tel. 0474 912318	susanne.niederkofler@innichen.eu	susanne.niederkofler@sancandido.eu
Öffentlicher Beschaffungsdienst • Appalti pubblici			
Astrid Gutwenger	Tel. 0474 912545	astrid.gutwenger@innichen.eu	astrid.gutwenger@sancandido.eu
Elisabeth Braun	Tel. 0474 912545	elisabeth.braun@innichen.eu	elisabeth.braun@sancandido.eu
Lizenzen, Protokoll und Zustellungen • Licenze, protocollo, notifiche		Fax 0474 914099	
Fabio Gasperini	Tel. 0474 916683	fabio.gasperini@innichen.eu	fabio.gasperini@sancandido.eu
Buchhaltung und Ökonomat • Contabilità ed economato		Fax 0474 914099	
Barbara Burgmann	Tel. 0474 912317	barbara.burgmann@innichen.eu	barbara.burgmann@sancandido.eu
Ulrike Pernstich	Tel. 0474 912317	ulrike.pernstich@innichen.eu	ulrike.pernstich@sancandido.eu
Katja Hofer	Tel. 0474 916619	katja.hofer@innichen.eu	katja.hofer@sancandido.eu
Steuern und Personal • Tributi e personale		Fax 0474 914099	
Massimo Filippozzi	Tel. 0474 916682	massimo.filippozzi@innichen.eu	massimo.filippozzi@sancandido.eu
Edeltraud Maurer	Tel. 0474 912316	edeltraud.maurer@innichen.eu	edeltraud.maurer@sancandido.eu
Katja Patzleiner	Tel. 0474 916682	katja.patzleiner@innichen.eu	katja.patzleiner@sancandido.eu
Technischer Dienst • Servizio tecnico		Fax 0474 914099	
Hannes Furtschegger	Tel. 0474 916684	hannes.furtschegger@innichen.eu	hannes.furtschegger@sancandido.eu
Peter Paul Klocker	Tel. 0474 916685	peterpaul.klocker@innichen.eu	peterpaul.klocker@sancandido.eu
Carmen Baur	Tel. 0474 916619	carmen.baur@innichen.eu	carmen.baur@sancandido.eu
Demographische Dienste • Servizi demografici		Fax 0474 912314	
Friedrich Egger	Tel. 0474 912544	friedrich.egger@innichen.eu	friedrich.egger@sancandido.eu
Ortspolizei • Polizia comunale		Fax 0474 912314	
MO-FR LU-VE 8.45-10 • MO-DO LU-GI 15-16			
Karin Oberhammer	Tel. 0474 916686	karin.oberhammer@innichen.eu	karin.oberhammer@sancandido.eu
Carl Schmidbauer	Tel. 0474 916620	carl.schmidbauer@innichen.eu	carl.schmidbauer@sancandido.eu
Harald Unterlechner	Tel. 0474 916686	harald.unterlechner@innichen.eu	harald.unterlechner@sancandido.eu
Marco Rossignoli	Tel. 0474 916620	marco.rossignoli@innichen.eu	marco.rossignoli@sancandido.eu
Bibliothek • Biblioteca		Fax 0474 912319	
MO+DI+DO LU+MA+GI 10-11.30 + 14-17.30 • MI ME 14-17-30 • FR VE 10-11.30 + 17-19			
Brigitte Stabinger	Tel. 0474 914338	brigitte.stabinger@innichen.eu	brigitte.stabinger@sancandido.eu
Silvia Nöckler	Tel. 0474 914338	silvia.noeckler@innichen.eu	silvia.noeckler@sancandido.eu

Erscheinungstermine Gemeindeblatt

Mitte Februar	Redaktionsschluss: 20. Jänner
Mitte April	Redaktionsschluss: 20. März
Mitte Juni	Redaktionsschluss: 20. Mai
Mitte Oktober	Redaktionsschluss: 20. September
Mitte Dezember	Redaktionsschluss: 20. November

Kostenlose Zusendung an alle Haushalte in Innichen und an alle Interessierten in Südtirol • Italien (außerhalb Südtirol) 10 Euro/Jahr, Europa 20 Euro/Jahr, außerhalb Europa 40 Euro/Jahr

Edizioni del bollettino d'informazione

Metà febbraio	chiusura redazione: 20 gennaio
Metà aprile	chiusura redazione: 20 marzo
Metà giugno	chiusura redazione: 20 maggio
Metà ottobre	chiusura redazione: 20 settembre
Metà dicembre	chiusura redazione: 20 novembre

Spedizione gratuita a tutte le famiglie di San Candido e tutti gli interessati dell'Alto Adige • Italia (ecc. Alto Adige) 10 Euro/anno, Europa 20 Euro/anno, fuori Europa 40 Euro/anno

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde Innichen, registriert beim Landesgericht Bozen mit Dekret Nr. 20 vom 04.12.2000
Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes: Hannes Senfter
Zusammenstellung und Koordination: Herbert Watschinger
Grafik und Druck: Kraler Druck+Grafik, Brixen/Vahrn
Auflage: 2.100 Exemplare
Abgabe Unterlagen: Sekretariat der Gemeinde Innichen,
e-mail: der.innichner@innichen.eu

COLOFONE

Editore e proprietario: Comune di San Candido, registrato presso il Tribunale di Bolzano con decreto n. 20 del 04.12.2000
Direttore responsabile ai sensi della legge stampa: Hannes Senfter
Composizione e coordinazione: Herbert Watschinger
Grafica e stampa: Kraler Druck+Grafik, Bressanone/Varna
Tiratura: 2.100 copie
Consegna materiale: segreteria del comune,
e-mail: der.innichner@innichen.eu

Gemeinde- ausschuss



Giunta comunale

Bürgermeister Klaus Rainer

Sindaco Klaus Rainer

Telefon: 0474 916621 · **E-Mail:** kr@innichen.eu

Sprechstunden: Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr · **Appuntamento incontro:** lunedì a venerdì ore 10 alle ore 12

Zuständigkeiten:

- Rechnungswesen, Finanzen, Steuern und Gebühren
- Zivilschutz
- Raumordnung und privates Bauwesen
- Vermögen
- Geförderter Wohnbau
- Krankenhaus
- Repräsentationstätigkeit
- Friedhöfe
- Allgemeine Angelegenheiten
- Italienische Schule und Schuldienste
- Italienische Kultur
- Allgemeine Belange der italienischen Sprachgruppe



Competenze:

- Contabilità, finanze, imposte e tasse
- Protezione civile
- Urbanistica ed edilizia privata
- Patrimonio
- Edilizia abitativa agevolata
- Ospedale
- Attività di rappresentanza
- Cimiteri
- Affari generali
- Scuola italiana e servizi scolastici
- Cultura italiana
- Affari generali del gruppo linguistico italiano

Vizebürgermeister Harald Kraler

Vicesindaco Harald Kraler

E-Mail: hk@innichen.eu

Zuständigkeiten:

- Energie
- Wasserdienst
- Sport und Freizeit, Naherholungszonen
- Kunst und Kultur
- Umwelt und Grünanlagen



Competenze:

- Energia
- Servizio idrico
- Sport e tempo libero, zone ricreative
- Arte e cultura
- Ambiente ed impianti verdi

Referent Peter Fuchs

Assessore Peter Fuchs

E-Mail: pf@innichen.eu

Zuständigkeiten:

- Verkehrswesen und Transport, Beschilderung und Markierung
- Fußgängerzone
- Industrie, Handwerk, und Handel
- Ansiedelungen in Gewerbegebieten
- Abfallwirtschaft und Recyclinghof



Competenze:

- Viabilità e trasporto, segnaletica
- Zona pedonale
- Industria, artigianato e commercio
- Insediamenti in zone produttive
- Gestione dei rifiuti e centro di riciclaggio

Sprechstunde: Terminvereinbarung im Sekretariat, Tel. 0474 912543 oder 0474 912315

Appuntamento incontro: ufficio segreteria, tel. 0474 912543 oppure 0474 912315

Marktgemeinde Innichen

Pflegplatz 2 · 39038 Innichen (BZ)
info@innichen.eu · www.innichen.eu

Comune di San Candido

Piazza del Magistrato 2 · 39038 San Candido (BZ)
info@sancandido.eu · www.sancandido.eu

Referent Matthias Joas

E-Mail: mjoas@innichen.eu

Zuständigkeiten:

- Fremdenverkehr
- Messen und Märkte
- Marketing / Öffentlichkeitsarbeit
- Lizenzen
- Allgemeine, keinem anderen Referenten zugeordnete Belange der Fraktion Vierschach
- Personal
- Demografische Dienste
- Vereinswesen
- Partnerschaften



Assessore Matthias Joas

Competenze:

- Turismo
- Fiere e mercati
- Marketing / relazioni pubbliche
- Licenze
- Affari generali della Frazione di Versciaco, non assegnati ad altro assessore
- Personale
- Servizi demografici
- Associazioni
- Gemellaggi

Referent Emanuel Patzleiner

E-Mail: ep@innichen.eu

Zuständigkeiten:

- Land- und Forstwirtschaft
- Technischer Dienst
- Straßenwesen und Bauhof
- Breitband
- Schneeräumung
- Öffentliche Beleuchtung



Assessore Emanuel Patzleiner

Competenze:

- Agricoltura e silvicoltura
- Servizio tecnico
- Strade e cantiere comunale
- Banda larga
- Sgomero neve
- Illuminazione pubblica

Referentin Rosmarie Rienzner

E-Mail: rr@innichen.eu

Zuständigkeiten:

- Deutsche Schule und Schuldienste
- Kindergärten
- Familie, Jugendliche und Senioren
- Soziale Angelegenheiten
- Alten- und Pflegeheim
- Altenwohnungen
- Allgemeine, keinem anderen Referenten zugeordnete Belange der Fraktion Winnebach



Assessora Rosmarie Rienzner

Competenze:

- Scuola tedesca e servizi scolastici
- Scuole materne
- Famiglia, giovani e anziani
- Affari sociali
- Casa di riposo e di cura
- Alloggi per anziani
- Affari generali della Frazione di Prato alla Drava, non assegnati ad altro assessore

Sprechstunde: Terminvereinbarung im Sekretariat, Tel. 0474 912543 oder 0474 912315

Appuntamento incontro: ufficio segreteria, tel. 0474 912543 oppure 0474 912315



**Frohe
Weihnachten.**

**Buon
Natale.**

Wir bedanken uns für das Vertrauen und wünschen ein Frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Vi ringraziamo per la fiducia accordata e Vi auguriamo Buon Natale e un Felice Anno Nuovo.



Raiffeisen

Meine Bank

La mia banca